Nr. 152 Donnerstag, den 2. Juli 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Charlet, Bachstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Döppersbergstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Rhynern, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsonn, Briller Ring 80.
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Alle 171.
Ober-Barmen: W. Runge, Hertenerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Vor Zeitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvorde-Neviges - Mirkenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Honsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Rohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Abonnements-Einladung.

Infolge seines vorzüglich organisierten, im Wuppertal konkurrenzlos dastehenden

telegraphischen und telephonischen Spezialdienstes

ist der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, die

weitaus verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bergischen Lande,

in der Lage, früher und ausführlicher als die übrigen Blätter über alle wichtigen Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abspielen, zu berichten.

Flottgeschriebene Leitartikel und Plaudereien orientieren den Leser außerdem erschöpfend über die Tagesfragen. Für weitere Aufklärung auf allen Feldern menschlicher Betätigung sorgt

ein Stab hervorragender Mitarbeiter.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ist keiner Partei dienstbar, unterrichtet aber objektiv und schnell über alle Parteivorkommnisse von Bedeutung.

Unsere bekannten ausgedehnten Verbindungen in Stadt und Land ermöglichen uns sofortige und eingehende Würdigung aller Vorgänge, die unsere engere Heimat berühren.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr wird in der Elberfelder Redaktion eine

juristische Sprechstunde

abgehalten. Gegen Vorzeigung der letzten Quittung erhalten hier unsere Abonnenten in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erscheint augenblicklich in einer täglichen Auflage von

80000 Exemplaren.

Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts beträgt der Abonnementspreis für den „General-Anzeiger" in Elberfeld-Barmen und in den Orten der Umgebung, in denen Filialen bestehen, mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

monatlich nur 60 Pfg.

bei freier Zustellung des Blattes ins Haus; durch die Post bezogen monatlich 70 Pfg., für das III. Quartal 1914 Mk. **2.10** ohne Bestellgeld.

Oesterreich und Serbien.

Der alte Zickzackkurs?

Die Wiener „Neue Fr. Presse" veröffentlichte gestern eine allgemein für offiziös gehaltene Auslassung, die folgenden aufsehenerregenden Inhalt hatte:

„Im Ministerium des Äußern fand heute mittag eine Beratung statt, an welcher die Minister des Äußern Graf Berchtold, der Chef des Generalstabes G. d. J. Freiherr v. Conrad und der Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter v. Krobatin teilnahmen. Wie verlautet, teilte Graf Berchtold dem Chef des Generalstabes und dem Kriegsminister mit, daß die k. u. k. Regierung die Absicht habe, an die königlich serbische Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, die in Bosnien gegen die Urheber der Attentate geführte Untersuchung im Königreiche Serbien fortzusetzen, da alle Spuren der Verschwörung unzweifelhaft nach Serbien führen."

Bald darauf kam jedoch über Paris die Nachricht, daß die Meldung über irgendein Vorgehen der österreichischen Regierung in Belgrad noch verfrüht sei. Der Berichterstatter des „Temps" in Wien meldet nämlich folgende Erklärungen, die er am Ballplatz erhalten habe: „In Serajewo ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die genauen Ursachen der Verschwörung und die wirklichen Anstifter festzustellen. Bevor sie beendet sein und die nötigen Aufklärungen geliefert haben wird, ist es unmöglich, irgendein Vorgehen in Belgrad zu unternehmen." Die Ereignisse von Serajewo zeigen, wohin uns unsere Geduld führt. Man darf sie aber nicht für unerschöpflich halten. Wir hoffen, daß dies die Meinung des ganzen zivilisierten Europas ist, und wir hoffen auch, daß es die serbische Regierung verstehen und danach handeln wird. Bis jetzt hat sie uns aber kaum Beweise über Energie gegen die Aufwiegler gegeben. Auf jeden Fall messen wir die Auswüchse der allserbischen Propaganda dem sowohl in Serbien als auch in einem Teile Bosniens verbreiteten Geisteszustande bei. Die Kundgebungen von Serajewo zeigen übrigens, daß wir auf die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung zählen können." Jedoch spiegelten diese Erklärungen, fügt der Berichterstatter des „Temps" hinzu, nur unvollkommen die Stimmung der amtlichen Kreise am Ballplatz wider. Seine Auffassung über die hier herrschende Stimmung und die hinter ihr sich vorbereitenden Absichten geht dahin: „Es ist für noch einige Zeit ratsam, wenn ich den völlig unterrichteten Behörden glauben darf, allzu bestimmte Berichte über ein offizielles Vorgehen in Serbien skeptisch aufzunehmen. Dieses Vorgehen ist aber immerhin über kurz oder lang möglich, und die an der Südgrenze zusammengezogener Truppen würden jeder österreichischen Forderung einen besonders ernsten Charakter geben."

Endlich erschien das folgende kategorische Dementi:

> Wien, 1. Juli. Wie das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt, ist an den hiesigen zuständigen Stellen von einer Absicht der gemeinsamen Regierung, die serbische Regierung um Unterstützung gegen die Urheber des Attentats von Serajewo zu ersuchen, nichts bekannt.

Die Nachricht von der Note der Wiener Regierung an Serbien hat begreiflicherweise auch in Berliner politischen Kreisen zunächst Aufsehen und Aufregung hervorgerufen. Es klang außergewöhnlich, daß ein Staat es sich gefallen lassen solle, daß ein anderes Staatswesen seine behördlichen Untersuchungen über die Grenze fortsetzt. Das Verlangen Österreichs stützt sich auf die Aussagen der beiden Serajewoer Attentäter, Anarchisten zu sein und ihre Bomben aus Belgrad erhalten zu haben. Nun ist allerdings Serbien seinerzeit dem internationalen Abkommen über die Bekämpfung des Anarchismus nicht beigetreten, aber man einigte sich damals in den Konferenzen (und zwar auf Anregung des preußischen Ministers des Innern) dahin, daß die Staaten, die dem Abkommen nicht beitreten, ihre Beobachtungen und Feststellungen den anderen Regierungen auf Wunsch sofort übermitteln. Die englische Regierung z. B. läßt dem Berliner Polizeipräsidium jederzeit Angaben über die anarchistischen Organisationen in London zukommen und gibt die genauesten Auskunft über Veränderungen in den Mitgliederlisten der Anarchistenklubs, über die Einrichtungen, die Druckereien, die Zeitschriften usw. Die Belgrader Regierung hat also gar keinen Grund, sich dem Verlangen der Wiener Regierung zu widersetzen, und in den Kreisen der reichsdeutschen Diplomatie stimmt man, wie uns von wohlunterrichteter Seite versichert wird, der Haltung des Ballplatzes rückhaltlos bei. Einige Bedenken hat nur der Umstand hervorgerufen, daß die Wiener Regierung ihrer Note an Serbien ausdrücklich hinzufügte, der österreichische Minister des Äußeren habe seinen Entschluß nach vorheriger Beratung mit dem Reichskriegsminister und dem Generalstabschef gefaßt. Das klang scharf und schneidig, wie eine Kriegsdrohung, und so berechtigt dieser Ton nach den furchtbaren Ereignissen und Aufdeckungen in Serajewo ist, so riskiert erscheint er doch gegenüber der bedenklichen Lage, in der sich der Leiter der serbischen Politik, Pasitsch, zurzeit befindet. Mit anderen Worten: Man macht es der Belgrader Regierung jetzt außerordentlich schwer, mit der serbischen Militärpartei fertig zu werden und auf die Forderung Österreichs einzugehen. Pasitsch ist zwar wieder Sieger über die Offizierspartei, über die sogen. schwarze Hand geblieben. Aber das Kräfteverhältnis hat sich hinter den Kulissen doch sehr zu Ungunsten der serbischen Zivilregierung verschoben. Die Popularität der serbischen Armee ist derzeit unbeschränkt. Der Belgrader Hof spielt seit der kürzlich erfolgten halben Abdankung König Peters überhaupt keine Rolle mehr. Es gehört also für Pasitsch, dessen Regierung schließlich ihre Existenz doch einer Offiziersverschwörung verdankt, ein nicht geringer Mut dazu, die Verständigung mit Österreich zu schließen, ohne auf die Militärkreise zu hören, die natürlich jetzt einem Kriege das Wort schärfer als je reden.

Nun hat man also alles dementiert und durch dieses Hin und Her leider an die schlimmsten Zeiten des vorigen Krisenjahres erinnert. Soll dieser Zickzackkurs von damals, wo man das Land monatelang beunruhigte, selbst wenn gar kein Grund zur Beunruhigung vorlag, Drohungen ausstieß und täglich die Kriegsgefahr an die Wand malte, während man gar nicht daran dachte, den Degen zu ziehen — soll dieser Zustand, der das Wirtschaftsleben nicht nur Österreich-Ungarns aufs schwerste schädigte, aufs neue eintreten? Man überlege sich gefälligst am Wiener Ballplatz sorgfältig, was man will, ehe man an die Öffentlichkeit geht, dann aber handle man auch danach.

Berlin, 2. Juli. (Spezialtelegramm.) Von gut unterrichteter Seite erfährt der Wiener Mitarbeiter der „Rundschau", daß die Regierung Österreich-Ungarns im Besitze eines umfangreichen Materials in Sachen des Serajewoer Attentats ist, welches die Grundlage des diplomatischen Schrittes sein wird, den das Wiener Auswärtige Amt zweifellos demnächst in Belgrad unternimmt. Wenn das „Neue Wiener Tagebl." meldet, es sei an zuständiger Stelle von einer Absicht der Regierung nichts bekannt, die serbische Regierung um Unterstützung gegen die Urheber des Attentats zu ersuchen, so dürfte wohl in Betracht kommen, daß eine Aktion erst nach der Beisetzung des ermordeten Thronfolgers erfolgen wird. Im übrigen verträgt die Sache ja einen Aufschub, da naturgemäß der Fortschritt der Untersuchungen und die neuesten Geständnisse der serbischen Mordbuben von der Wiener Regierung erst berücksichtigt werden müssen, ehe sie bestimmte Forderungen nach Belgrad richtet. (Vorher soll man auch keine Drohungen ausstoßen! Red.) Im übrigen sind die Verhandlungen über die Orientbahn zwischen Österreich und Serbien infolge der Ermordung des Thronfolgers unterbrochen worden.

Warnungen aus England.

London, 2. Juli. (Spezialtelegramm.) Das vom österreichischen Minister des Äußern den Wiener Journalisten zur Verfügung gestellte Communiqué über die möglichen politischen Folgen des Attentats von Serajewo gibt der „Times" Veranlassung, an Österreich eine Warnung zu richten, die Trazödie von Serajewo nicht zum Ausgangspunkt einer antiserbischen Politik zu machen. Die „Times" gibt zu, daß allem Anscheine nach das Attentat von den Führern der großserbischen Bewegung organisiert war, schreibt aber die Schuld für die Ausführung des Attentats den österreichischen Behörden zu, die nicht für genügende Sicherheitsmaßregeln gesorgt hatten. Es liege vorläufig kein Grund vor, die serbische Regierung zu verdächtigen, daß sie von dem beabsichtigten Attentat Kenntnis hatte. Solche verfrühten Anschuldigungen könnten nur böse Folgen haben. Österreich müßte gerade jetzt beweisen, daß es die Absicht habe, die Serben gerecht zu behandeln, wolle es nicht die Sympathien Europas verlieren. Die liberale Presse neigt der Ansicht zu, daß man in Belgrad von dem Attentat im voraus gewußt haben müsse, und gerade diese liberale und balkanfreundliche Presse fordert Serbien auf, durch eine energische und gründlich durchgeführte Untersuchung der Welt zu beweisen, daß die offiziellen Belgrader Kreise mit dem Attentat nichts zu tun hatten.

Unfreundliche russische und französische Kommentare.

Paris, 2. Juli. (Spezialtelegramm.) Die französische Regierungspresse befindet sich jetzt vollständig im Fahrwasser der russischen Panslawisten. Sämtliche Blätter geben heute den energischen Ton der Petersburger Presse wieder, die sich bekanntlich in sehr heftig aufreizbarer Weise gegen einige reichsdeutsche Blätter und insbesondere gegen die Wiener Regierung ergeht. Die peinliche Situation der französischen Regierungskreise, die gestern noch Sympathien für Österreich heuchelten, geht aus der Beurteilung der Vorgänge in Bosnien deutlich hervor. Man möchte jetzt wohl nicht das Wiener Kabinett durch ungünstige Pressekommentare verstimmen, sieht sich jedoch gezwungen, in den Ton, der von der Petersburger Presse ausgeht, einzustimmen. Bedauerlich scheint es den hiesigen Regierungskreisen, daß sich zur Zeit in Serajewo kein französischer Konsul befindet und man infolgedessen keine direkten Nachrichten aus Bosnien erhält. Zurzeit des Ministeriums Doumergue wurde dieser Posten bekanntlich aufgehoben, und heute verlangt man schon wieder mit Rücksicht auf die Vorgänge in Bosnien die Entsendung eines Konsuls nach Serajewo. In den hier vorliegenden Meldungen wird betont, daß die österreichische Zensur nur wenig durchläßt, und man in einigen Tagen erst auf brieflichem Wege erfahren wird, wie es wirklich in Bosnien zugeht. In den Depeschen heben die Korrespondenten aber hervor, daß die Manifestationen und Ausschreitungen gegen die Serben seitens der österreichischen Polizeibehörden sehr schwache Zurückweisung erfahren, daß also von den zuständigen Regierungsstellen die Aufregung gegen die Serben nicht besonders eingedämmt wird.

Die serbisch-montenegrinische Union.

Berlin, 2. Juli. (Spezialtelegr.) Über die serbischen Unionspläne wird der „Voss. Ztg." aus Wien gemeldet, vorläufig handele es sich noch nicht um die Durchführung der Real-Union, die in der französischen Presse angegeben war, sondern um ein Staatenbündnis, so daß Montenegro die Leitung der auswärtigen Politik, seine Finanzen, die Monopole, Zölle und die militärischen Einrichtungen gemeinsam mit Serbien hätte. Der König Peter würde abdanken, und König Alexander würde der oberste Kriegsherr des serbisch-montenegrinischen Heeres sein. Gegenwärtig arbeitet ein russischer Finanzmann daran, die Finanzen der beiden Staaten mit Hilfe einer größeren Anleihe auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. Die montenegrinische Dynastie ist durch russischen Druck genötigt, dem Belgrader Unionsplan ihre Zustimmung zu geben, da Rußland zu einer Gewährung der seit der Skutari-Krise nicht mehr gewährten Jahres-Subvention von 2½ Millionen Franken an Montenegro nicht mehr zu bewegen ist. Die montenegrinische Armee soll in sechs Gebirgsbrigaden formiert werden und einen Bestandteil des serbischen Heeres bilden. Die Zoll- und Monopol-Union soll erst im Jahre 1916 in Kraft treten, die Leitung der auswärtigen Politik aber sofort nach Abschluß der Union auf Belgrad übergehen. Ein hoher ausländischer Diplomat erklärte, daß die neue Organisation, wenn sie zustande käme, für Österreich ein viel ernsteres Problem mit sich brächte, als es durch den Balkankrieg geschah. Es steht außer Zweifel, daß Österreich-Ungarn genötigt wäre, sofort Stellung dazu zu nehmen.

Die Verhütung von Attentaten.

Eine kriminalpolitische Studie.

Einer unserer Mitarbeiter hatte Gelegenheit, mit einem erfahrenen Beamten der politischen Polizei über die Ereignisse in Serajewo und über die Verhütung solcher Attentate zu sprechen. Unser Mitarbeiter schreibt:

Um Attentaten auf gekrönte Häupter und fürstliche Personen vorzubeugen, bedienen sich die Behörden, die für die Sicherheit hoher und allerhöchster Personen zu sorgen haben, besonders zweier Mittel. Das eine ist ein möglichst schnelles Fahren durch die Straßen, in denen Gefahr lauern könnte, und das zweite Mittel ist das militärische Spalier oder noch besser die berittene Eskorte. Das Bombenattentat des Gabrinowitsch in Semyono wäre bestimmt gelungen, weil der Wagen des Erzherzogs normalen Tempos fuhr. Die Bombe traf gerade noch das zurückgeschlagene Verdeck des Wagens und war eine entgegenkommende Bewegung des Erzherzogs verfrüht explodiert. Bei schnellerem Fahren ist es sehr schwer, ja fast unmöglich, durch einen Wurf genau auf Insassen zu treffen. Auch verleiten Attentäter in solchem Falle auf das gewisse Handlung. Das Revolverattentat des Luccheni Prinzip in Genf wäre sicher gelungen, wenn die militärische Eskorte hinter, die sich bei solchen Fahrten als lebende Mauer zwischen die Gefahr und das Opfer stellt.

Viele Beispiele könnte man für die Wichtigkeit des hier aufgestellten Grundsatzes anführen. Nur einige seien genannt. Der König Spaniens, Alfons der Dreizehnte, war schon häufig das Ziel von Revolvern und Bomben. Jedesmal waren es aber die genannten Sorglosigkeiten, die ihn retteten. Als er am 31. Mai 1906 im offenen Wagen des Präsidenten Loubet in Paris von der Großen Oper zurückkehrte, wurde in der Rue de Rodan eine Bombe geworfen. Aber der Wagen fuhr so schnell, daß die Bombe ihr Ziel verfehlte. Der König und der Präsident blieben unversehrt. Auch das greuliche Attentat beim Einzug des spanischen Königspaares in Madrid im Juni 1906 mißlang, weil die Bombe den rasendschnellen Wagen nicht traf. Das letzte Attentat auf König Alfons, die Kugel des Tischlers Sancho Alegre, verfehlte das Ziel, weil das dichte Spalier ein genaues Zielen verhinderte. Umgekehrt kann man bei gelungenen Attentaten genau nachweisen, daß die angebrachten Vorsichtsmaßregeln versäumt wurden. König Umberto von Italien fiel als Opfer des Anarchisten Gaetano Bresci in Monza. Der König wohnte einem Wettturnen bei, stand aufrecht im Wagen von einer polizeilich nicht durchkontrollierten Menge umgeben. Der Mörder konnte unbeobachtet zum König vordringen und den Revolver auf allernächster Nähe abschießen. Jeder Schuß fehlte auch, als am 1. Februar 1908 Dom Carlos, der König von Portugal, und sein ältester Sohn, der Kronprinz Louis Philipp, von ihrem Landsitz heimkehrend, die Hauptstadt Lissabon durchfuhren; sie wurden ungehindert von einer Anzahl bewaffneter Männer angegriffen und mit Karabinern tödlich verwundet. Vergebens versuchte die Königin, den Thronfolger mit ihrem Leibe zu decken; nur der junge Infant Manuel, dem später ein so kurzes Königsdasein beschieden sein sollte, wurde gerettet. Bei dem Attentat auf den Präsidenten Sadi Carnot in Lyon am 25. Juni 1894 fehlte das zuverlässige Spalier von Soldaten, Polizisten oder Kriminalbeamten. Als Carnot vor der Ausstellung seinen Wagen bestieg, konnte sich Caserio auf das Trittbrett des Wagens schwingen und seinen Dolch in die Brust des Präsidenten stoßen. Die größte Ähnlichkeit mit den Fehlern, die in Serajewo gemacht wurden, hat der tragische Tod Kaiser Alexanders des Zweiten von Rußland am 2. März 1881 in Petersburg. Der Kaiser passierte den Kai des Katharinenkanals in geschlossenem Wagen. Da fiel die erste Bombe. Der Wagen wurde zertrümmert, Kutscher und Pferde verwundet. Der Kaiser blieb unversehrt. Der Stadthauptmann, der in einem Trabschlitten folgte, ahnte, daß ein zweites Attentat im Anzuge sei und drang in den Kaiser, die Fahrt sofort im Schlitten raschestens fortzusetzen. Der Monarch folgte diesem Rate nicht und mußte diese Sorglosigkeit mit dem Tode büßen. Während er sich noch mit dem festgenommenen ersten Attentäter beschäftigte, warf ein zweiter Nihilist die tödliche Bombe. Jener Vorgang in Petersburg hätte eigentlich erzieherisch wirken sollen. Noch immer stellte es sich bei Attentaten heraus, daß die Anarchisten für den Fall des Mißlingens eines ersten Attentats ihre Reservemänner, ihre „zweite Gefechtslinie", vorbereitet hatten. Vielleicht gibt aber doch die Tragödie von Serajewo den Anlaß, daß die Strategie des Attentatschutzes verbessert und verfeinert wird. Ins Reich der Theorie und Fabel gehören die mit Panzerplatten ausgestatteten Kaleschen gekrönter Häupter oder gar die Wachspuppen und Automaten, die man angeblich durch die Straße fährt, um den Monarchen in Wahrheit auf anderen Wegen nach seinem Ziele zu bringen. Hinter solche Tricks kämen die Anarchisten schneller als man glaubt. Es gibt tatsächlich in gefährlichen Gegenden und auf politisch vulkanischem Boden nur die beiden hier nachgewiesenen Mittel, die, wenn geschickt und sorgfältig angewendet, den besten und sichersten Schutz gegen Attentate auf Staatsoberhäupter bilden.

Der Gruß an das Parlament . . .

Ein erfreuliches Beispiel des Großherzogs von Baden.

Man schreibt uns:

Aus Baden kommt interessante Kunde. Das Großherzogtum des Schwarzwaldes hat sich wieder einmal als das „Musterländle" bewiesen. Am Dienstag wurde der badische Landtag geschlossen, und er endete in schönsten Harmonien als der Ausgang des deutschen Reichsparlaments. Am Königsplatz in Berlin schloß die arbeitsreiche Session mit der bekannten sozialdemokratischen Demonstration. In Baden hat man den Parlamentsschluß erfreulicher zu gestalten vermocht, indem man nicht eine Entfremdung zwischen den Faktoren der Gesetzgebung herbeiführte, sondern eine Annäherung. Eine neue Brücke zwischen beiden. In der letzten Sitzung des badischen Landtags schloß der Präsident des Staatsministeriums, Freiherr v. Dusch, eine Ansprache, in der er sich zusammenfassend über die Arbeiten der Session ausließ, mit folgenden Worten:

„Seine königliche Hoheit, der Großherzog, hat mich zu beauftragen geruht, Ihnen am Schluß der Tagung seine freundlichen Grüße mit dem Wunsche zu entbieten, daß Ihre Arbeit unserem teuren Heimatlande zum Segen gereichen möge. Indem ich diesen allerhöchsten Auftrag vollziehe, erkläre ich hiermit auf Befehl des Großherzogs den Landtag für geschlossen.

„Freundliche Grüße" — wie anders wirkt dieses Zeichen einer Fülle menschlichen Tone vom „Gegeneinander" der Gesetzgebung beherrschten deutschen Parlamentarismus. Denn sie würdigen das Parlament nicht blos als „Institution", als „Gesetzesmaschine", als „gewisse notwendige", sondern sie verleihen den gesetzgeberischen Beratungen etwas Wärme und eine gewisse Herzlichkeit, die der gemeinsamen Arbeit gewiß gut bekommen wird. Gerade an solcher „Verbindungsstimmung" fehlt es vor allen Dingen dem Reichsparlament. Daß es noch nie von der Regierung „freundlichen Grüße" gewünscht worden. Seine Geschichte verzeichnet statt dessen bissige Kundgebungen ganz anderen Charakters. Und eine fortgesetzte Negation wichtiger Wünsche des Reichstages. Und weil man die Zuschrift dem deutschen Volke, dem Hause nicht geben wollte, ist der für die Zuschrift vorgesehene Platz bis heute leer geblieben. Persönliche Freundlichkeiten werden den Volksvertretern von der Reichsregierung nie erwiesen — man braucht nur an die so kleinliche Verkürzung der unbegrenzten Pässe der Eisenbahnfreikarten für die Abgeordneten zu denken. Und wenn die Regierung den Parlamentsschluß, geschieht es mit einer kalten, nüchternen Schlußformel, die zwar dem Schema genügt, aber jede Wärme vermissen läßt. Es ist trotzdem Sitte, daß der Reichstag dann mit einer Ovation für den obersten Repräsentanten der Regierung geschlossen wird — aber ist der Gedanke wirklich so verwegen, wenn man es zugesteht, daß es im Interesse einer angenehmen gemeinsamen Arbeit von Regierung und Parlament nicht übel wäre, wenn auch die Reichsregierung einmal einige herzlichere Töne für das Parlament fände, das ja schließlich nichts Geringeres als die Vertretung des deutschen Volkes ist? Der Großherzog von Baden hat der Ovation, die ihm der Landtag am Schlusse brachte, eine Art von schönster und herzlicher Gegenovation an die Adresse des Parlaments vorausgehen lassen. Es ist also auch einmal der andere Teil „gefeiert" worden. Und wenn das auch nur „mit freundlichen Grüßen" geschah, so werden diese ihre Wirkung sicher nicht verfehlen. Das Rezept des Musterländle erscheint nachahmenswert . . . .

Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares.

Die Trauerfeier.

Das Wiener Oberhofmeisteramt veröffentlicht das Zeremoniell für die Beisetzung des Erzherzogspaares Franz Ferdinand. Danach werden die Leichen des Erzherzogs und der Herzogin Donnerstag abend 10 Uhr vom Oberhofmeister und dem Dienstkämmerer mit Gefolge am Bahnhof erwartet. Nach Einsegnung durch die Hofgeistlichkeit findet die Überführung auf den mit 6 Rappen bespannten Leichenwagen in die Hofburgpfarrkirche statt. Nach abermaliger Einsegnung ist Freitag von 8 bis 12 Uhr dem Publikum der Zutritt zu den in geschlossenen Särgen aufgebahrten Leichen gestattet. Von 12 bis 1 Uhr werden die Kirchenglocken läuten. Um 4 Uhr findet die feierliche Einsegnung und abends 10 Uhr die Überführung der Leichen nach dem Westbahnhof statt, von wo sie nach Artstetten gebracht werden. — Die Erzherzoginnen Maria Therese und Maria Annunziata sind gestern vormittag nach Chlumetz abgereist, um den Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand beizustehen und sie nach Wien zu bringen.

Triest, 1. Juli. Um 7 Uhr ist das Schlachtschiff „Viribus Unitis", begleitet von den k. k. Eskadres, hier eingetroffen. Die sterblichen Überreste des Erzherzog-Thronfolgers und seiner Gemahlin bleiben vorläufig an Bord und werden morgen früh 8 Uhr nach dem Südbahnhofe übergeführt.

Teilnahme des Prinzen Heinrich. — Keine Offiziersdeputationen.

Nach einer Meldung aus Kiel wird Prinz Heinrich von Preußen sich dem Kaiser auf seiner Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien anschließen. In Begleitung des Prinzen befindet sich Hofmarschall, Vizeadmiral à la suite der Marine, Freiherr v. Seckendorff.

Aus Wien wird gemeldet: Die Beteiligung der ausländischen Offiziersdeputationen derjenigen Regimenter, deren Chef Erzherzog Franz Ferdinand gewesen ist, an der Leichenfeier in Wien ist dankend abgelehnt worden.

Die Konservierung der Leichen.

Aus Serajewo wird der „Köln. Ztg." unter dem gestrigen Datum gemeldet: Heute abend sprach ich mit dem Regimentsarzt Dr. Pollak, der gemeinsam mit dem Landesprosektor Dr. Paul Faunitz die Einbalsamierung der Leichen vornahm. Ich erhielt folgende Schilderung: Von einer Einbalsamierung kann nicht gesprochen werden; es wurde eine Konservierung mittels einer kräftigen antiseptischen Lösung, die den Fäulnisprozeß hintanhält, vorgenommen. Hierzu werden meist Sublimatalkohol und Glyzerinformalin verwandt; wir verwandten letzteres. Die Leichen wurden auf aus der Kaserne beschaffte Mannschaftstische gelegt und der Boden rings herum mit Sägespänen belegt, in denen wir standen. Hierauf wurden die Bauchhöhlen geöffnet, die Eingeweide und der Blutzirkulationsweg mit gelöstem Kochsalz ausgespült und mit Glyzerinformalin gefüllt. Die Leichen befanden sich in sehr gutem Zustande; die Züge waren kaum verändert. Als Soldat und Arzt behaupte ich, daß die Treffer bloßer Zufall waren. Ein besonders tragischer Zufall ist die Art der Treffer. Die erste Kugel durchdrang die Hand des Automobils und traf die Herzogin in die Weiche, zerriß die Hauptvene und ein großes Blutgefäß, so daß das Blut in die Bauchhöhle drang und dort gerann. Die Kugel blieb im Gerinnsel, aus dem wir sie entfernten; sie wurde versiegelt und der Staatsanwaltschaft übergeben. Das gefundene Projektil ist nicht deformiert. Der Thronfolger wurde zwei Fingerbreiten von der Mitte des Halses getroffen. Die Kugel durchbohrte die rechte Halsseite und die Luftröhre und stiel wahrscheinlich in die Brusthöhle oder drang in den Halswirbel. Wo sie stecken blieb, konnte nicht festgestellt werden, da man die Leichen schonen wollte. Die Konservierung war deswegen mit großen Schwierigkeiten verbunden. Beide Leichen waren beinahe blutleer. Bei der Herzogin ist die Todesursache innere Verblutung, der Thronfolger starb an Erstickung und innerer Verblutung. Die Leichen bewerte von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh.

Die Einzelheiten über den Hergang des Attentats, die in den Abendblättern vom 29. Juni bereits veröffentlicht wurden, sind nunmehr durch die Aussagen der Augenzeugen vervollständigt worden. Wir entnehmen dem Bericht der Neuen Freien Presse noch folgendes ergänzend: Die erste Kugel traf, wie bekannt, die Herzogin Sophie. Als der erste Schuß abgegeben wurde, neigte sich der Erzherzog zur Herzogin, um ihr um den Hals zu fallen. Dabei fiel ihm der Federhut vom Kopfe, und nur durch den Umstand, daß er sich geneigt hatte, rannte die Kugel die Halsschlagader treffen.

Die Herzogin war sofort bewußtlos. Der Erzherzog war jedoch bei Bewußtsein, konnte aber nur röcheln. Man hörte, wie der Erzherzog, als er getroffen wurde, der Herzogin röchelnd sagte: „Du darfst nicht, du bleibst unseren Kindern!"

Der Erzherzog wurde dann, als das Automobil beim Konak anlangte, über die Stiege hinaufgetragen, starb aber unterdessen.

Die Herzogin lebte noch einige Zeit, gelangte aber nicht mehr zum Bewußtsein. Sie lag wie marmorisiert und hat nach Aussage der Ärzte keine Schmerzen gelitten.

Aus der letzten Lebensstunde der Herzogin.

Serajewo, 1. Juli. Zur Frau des Landtagskanzleidirektors Hilmi Beg Capitanovic sprach die Herzogin von Hohenberg mit Entzücken von den beiden Kindern der Dame, die sie in Ilidze gesehen hatte und die ihr so gut gefielen, namentlich über eine der Schwestern, die ihr beim Eintritt ins Rathaus ein Blumenbukett überreicht hatte. Die moslimischen Damen, die bei dem Festakte auf dem Rathause anwesend waren, waren von der Liebenswürdigkeit und Güte der Herzogin entzückt, küßten ihr die Hand, und als die Herzogin sich zum Weggehen anschickte, trat eine der Damen auf sie zu und sagte ihr: Wie schön und wie lieb du bist! Wir haben uns mit dir so sehr gefreut! Komme recht oft wieder zu uns!

Ein Vorfall vor der Abreise des Erzherzogs nach Bosnien.

Prag, 1. Juli. Bekanntlich ist Erzherzog Franz Ferdinand vor seiner Abreise nach Bosnien mit seiner Familie auf das Schloß Chlumetz übergesiedelt, wo sich seine Kinder derzeit noch befinden. Der Erzherzog wollte dort bis Ende des Monats Juli verbleiben und sich dann nach dem Schlosse Blühnbach begeben. Inzwischen sollte das Schloß Konopischt durch einen Zubau vergrößert werden. Mit den Arbeiten wurde sofort nach der Abreise des Erzherzogs begonnen. Samstag wurde eine Felssprengung mit Dynamit vorgenommen. Dabei flog ein abgesprengtes Felsstück in das zweite Stockwerk des Schlosses, durchschlug ein Fenster und fiel im Schreibzimmer der Herzogin auf den Schreibtisch nieder, wobei ein auf dem Tische stehendes Bild der Herzogin beschädigt wurde. Der Vorfall rief unter der abergläubischen Dienerschaft große Bestürzung hervor.

Wie in Beneschau verlautet, trafen vor der Abreise des Erzherzogs nach Bosnien auf dem Schlosse Konopischt zahlreiche Briefe ein, in denen der Erzherzog vor der Reise nach Bosnien gewarnt wurde.

Der Umfang der Verschwörung.

Nach Mitteilung von Persönlichkeiten aus dem Gefolge des Erzherzogs, die jetzt aus Serajewo nach Wien zurückgekehrt sind, war ganz Bosnien eine Falle, in der der Herzog untergehen mußte. Es war eine ganze Reihe von Anschlägen gegen ihn geplant. Nach der Rückkehr des Erzherzogs aus dem Rathause sollte im Konak das Frühstück um 1½ Uhr stattfinden. Unter der gedeckten Tafel wurden zwei Bomben mit Uhrwerk gefunden. In demselben Gemach fand man noch eine Bombe mit Uhrwerk im Rauchfang. Bei einer Frau in Ilidza wurden sieben Bomben gefunden. In Serajewo hält die Ruhe an. Im Laufe des gestrigen Tages sind drei Personen wegen Verbrechens nach dem Standrecht verhaftet worden. Unter ihnen befindet sich ein Handelsgehilfe namens Nikolowitsch. Ein anderer Verhafteter namens Radowanowitsch, der vorgestern, als das Standrecht bereits verhängt war, auf der Straße eine aufreizende Rede hielt, in der das Attentat gebilligt wurde, leugnet das ihm zur Last gelegte Verbrechen. Radowanowitsch ist serbischer Staatsangehöriger.

Weiter wird über die Attentäter aus Serajewo noch gemeldet: Der Typograph Cabrinowic, der Gymnasiast Princip, der Redakteur Peschura sind alle drei in Serajewo geboren, serbischer Nationalität und Bürschchen im Alter von 17 bis 21 Jahren. Cabrinowic war bis vor vier Wochen in der serbischen Staatsdruckerei in Belgrad beschäftigt und trieb sich seitdem ohne Arbeit in Serajewo herum. Aus Semlin wird berichtet: Die Verbrecher von Serajewo sind in Belgrad gut bekannt. Beide haben sich an allen nationalpolitischen Bewegungen und Zusammenkünften eifrig beteiligt. Princip war seinerzeit sehr gekränkt, als seine Meldung für den freiwilligen Dienst im Türkenkriege wegen einer schwachen Konstitution zurückgewiesen wurde. Beim bulgarischen Kriege ging es ihm ebenso. Er äußerte damals zu einem Kameraden: „Es betrübt mich außerordentlich, daß man von mir nichts wissen will, aber ich werde doch noch einmal zeigen, was ich für mein Vaterland leisten kann!" Er lebte in bescheidenen Verhältnissen, vernachlässigte in letzter Zeit sein Studium und konnte die Maturitätsprüfung nicht ablegen.

Erfolg der Nachforschungen.

Die Einzelheiten der Untersuchung wegen des Attentats werden geheimgehalten, doch weiß man aus dem bisherigen Verlauf der Untersuchung, daß Cabrinovic und Princip in Belgrad von einem Komitatschi namens Mike-Tschiganowitsch für den Mord gedungen und mit Bomben und Munition und Pistolen versehen worden sind. Cabrinovic hat ausgesagt, daß er das Attentat ursprünglich in Tartschin, dem Hauptquartier der Manöverleitung, habe verüben wollen, aber wegen der strengen militärischen Absperrung diese Absicht aufgegeben habe. Mehreren Verhafteten konnte nur nachgewiesen werden, daß sie mit Cabrinovic und Princip in persönlichem Verkehr gestanden haben.

Die Attentäter in der Untersuchungshaft.

Wie die Wiener Neue Freie Presse schreibt, sitzen die beiden Attentäter in Zellen, in denen sie durch einen kleinen Ausschnitt in der Tür fortwährend aufmerksam beobachtet werden. Cabrilovic sitzt in einem lichtgrauen Anzug am Ende des Bettes und blickt düster vor sich hin. Er ist groß und schlank und von dunkelbrauner Haarfarbe. Er zeigt ein phlegmatisches Benehmen. Als ihn der Budapester Detektiv Fritzler zu einem Geständnis zu bewegen suchte, sagte er: „Gott sei Dank, daß es gelungen ist. Wenigstens komme ich nicht umsonst vor Gericht. Die Herzogin bedauere ich, aber ich kann nichts dafür. Die Hauptsache ist, daß das gelungen ist, was wir ausführen wollten."

Princip ist schon jetzt gebrochen. Seine Verwundung ist nicht schwer, so daß er in der Zelle auf- und abgehen kann. Sein Kopf und sein Gesicht sind allerdings ganz zerschlagen und verbunden. Man kann sein Gesicht kaum sehen. Um so auffallender wirkt sein dunkelbraunes Haar, das bis auf die Schultern herabwallt. Die Hosen der beiden Attentäter sind auch jetzt noch unten mit Spagatschnüren zugebunden. Als man sie fragte, welchen Grund dies habe, antworteten sie, daß sie die Bomben in den Hosen verborgen hatten und unten mit Spagat zubanden, damit die Bomben nicht herausfielen. Die Bombe, die bei Princip bei seiner Verhaftung auf der Erde gefunden wurde, ist vom Militär zur Explosion gebracht worden.

Als der Untersuchungsrichter Cabrilovic beim Verhöre aufforderte, ein reumütiges Geständnis abzulegen, durch welches er sich vielleicht die königliche Gnade erwirken und sein Leben retten könnte, antwortete Cabrilovic: „Teilen Sie keine Gnaden aus, ich reflektiere nicht auf mein Leben."

Das Alter der Attentäter.

Bezüglich der Attentäter sei erwähnt, daß Cabrilovic, da sein Attentat nicht gelang, nur wegen Mordversuchs angeklagt wird und infolgedessen nicht zum Tode verurteilt werden kann. Der zweite Mörder, Princip, soll angeblich erst 19 Jahre alt sein und kann infolgedessen nach dem Gesetze auch nicht hingerichtet werden. Gegenwärtig wird getrachtet, genau festzustellen, wie alt er ist, denn nach einer anderen Version soll er tatsächlich schon 20 Jahre alt sein.

Es ist konstatiert worden, daß neben dem Attentäter ein Wachmann stand, der dem Attentäter nach dem zweiten Schusse einen Schlag auf die Hand gab und so verhinderte, daß Princip noch weitere Schüsse abgab.

Kundgebungen gegen die Serben.

Serajewo, 1. Juli. (Telegr.) Die Stadt zeigt das gewohnte Bild. Fast sämtliche Läden sind geöffnet, und es herrscht vollkommene Ruhe. In Konico in der Herzegowina fanden gestern antiserbische Kundgebungen der Moslim und Katholiken statt. An mehreren serbischen Häusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Die Wache zerstreute die Kundgeber. Auch in Livno, wo serbische Läden und die serbische Schule beworfen wurden, ferner in Solaj, Opticici, Slentiza, Bosnisch-Brod und Teschanj veranstalteten die Moslim und Katholiken Trauerfeiern und serbenfeindliche Kundgebungen, wobei die Fenster zahlreicher serbischer Häuser eingeworfen und die Einrichtung in Gasthöfen und Geschäftsläden zertrümmert wurden. In allen Fällen ist die Ruhe wiederhergestellt worden. In Banjaluka nahmen an der Trauerfeier auch die serbisch-nationalen Vereine teil. In Zawidowitsch sammelte sich vorgestern eine große Zahl von Moslim und Katholiken vor dem serbischen Leseverein; man sah durch das Fenster ein Bild König Peters an der Wand hängen; die Menge drang in das Haus ein und zertrümmerte die Einrichtung. Gendarmerie zerstreute die Kundgeber.

Serajewo, 1. Juli. (Telegr.) Die drei oppositionellen Blätter Srpskarieč, Narod und Otazbina erscheinen vorläufig nicht, da ihre Druckereien verwüstet sind.

Wien, 1. Juli. (Telegr.) Nach Privatmeldungen aus Agram dauerten die gestrigen Kundgebungen gegen die Serben bis in die Morgenstunden an. Bei dem Gebäude der serbischen Kirchengemeinde, bei dem serbischen Sokolverein und bei zahlreichen Geschäftshäusern wurden die Fenster eingeschlagen und die Firmenschilder abgerissen. Das Kaffeehaus National, aus dessen Innern Steine gegen das von der Menge getragene Bild des Thronfolgers geworfen wurden, wurde von der Menge gestürmt. Tische, Stühle und Büster sowie die herausgerissenen Fensterrahmen mit Vorhängen wurden auf die Straße geworfen. Mehrere serbische Gäste in dem Kaffeehaus erlitten Verletzungen. Zwischen den Kundgebern und der Polizei kam es wiederholt zu Zusammenstößen. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch und verletzte eine Reihe der Kundgeber. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ausdehnung des Standrechts auf ganz Bosnien und die Herzegowina.

Serajewo, 1. Juli. (Telegr.) In Dolnatusla und Maglaj sind Ausschreitungen vorgekommen. In beiden Orten ist das Standrecht verhängt worden.

Serajewo, 1. Juli. (Telegr.) Um 4 Uhr mittags ist über ganz Bosnien und die Herzegowina das Standrecht verhängt worden.

Serbische Rechtfertigungsversuche.

Wien, 1. Juli. (Tel.) Das Wiener k. k. Telegr. Korr.-Bur. meldet aus Belgrad: In Besprechung des Attentats von Serajewo vertreten die serbischen Blätter den Standpunkt, daß dieses eine bedauerliche Folgeerscheinung des in Österreich-Ungarn herrschenden Systems sei, das die berechtigten Wünsche und Forderungen der slawischen Völker nicht beachte, sondern die staatliche Autorität nur durch polizeiliche Gewalt aufrechtzuerhalten bestrebt sei. In einem gesunden Staat, wo den nationalen Bedürfnissen des Volkes Rechnung getragen werde, kämen politische Attentate nicht oder nur ganz vereinzelt vor. Österreich-Ungarn sei aber in den letzten Jahren der Schauplatz verschiedenartiger politischer Attentate geworden, die von den Angehörigen verschiedener Nationalitäten verübt worden seien. Es wäre daher hoch an der Zeit, durch Beseitigung des wahren Übels, des polizeilichen Gewaltregimes, die Festigung der inneren Lage in der Monarchie herbeizuführen. Es sei ganz verfehlt, wegen der Untat zweier unreifer, irregeleiteter Jünglinge zu Zwangsmaßregeln gegen den ganzen Volksstamm zu schreiten, weil dadurch das Übel nicht beseitigt, sondern nur vergrößert werde. Die Liebe des Volkes zum Staate könne im zwanzigsten Jahrhundert nicht durch

lizeiliche Gewaltmaßnahmen, durch Verhetzung einzelner nationaler Volksstämme untereinander, sondern nur durch ein weises Regierungssystem erweckt werden, durch das allein normale Zustände hergestellt und erhalten werden können.

Die Lage in Albanien.

Paris, 2. Juli. (Spezialtelegramm.) Aus Durazzo wird gemeldet: Hier wird bekannt, daß der interimistische Minister des Auswärtigen an die Großmächte eine Zirkularnote sandte, in der er auf die neu entstandenen Unruhen im Epirus hinweist. Ferner wird mitgeteilt, daß der gegebene Vorschuß von zehn Millionen aufgebraucht sei und für das Land neue Gelder notwendig sind. Der Vorschuß von zehn Millionen wurde zum größten Teile für die Anwerbung von Truppen verbraucht. Man erwartet Freiwillige aus Österreich und auch Kriegsmaterial, das aus Triest eintreffen soll.

Wien, 1. Juli. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet aus Durazzo: Angesichts der schwierigen Lage hat die Regierung beschlossen, die Minister Turtuli und Musta nach Italien zu schicken, um mit Essad Pascha in Unterhandlungen einzutreten, damit er zugunsten des Fürsten **interveniere** (!) und ihn vor dem vollständigen Ruin bewahre. (!) Die Minister begeben sich dann nach Rom, um zusammen mit Turkhan Pascha mit der italienischen Regierung zu konferieren.

Durazzo, 1. Juli. (Telegr.) **Prent Bib Doda** hat seine **Truppen entlassen** und sich nach Alessio zurückgezogen. Es scheint, daß er die Unmöglichkeit eingesehen hat, den Aufständischen länger Widerstand zu leisten, und es deshalb vorgezogen hat, sich zurückzuziehen, um Plünderungen zu vermeiden. (Oder um seine Haut in Sicherheit und sein Schäfchen ins Trockene zu bringen!)

Mexiko.

London, 2. Juli. (Spezialtelegramm.) Nach einem hier von Mexiko City eingelaufenen Telegramm hat gestern die Abwanderung der Engländer aus Mexiko City begonnen. Der dortige englische Gesandte berief gestern die Spitzen der englischen Kolonie zu sich und forderte sie auf, die Stadt schleunigst zu verlassen, da die Verkehrsmittel in jedem Augenblick abgeschnitten werden könnten. Entgegen der früheren Absicht des englischen Gesandten, die in Mexiko City lebenden Engländer zunächst nach einem mexikanischen Hafen zu bringen, beschloß er jetzt, die Flüchtlinge nach den Vereinigten Staaten zu dirigieren, weil in Mexiko kein Ort mehr vorhanden ist, wo die Fremden ihres Lebens sicher sind. Der englische Botschafter in Washington erhielt gestern die Nachricht aus Mexiko City, daß der erste Zug mit englischen Flüchtlingen die Stadt verlassen habe.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. Juli.

e.— **Der Postweg nach Mexiko wieder frei!** Seit Mitte Juni werden von Neuyork wieder nach allen Gebieten von Mexiko Briefsendungen befördert, und zwar nach den Staaten Baja, Californía, Chihuahua, Coahuila, Durango, Nuevo Leon, Quintana Roo (über Belize, ausgenommen Warensendungen), Sinaloa, Sonora, Tamaulipas und Tepic auf dem Landweg in gewöhnlicher Weise, im übrigen auf dem Seewege mit allen passenden Gelegenheiten.

e.— **Die Gerichtsferien nehmen** am 15. Juli ihren Anfang und dauern bis zum 15. September.

e.— **Jubiläum.** Am 1. Juli ds. Js. konnte der Fabrikmeister Robert Jung, Grünewalderberg 14, auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Firma Peter Longerich, Papierwarenfabrik, zurückblicken. Der Jubilar wurde durch Überreichung eines Diploms und eines ansehnlichen Geldgeschenkes durch die Firma gebührend geehrt und von den Angestellten und Mitarbeitern entsprechend beglückwünscht.

e.— **Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft, Sektion 3, Elberfeld.** Nach dem in der Sektionsversammlung vorgelegten Geschäftsbericht gehörten der Sektion 3 (Elberfeld) der Rheinisch-Westfälischen Textil-Berufsgenossenschaft, umfassend die Kreise Elberfeld, Mettmann und Solingen, am 1. Januar 1914 221 Betriebe mit 11 281 Arbeitern an. Auf Elberfeld entfielen davon 139 Betriebe mit 6915 Arbeitern, auf den Kreis Mettmann 51 Betriebe mit 1737 Arbeitern und auf den Kreis Solingen 31 Betriebe mit 2629 Arbeitern. Die für die Umlage zur Berechnung kommenden Lohnbeträge ergaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 bei einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 11 912 (gegen 11 935 im Vorjahre) die Summe von 12 617 904 (gegen 12 422 748 im Vorjahre). Die Verwaltungskosten betragen 6729,18 Mark gegen 6738,33 Mark im Vorjahre. Davon entfielen auf Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigungen 2123,11 Mark gegen 2304,08 Mk. im Vorjahre und gegen 1378,37 Mk. im Jahre 1911. Die während des Jahres 1913 gezahlten Unfallentschädigungen beliefen sich nach der Zusammenstellung des Genossenschaftsvorstandes auf 46 603,06 Mark gegen 51 608,13 Mark im Jahre 1912 und gegen 49 756,43 Mark im Jahre 1911. Die Gesamtzahl der Rentenempfänger betrug 220, davon waren 185 Verletzte, 16 Witwen und 19 Kinder. Die Zahl der gemeldeten Unfälle belief sich im Jahre 1913 auf 191 (gegen 219 im Jahre 1912). Von diesen scheiden 10 Unfälle, die nicht als Betriebsunfälle angesehen werden können, aus, sodaß 181 Unfälle gleich 1,5 Prozent (gegen 211 gleich 1,76 Proz. im Vorjahre) der durchschnittlichen Arbeiterzahl verbleiben. Von dem technischen Aufsichtsbeamten wurden im vergangenen Jahre in Elberfeld 210 Revisionen mit 56 Revisionsbefunden, in Barmen 1432 Revisionen mit 220 Revisionsbefunden, in Lennep 106 Revisionen mit 41 Revisionsbefunden und in Münster 248 Revisionen mit 103 Revisionsbefunden, insgesamt 1996 Revisionen mit 420 Revisionsbefunden ausgeführt.

e.— **Der Verein für Feuerbestattung** beschloß folgende Eingabe:

„In Anbetracht dessen, daß die weitere Ausbreitung der Feuerbestattung eine der wichtigsten Aufgaben der Volkshygiene wie überhaupt der öffentlichen Gesundheitspflege ist, bittet der unterzeichnete Verein, bei den Verhandlungen des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in regelmäßigen, wenn auch mehrjährigen Zwischenräumen die Frage der Feuerbestattung mit in die Reihe der Vorträge aufzunehmen."

Rechtsanwalt Beihle besprach in der Sitzung die Verhandlungen mit einer Versicherungsgesellschaft zwecks Versicherung der Mitglieder und ihrer Angehörigen gegen die Kosten der Feuerbestattung, die durch den Bahntransport zurzeit noch erheblich sind. Allgemein wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß es doch noch gelingen möge, ein „bergisches Krematorium" zu bekommen.

e.— „Cercle français d'Elberfeld. Der seit über vier Jahren bestehende Cercle français d'Elberfeld tabet mit Rücksicht auf die stets zunehmende Bedeutung der Kenntnis fremder Sprachen Damen wie Herren, die über genügende Vorkenntnisse verfügen, zur Erwerbung der Mitgliedschaft ein. Jeden Freitag, abends von 8½ bis 10½ Uhr, finden im „Berliner Hof", Burg- und Kirchstraßen-Ecke, Sitzungen statt. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Zoologischer Garten.** Im Freitag-Abend-Konzert, das vom gesamten Philharmonischen Orchester (30 Herren Blasmusik) ausgeführt wird, kommen folgende Musikstücke zum Vortrag: Ouvertüre „Si j'étais roi", Schatzwalzer aus dem „Zigeunerbaron", Finale aus „Aida", Fantasie aus „Margarete", Ouvertüre zu „Die Weiber von Weinsberg" von Conrad, Hyawatha, „Ein Sommer-Idyll" von Moret.

e.— Der Musikverein Alemannia veranstaltet am Dienstag, 7. Juli, in den Hardtanlagen ein Konzert. Näheres wird im Anzeigenteil noch bekanntgegeben.

e.— Erhängt aufgefunden wurde gestern der 74 Jahre alte, erwerbslose Heinrich Sch. in seiner Wohnung an der Kampstraße. Die Leiche wurde in die Totenhalle des städtischen Krankenhauses übergeführt. Der Beweggrund zu der Tat ist noch nicht bekannt.

e.— Brand. Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Südstraße gerufen, um dort in einer Verwicklungsanstalt einen kleinen Brand zu löschen. Das Feuer entstand durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes. Es fiel in einen mit Benzin gefüllten Eimer und fing sofort Feuer.

Barmen, 2. Juli.

b.— **Auszeichnungen.** Der Maschinenfabrik und Stanzgießerei Rittershaus & Blecher wurde auf der Gewerbe-Ausstellung Hagen die goldene Medaille zuerkannt. — Regierungsbaumeister Walter Peyel in Berlin, ein gebürtiger Barmer, wurde mit dem Kronenorden vierter Klasse ausgezeichnet für seine Verdienste um den Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

b.— **Die provisorischen Grenzen des katholischen St. Marien-Rektorates** in der Nordstadt wurden in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung der Mutterpfarre St. Antonius wie folgt festgesetzt: Nördlich von der Wirtschaft Sander auf Hasfeld angefangen, über den Feldweg zur Winchenbachstraße, südlich durch die Eckernförderstraße, östlich durch die Düppelstraße bis zur Leimbacherstraße, diese hinunter bis zum Schlangenweg, durch den Schlangenweg zur Sedanstraße und diese hinunter bis zur Eisenbahn. Die Eisenbahn bildet die südliche Grenze bis zur Westlotterstraße; dann geht es diese hinunter bis zum Klimmweg und diesen entlang bis zur Eintrachtstraße, diese hinunter zur Bredder- und weiter zur Bartholomäusstraße, dann die Bartholomäusstraße entlang quer über die Weststraße bis zur nördlichen Stadtgrenze.

b.— **Im hiesigen Zirkusgebäude** an der Carnaperstraße wird das von seinem Direktor schmählich im Stich gelassene Personal des Zirkus Saranelli noch einige Vorstellungen für eigene Rechnung veranstalten, um so vielleicht äußerster Not vorzubeugen. Wie schon erwähnt, befinden sich unter dem artistischen Personal ganz hervorragende Künstler, so daß sich ein Besuch der Vorstellungen unbedingt lohnt. Insbesondere sei der Erfinder des Looping the Loop-Trapezes, Iwanoff, ein Neffe des bulgarischen Generals Iwanoff, des Eroberers von Adrianopel, der selbst an der Belagerung dieser Festung teilgenommen hat, genannt. Ferner heben wir hervor: Lina Marrden mit ihrem vortrefflichen Schulreit-Akt, das telephonische Rätsel Fré Marion, The Sin-Lin-Compagnie, die Original-Chinesentruppe und so weiter. Es geht den Künstlern darum, wenigstens so viel Geld zu verdienen, daß sie von Barmen abreisen können. Wir empfehlen deshalb den Besuch des Zirkus nochmals warm.

b.— **Betrug.** Ein Bandwirker hat sich dadurch des Betrugs schuldig gemacht, daß er längere Zeit Bänderstücke, die schon einmal gemessen waren, nochmals an den Meßapparat anbrachte, sie also unbefugt nochmals messen und sich bezahlen ließ. Der Firma ist dadurch ein erheblicher Schade zugefügt worden.

b.— **Selbstmorde.** Gestern erhängte sich in der Feldstraße ein dort wohnender älterer Bandwirker an einem Bettpfosten. Er hat anscheinend dort schon mehrere Tage gehangen. Da Angehörige nicht vorhanden sind, wurde die Leiche in die städtische Leichenhalle im Klingelholl geschafft. Als Ursache wird Schwermut angenommen, da dem Erhängten vor einigen Monaten die Frau gestorben ist. — Ein Möbelhändler aus Unterbarmen schied gestern freiwillig aus dem Leben. Der Grund zur Tat ist bis jetzt noch unbekannt.

b.— **Fahrrad-Diebstahl.** In letzter Zeit sind hier mehrere Fahrräder, die von den Besitzern sorglos an die Außenwand der Häuser gelehnt waren, in denen sie geschäftlich zu tun hatten, entwendet worden. Derartige Diebstähle sind in anderen Städten schon früher in großer Zahl ausgeführt worden. Es scheint, daß Personen, die Fahrraddiebstahl als Spezialität betreiben, den Ort ihrer Tätigkeit nach hier verlegt haben. Vor ihnen sei hiermit gewarnt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Ungarische Hetze gegen Deutschland.

Paris, 2. Juli. (Privattelegramm.) Der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei, Graf Michael Karolyi, hat auf der Durchreise nach Neuyork mit dem bekannten Redakteur für die auswärtige Politik im „Sun", Abg. Andrae Tardieu, eine Unterredung gehabt, in der er sich in einer Weise über die auswärtige Politik Österreich-Ungarns ausgelassen hat, die, vorausgesetzt, daß seine Sache richtig wiedergegeben ist, von einer Animosität gegen Deutschland zeugt, die weder in den Tatsachen berechtigt, noch in ihrem Kalkül klug ist. Er meint, „die Ministerpräsidenten der beiden Reichshälften haben sich vollkommen zu Dienern der Berliner Politik gemacht und die beiden Länder den Vorherrschafts- und Ausdehnungsbestrebungen der Berliner Politik untergeordnet. Unser Verbündeter benutzt seine zermalmende wirtschaftliche Überlegenheit dazu, um unsere natürlichen Absatzgebiete im Balkan wegzunehmen, indem er aus den Abneigungen Nutzen zieht, die eine von uns ihm gegebene Politik dort hervorruft. Aber noch mehr! Als wir im Zollkrieg mit Serbien lagen, daß sich damals weigerte, seine Geschütze von der österreichischen Kanonenfabrik Skodra zu kaufen und den französischen Markt vorzog, hat Deutschland den Widerstand Belgrads mit seinen Mitteln unterstützt. Es hat dort Fabriken gegründet und sich Absatzgebiete gesichert. Die wirtschaftliche Niederlage Österreich-Ungarns war denn auch vollständig. Wir stoßen auch in anderen Balkanstaaten auf dasselbe Vorgehen Deutschlands. Es nimmt uns die Märkte, die uns am notwendigsten sind. Selbst auf rein politischem Gebiete hat uns die deutsche Unterstützung in den kritischsten Augenblicken völlig gefehlt. Beispiel: Kawalla, die Frage der Durchsicht des Bukarester Friedensvertrages usw. Es tat den Anschauungen sehr gut, daß wir zugleich finanziell und wirtschaftlich brauchbar sind und eine äußerste militärische Anstrengung machen sollen. Unsere Rüstungen sind übertrieben, wie der Bau einer ungeheuren Flotte für zwei Staatshälften, die nicht die kleinste Kolonie besitzen. In der auswärtigen Politik sind wir die furchtbaren Zweifrachtsäer auf dem Balkan. Wir errichten neue Staaten, um die ohnehin schon allzureichen Feuerherde zu vermehren. Der Doppelmonarchie kommt im europäischen Konzert eine bemerkenswerte Rolle zu, zwischen den beiden gegnerischen Gruppen als Bindeglied und Vermittlermacht zu dienen. Dazu würde es genügen, daß sie ihre Aktionsfreiheit wiederfände, zu welchem Zwecke sie keineswegs aus dem Dreibunde auszutreten brauchte. Aber die Regierung in Österreich-Ungarn zeigt nicht die geringste Lust, sich von der Berliner Vormundschaft zu befreien, und doch sind die Volksmassen in ihrer Mehrheit jeder Angriffs- und Ausdehnungspolitik feind. Sie sind ihrem Gefühle nach und aus Interesse friedlich.

Schön. Aber das sind wir im Deutschen Reiche auch. Der Gegensatz Österreichs und Serbiens ist nicht durch uns hervorgerufen, sondern hat latent lange schon bestanden. Daß wir in jenen Bezirken selbst größere Absatzquellen finden, hat seinen natürlichen Grund in der stillschweigenden Boykottierung Österreich-Ungarns. Der Vorwurf, wir hätten die Donaumonarchie nicht hinreichend unterstützt, ist zu dumm, um überhaupt widerlegt zu werden. Wohl aber stimmt es, daß wir nicht in allen Fragen mit der Wiener Zick-Zack-Politik während der Balkanwirren gegangen sind und im besonderen scharf gegeneinander standen, als der Bukarester Friede aktuell war. Wer aber damals recht gehabt hat, das steht heute schon fest. Die Annäherung zwischen Rumänien und Rußland ist der beste Beweis für die mangelnde staatsmännische Voraussicht des Grafen Berchtold.

Zur Ermordung des Thronfolgerpaares.

Die Reise Kaiser Wilhelms nach Wien aufgegeben.

Potsdam, 2. Juli. Der Kaiser hat wegen einer leichten Indisposition seine Reise nach Wien aufgegeben.

Eine Proklamation des Kaisers Franz Josef.

Wien, 2. Juli. Wie in unterrichteten Hofkreisen verlautet, wird der Kaiser nach den Beisetzungsfeierlichkeiten eine Proklamation an die Völker seines Reiches erlassen. In der Proklamation wird der Kaiser der großen Verdienste und der aufopfernden Pflichttreue des durch Mörderhand dahingerafften Thronfolgers gedenken. In einem besonderen Abschnitt wird der Kaiser die neue Stellung des Erzherzogs Karl Franz Josef als nächsten Thronagnaten würdigen. Graf Berchtold erschien gestern mittag in nahezu einstündiger Audienz beim Kaiser zu Schönbrunn. Die Audienz wird mit den Ergebnissen der Untersuchung in Serajewo und den wahrscheinlichen Schritten des Wiener Kabinetts in Belgrad sowie auch mit der angekündigten Proklamation des Kaisers in Zusammenhang gebracht.

Die Beisetzung.

Wien, 2. Juli. Die Beisetzung des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg erfolgt in Artstetten am Samstag um 10.30 Uhr vormittags. Außer den Kindern des Thronfolgerpaares sollen, wie verlautet, Erzherzog Karl Franz Josef und die Erzherzogin Zita sowie die Erzherzoginnen Maria Annuciata und Maria Theresia, ferner Erzherzog Max und die Angehörigen der Herzogin von Hohenberg anwesend sein.

Die Attentäter.

Serajewo, 2. Juli. Der Mörder Princip hatte zuerst angegeben, er sei erst 19 Jahre alt, so daß auch er nicht zum Tode hätte verurteilt werden können (Vergl. den Artikel auf der zweiten Seite. Red.). Die amtlichen Erhebungen haben jedoch nach dem „Lokal-Anzeiger" ergeben, daß Princip am Tage des Attentats 20 Jahre und 17 Tage alt war, so daß über ihn das Todesurteil verhängt und die Hinrichtung an ihm vollzogen werden kann. Vielfach hört man die Äußerung, daß die öffentliche Hinrichtung mit Rücksicht auf das in der hiesigen Bevölkerung tief eingewurzelte Volksbewußtsein — hier gilt bekanntlich der Grundsatz: Aug' um Aug', Zahn um Zahn, bezw. Einen Serb um (Kopf um Kopf) mehr als anderswärts — eine Demonstration für die tiefgekränkte loyale Bevölkerung sein würde und gleichzeitig auch eine Sühne für das verletzte Rechtsgefühl des Volkes.

Budapest, 2. Juli. Az Ujsag meldet aus Serajewo, daß die Mörder Princip und Gabrinowic vor dem Untersuchungsrichter eingestanden haben, daß noch ein dritter Attentäter eine Bombe geworfen habe. Dieser heiße Fritsch Grabes, sei Student und der Sohn eines serbischen Pfarrers in Pale in Bosnien. Es ist sofort eine Untersuchung in Pale angestellt worden, aber der Pfarrer hat erklärt, daß sein Sohn am Montag nachmittag wahrscheinlich nach Budapest zum Besuch von Verwandten abgefahren sei. Man nimmt aber an, daß er sich in der Umgebung von Pale verborgen hält.

Weitere serbenfeindliche Kundgebungen.

Wien, 2. Jul. Wie das Fremdenblatt erklärt, entbehrt die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, wonach die serbische Gesandtschaft in Wien an maßgebender Stelle auf das Bestehen von Plänen zu einem Attentat aufmerksam gemacht habe, jeder Begründung.

Zara, 2. Juli. Im Bezirk Metkowitz fanden Demonstrationen von Kroaten gegen die Serben statt. Die griechisch-orientalische Kapelle wurde stark beschädigt. Die Behörden treffen Vorkehrungen, um neuen Ausschreitungen vorzubeugen.

Zar und Duma.

Peterhof, 2. Juli. Der Kaiser empfing den Dumapräsidenten Rodzianko in anderthalbstündiger Audienz, in der er seinen ausführlichen Bericht über die Arbeiten der Duma während der letzten Session entgegennahm.

Albanien.

Rom, 2. Juli. Aus Santi Quaranta in Süd-Albanien wird berichtet, daß die Epiroten überall ihre provisorische Regierung wieder aufgerichtet und die albanischen Behörden verjagt haben. Die Großmächte haben gegen die von Griechenland geschürte Bewegung ernste Vorstellungen erhoben.

Mailand, 2. Juli. Der „Corriere della Sera" meldet aus Brindisi, daß in Valona mit aller Beschleunigung an den Verschanzungen gearbeitet wird. 12 Kanonen und 18 Maschinengewehre sind für die Verteidigung der Stadt aufgestellt worden. Ismail Kemal Bey hat durch einen Aufruf befohlen, daß sämtliche männlichen Einwohner von 15 bis 60 Jahren an den Befestigungsarbeiten teilnehmen müssen.

Wien, 2. Juli. (Tel.) Aus Durazzo wird gemeldet: Abgesehen von vereinzelten Gewehrschüssen, die in den Vorpostenlinien gewechselt wurden, verliefen die verflossene Nacht und der heutige Vormittag ruhig.

Durazzo, 2. Juli. (Tel. 6 Uhr morgens.) Die Lage ist unverändert. Es heißt, daß Bib Doda sich bereit erklärt habe, unverzüglich gegen Skhiak vorzugehen. In Valona sammeln sich neue Freiwilligenscharen.

Zum Unfall des Herzogs von Oldenburg.

Kaiserslautern, 2. Juli. Das Befinden des verunglückten Herzogs von Oldenburg ist den Umständen nach gut. Er befindet sich außer Gefahr; auch die anderen Verletzten sind auf dem Wege der Besserung. Über die Ursache des Unglücks ist noch nichts Genaues festgestellt. Entgegen der Behauptung des Führers, daß die Steuerung versagt habe, ist festgestellt, daß diese vollkommen in Ordnung war.

Familiendrama.

Berlin, 2. Juli. In dem Hause Schumannstr. Nr. 15 ist heute morgen der 46 Jahre alte Arbeiter Paul Röhrig von seiner Frau nach einem vorausgegangenen Streit durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verletzt worden. Der Mann ist im hilflosen Zustande nach dem Krankenhause gebracht worden. Die Frau ist verhaftet.

Russische Grenzwachen im Kampfe gegeneinander.

Petersburg, 2. Juli. Wie aus Lodz gemeldet wird, haben bei Serdelowitz zwei Abteilungen Grenzwachen in der Dunkelheit einander überfallen, da jede von ihnen die andere für Deutsche hielt. Zwei Grenzsoldaten sind dabei erschossen worden.

Aachen, 2. Juli. Der aus dem Kreise Saarbrücken stammende Bergmann Pfaff, der seine Frau nach vorherigen oftmaligen rohen Mißhandlungen im Walde erdrosselt und die Ehefrau seines Wirtes in Neustreitfeld bei Herzogenrath, die Bergmannsfrau Hufter, ebenfalls erwürgt hatte, ist vom Schwurgericht zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Lablau, 2. Juli. Beim Brande eines Wohnhauses erstickte in seiner Giebelstube der Steinsetzer Kablitz. Seine Schwiegermutter verbrannte.

Wien, 2. Juli. Die Neue Freie Presse meldet aus Durazzo: Hier wurde die Aufstellung einer Fremdenlegion beschlossen. Die Aufnahme in die Legion findet ausschließlich in Durazzo statt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sie; für Anzeigen und Reklameteile: Otto Klein, für den provinziellen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ersatz für mühevolles Arbeiten in der Waschküche bietet die bekannte Marke „Luhn-Wasch-Extrakt."

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Gerwerbe-Verwaltung der altbuchbarter Heilquellen A.-G. Bad Brunnenhalle b. M. bei, „Hilfe bei Blasen-Nierenleiden" betr., auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen.

Ihre Interessen

können Sie bei Ihren Einkäufen nicht besser wahren, als wenn Sie die außergewöhnlichen Vorteile, die wir Ihnen während unseres Saison-Ausverkaufs im Juli in vielen Abteilungen bieten, voll und ganz ausnutzen.

Besuchen Sie unseren

Saison-Ausverkauf

der Ihnen bei guten Qualitäten Preisreduzierungen bis zur Hälfte und noch mehr des ursprünglichen Verkaufswertes zeigt.

Während des Saison-Ausverkaufs gewähren wir 10 Prozent Rabatt auf folgende Artikel:

Orient- und deutsche Teppiche (ausgen. Marken-Teppiche), Dekorationen, Reise-, Diwan- und Tischdecken, Stores, Felle und Läuferstoffe, Eisschränke, Kinder- und Klappwagen.

a325

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft.

Tagesspruch.

Was unter den Hobel kommt, muß Spähne lassen. Sprichwort.

Schloß Burg.

Aus Trümmergründen streckst du stolz empor
Zu neuer Reckenherrlichkeit die Glieder.
Die Zinnen sprühn, es knarrt das schwere Tor,
Und neues Leben pulst in deinen Räumen wieder.
Auf hoher Warte wohnt ein junger Geist,
Der kühn als Türmer in die Ferne lauert
Und tief i.. Tal die scharfen Schwerter schweißt,
Daß Schlag auf Schlag es durch die Marken schauert:
Heio, roemryke Berge!

Du schimmerst in der Höhen grünem Kranz
Gleich einem gottbeschirmten Heiligtume,
Daraus ins weite Land ein Wunderglanz
Erstrahlt von auferstandnem Heldenruhme.
Und wenn zur Nacht die Geisterglocke dröhnt,
Dann blitzt der Flamberg wieder durch die Hallen —
Graf Adolf laut des Kölner Bannspruchs höhnt:
„Zum Rhein, zum Rhein, wir siegen oder fallen!
Heio, roemryke Berge!"

Heinz Morgenbrodt, Homberg a. Rh.

Offizieller Bericht über das Attentat in Serajewo.

Die österreichischen Blätter bringen jetzt den ausführlichen Bericht über die Vorgänge bei dem Attentat in Serajewo, der zu dem durch die deutsche Presse gegangenen kurzen Auszug in vielen Punkten sehr interessante Ergänzungen gibt. Auf die Kopflosigkeit der Sicherheitsbehörden nach dem mißlungenen Bombenattentat werfen die Ausführungen, die wir ihres Interesses wegen unten abdrucken, ein bezeichnendes Licht.

Serajewo, 30. Juni.

Die Herzogin von Hohenberg hat noch am Tage ihrer am 25. Juni erfolgten Ankunft aus dem 41 Kilometer von Serajewo entfernten Bade Ilidze, woselbst das Hoflager etabliert war, einen programmäßig nicht vorgesehenen Automobilausflug nach Serajewo gemacht, von dem sie sehr befriedigt nach Ilidze zurückkehrte. Im Laufe des 26. und 27. Juni besichtigte die Herzogin zahlreiche Institute und Gotteshäuser in Serajewo. Auch diese Ausflüge verliefen in glänzender Weise. Am Morgen des 28. kamen der Erzherzog und die Herzogin zusammen nach Serajewo, um einige Besichtigungen vorzunehmen und nach dem Dejeuner im Konak per Bahn nach Ilidze zurückzukehren. Die Fahrt durch die Stadt erfolgte im Auto. Dem Auto des Erzherzogs fuhren der Bürgermeister und der Regierungskommissär voraus. In dem folgenden Auto saßen die Herzogin rechts, der Erzherzog links, und vor beiden, seitwärts gewendet, saß der Landeschef von Bosnien und der Herzegowina, Feldzeugmeister Potiorek, während sich der Besitzer des Wagens, Graf Harrach vom Freiwilligen Automobilkorps, neben dem Chauffeur befand. Die Stadt war reich beflaggt, die Trottoire voll Menschen, die den beiden stürmisch zujubelten.

Das Tempo der Fahrt war anfänglich ziemlich rasch, weil trotz aller erdenklichen getroffenen Sicherheitsmaßnahmen doch mit der Möglichkeit einer Übeltat gerechnet wurde.

Nach einiger Zeit erteilte jedoch der Erzherzog den ausdrücklichen Befehl, langsam zu fahren, um sich alles genau ansehen zu können. Bald darauf wurde auf dem Appelkai vom Trottoir unmittelbar rechts des Autos ein kleiner Gegenstand auf das Auto entweder mit sehr schwacher Ladung abgeschossen oder nur geworfen der hinter dem Rücken des Erzherzogs vorbeiflog.

Gleich hiernach wurde an derselben Stelle eine Bombe auf das Auto geworfen, die hinter demselben auf den Boden fiel und nach kurzer Pause explodierte. Von den Insassen war niemand getroffen worden, und das Auto mit dem Erzherzog setzte daher seine Fahrt um so mehr fort, als auch das nächste Auto weiterfuhr, man also vorne der Meinung war, es sei überhaupt nichts geschehen.

Bald darauf sah man jedoch das folgende Auto anhalten und dessen Insassen aussteigen; daraufhin blieb auch das Auto des Erzherzogs vorübergehend stehen. Es ergab sich, daß im zweiten Auto das Mitglied des Freiwilligen Automobilkorps, Graf Boos-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeschefs, Feldzeugmeister Potiorek, Oberstleutnant von Merizi, leicht verwundet waren und daß deren Auto schwer beschädigt war. Auch das Auto mit dem Thronfolger wies zahlreiche kleine Löcher auf, war aber voll aktionsfähig.

Nach dem durch das Attentat verursachten Aufenthalte wurde in das Rathaus weitergefahren. Nach dessen Besichtigung erklärte der Erzherzog, unbedingt in das Garnisonsspital fahren zu wollen, um den Oberstleutnant von Merizi zu besuchen, obgleich bereits die telephonische Meldung eingetroffen war, daß die Verletzung des Oberstleutnants sehr leicht und unbedenklich sei.

Hiervon wurde abgeraten, und es sollte die Fahrt zum Garnisonsspital nicht auf der programmgemäßen Route durch die Franz-Josef-Straße, sondern wieder entlang des Appelkais erfolgen, weil diese überraschende Fahrtrichtung zweifellos sicherer erschien. Hierbei mußte vom Rathause bis zur Abzweigung in die Franz-Josef-Straße wieder ein kleines Stück des Appelkais benutzt werden, auf welchem sich nichts anderes ereignete, als daß die Zurufe der Volksmenge jetzt geradezu frenetischen Jubel zum Ausdruck brachten und der Erzherzog dabei mitgedessen auch eine Bemerkung gegen den Grafen Harrach machte, weil dieser bei der Weiterfahrt vom Rathause sich nicht neben den Chauffeur gesetzt hatte, sondern auf dem linken Wagentritte stehen geblieben war, um mit seiner Person den Erzherzog gegen Schüsse von links zu sichern.

Bei der Einmündung in die Franz-Josef-Straße bemerkte man, daß das vorausfahrende Auto des Bürgermeisters in Widerspruch zu der vom Erzherzog im Rathause getroffenen Entscheidung in die Franz-Josef-Straße eingebogen war.

Der Landeschef, der sich wieder im Auto des Thronfolgers befand, rief dem Chauffeur des Grafen Boos-Waldeck zu, nicht das gleiche zu tun, sondern am Appelkai weiterzufahren. Das Auto befand sich in diesem Moment knapp am rechtsseitigen, mit Menschen voll besetzten Trottoir, und ehe der Chauffeur des langsam fahrenden Autos die erhaltene Weisung verstanden hatte, fielen knapp an der rechtsseitigen Autoseite zwei Schüsse, worauf das Auto stehen blieb.

Man hatte abermals den Eindruck, daß glücklicherweise nichts geschehen sei, weil sowohl der Erzherzog als auch seine Gemahlin ruhig aufrecht im Auto saßen.

Da jedoch der Landeschef F. Z. M. Potiorek unter diesen Umständen absolut nicht weiter durch die Stadt fahren wollte, befahl er dem Chauffeur, das Auto über die unmittelbar hinter ihm gelegene Lateinerbrücke zurückzuschieben, um dann in der in unmittelbarer Nähe befindlichen Konak zu fahren.

Während des Zurückschiebens über die Brücke sank die Herzogin gegen den Erzherzog und gegen den rechten Arm des F. Z. M. Potiorek, der dies um so mehr für einen durch erlittenen Nervenchok herbeigeführten Schwächeanfall hielt, weil er hörte, daß sowohl der Erzherzog als auch die Herzogin leise einige Worte wechselten, die man nicht verstand.

Erst als der Landeschef nach dem Zurückschieben über die Brücke dem mit der Örtlichkeit nicht vertrauten Chauffeur die Einfahrtsrichtung in den Konak gezeigt hatte und sich dann abermals nach dem Thronfolger umsah, bemerkte er im offenen Wagen des noch immer ruhig sitzenden Erzherzogs Blut.

Als das Auto vor der Freitreppe des Konaks anhielt, war die Herzogin sichtlich vollständig bewußtlos, und als sie aus dem Auto gehoben wurde, sank auch der Erzherzog im Auto nieder.

Ärztliche Hilfe war zur Stelle, dieselbe vermochte jedoch an den beiden eiligst in die Wohnräume des Landeschefs Getragenen wohl die Art der Verletzungen zu konstatieren, konnte jedoch beide nicht mehr zum Bewußtsein bringen.

Bei dem Erzherzog, dem die Halsschlagader durchschossen war, wurde nach ungefähr einer Viertelstunde der Eintritt des Todes festgestellt, und wenige Minuten später geschah das gleiche bei der Herzogin, die einen Schuß durch den Unterleib hatte.

Vermischtes.

Der „Graf von Hohenstein".

In der Fremdenliste des böhmischen Kurortes Marienbad begegnet man gegenwärtig dem Namen „Graf von Hohenstein", mit dem Zusatz: „aus Kiel". Der Graf von Hohenstein ist ein junger Mann mit blondem Haar und leichtem, blondem Spitzbart und gebräuntem Antlitz. Es ist nicht schwer, ihn als deutschen Marineoffizier zu erkennen. Aber die Wenigsten wissen, wer der „Graf von Hohenstein" in Wirklichkeit ist, und in den zuständigen Nachschlagebüchern würde man vergeblich nach einer gräflichen Familie von Hohenstein suchen. Der „Graf von Hohenstein" ist niemand anderes als der Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Deutschen Kaisers Wilhelms des Zweiten und der Kaiserin Auguste Viktoria. Er ist der „Marineprinz" des preußischen Königshauses, zurzeit kaiserlich deutscher Kapitänleutnant auf S. M. S. „Köln" und, wie man sagt, bestimmt, einst, in späteren Jahren, als Nachfolger seines Oheims, des Prinzen Heinrich von Preußen, an die Spitze der deutschen Wehrmacht zur See zu treten. Jeder preußische Prinz bedient sich, wenn er inkognito reist, eines bestimmten Namens, der dem sogenannten großen preußischen Königstitel entnommen ist. Und der König von Preußen ist „Graf von Hohenstein" als Herr der ehemaligen selbständigen Grafschaft Hohenstein in Nordthüringen.

Akademische Vorlesungen im — Hochgebirge.

Über ein eigenartiges akademisches Unternehmen berichtet das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel". Zur Ergänzung des regelmäßigen Universitätsunterrichts ist seit einiger Zeit eine „Schweizerische Gesellschaft für akademische Ferienkurse im Hochgebirge" ins Leben gerufen worden, die in zwei Orten des Engadin, in Zuoz und in Scanfs, wissenschaftliche Vorlesungen halten läßt. Der Erfolg ist ein ganz überraschender, und die Zahl der „Gebirgshochschüler" nimmt von Jahr zu Jahr zu. Im diesjährigen Programm sind wieder sehr beachtliche Vorlesungen Schweizer, reichsdeutscher, österreichischer Hochschuldozenten angekündigt. Es seien hier nur die Vorlesungen Prof. Rötzlsbergers aus Bern über das „Recht der Presse" und Dr. Rumpels aus Neuchatel über „Frauenstimmrecht" hervorgehoben. Prof. von der Pfordten aus München hat sich die Geschichte der Oper zum Vortragsgegenstand gewählt, der bekannte Wiener Linguist Prof. Meyer-Lü[illegible] behandelt romanische Orts- und Personen[illegible] Zuzum, den Besuchern der im August [illegible]nden Engadiner Ferienkurse wird neben herrlichsten Naturgenüssen zugleich auch wissenschaftliche Belehrung in reicher Fülle geboten.

Für Erwachsene ist KufeKe in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche und nahrhafte Krankenkost.
a276

Im Saison-Ausverkauf sind unter Preis ausgelegt:

Steppdecken — weil verblichen und teils Restpaare — jetzt erheblich billiger. Für Kinder von 3.50 an. Für Erwachs. von 7.50 an.

Wolldecken — weil angestaubt und teils Reststücke — jetzt erheblich billiger. Hierin 1 Extra-Angebot Stück 6.75

Daunen-Steppdecken — weil verblichen und teils Restpaare — jetzt erheblich billiger. Hierin 1 Extra-Angebot kleine Fehlstellen Stück 21.00

Gesundheits-Kopfkissen, teils verblichen, alle Größen, jetzt erheblich billiger. Für Kinder von 1.80 an. Für Erwachs. von 5.90 an.

Kamelhaar-Schlafdecken — der gesamte Vorrat mit 20% Rabatt. Hierin 1 Extra-Angebot Rein Kamelhaar Stück 9.75

Stuhl- u. Sofakissen — weil verblichen — jetzt erheblich billiger. Eine Anzahl Satinbezüge mit Volant unter Preis.

Leicht beschädigte Metall- und Messingbetten jetzt mit großer Preisermäßigung.

Kinderbettstelle 140×70 abklappbar 15.50 konkurrenzlos billig

Leicht angestaubte Auflegematratzen alle Größen, auch Roßhaarfüllungen, jetzt erheblich billiger.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Aktiengesellschaft

Kaiserstr. 52 Elberfeld im Gebäude des General-Anzeigers.

a325

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindevertretungen.

Neuß, 1. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten für die Verbreiterung des Erftdeiches bis zur Eisenbahnbrücke den Betrag von 20 000 Mark, ferner für Bauten am alten Hafen 120 000 Mark. Der Botanische Garten, der Baumschule für die Schulen bestimmt ist, ist jetzt fertiggestellt. Nach Vorschrift der beteiligten Stellen soll der Garten an bestimmten Tagen auch dem Publikum zugänglich sein.

Dortmund, 1. Juli. Mit dem morgigen Tage tritt die Eingemeindung von elf Dörfern des Landkreises Dortmund nach der Stadt Dortmund in Wirksamkeit. Die Fläche des Stadtgebietes wächst um 3900 Hektar, die Bevölkerung um 15 000 Seelen. Der Zuwachs an Grund und Boden ist besonders erheblich, da er Gelegenheit zur Erweiterung der Bauplätze und Verbesserung des Wohnungswesens gibt. Eingemeindungsverhandlungen haben schon seit Beginn dieses Jahrhunderts stattgefunden, sie führten aber zunächst zu keinem Ziele, erst das Jahr 1900 brachte schließlich Lichten Form zu Dortmund. Im Januar 1913 wurden unter dem Regiment des jetzigen Oberbürgermeisters die Eingemeindungsverhandlungen wieder aufgenommen. Die Eingemeindung war in größerem Rahmen gedacht, als sie in Wirklichkeit zustande gekommen ist, aber die Stadt Hörde und die in Frage kommenden Gemeinden des Landkreises Hörde verhielten sich ablehnend. Am 21. Januar 1913 ernannte die Stadtverordneten die Verträge mit den elf Landgemeinden des Landkreises Dortmund billigten. Die Stadt hat große Verpflichtungen, namentlich in bezug auf Wegebau, einzugehen müssen.

Anliegerbeiträge für Straßenbauten.

Düsseldorf, 1. Juli. In Sachen der Anliegerbeiträge, die seit geraumer Zeit in den Stadtverordnetenversammlungen häufiger Stoff zu ernster Rolle spielen, hat der Provinzialrat der Rheinprovinz eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung gefällt. Besonders wichtig dabei ist, daß der Provinzialrat eine Lösung gefunden hat, die den Anschauungen der Landbezirke entgegenkommt. Die liberale Fraktion unseres Stadtparlaments hatte kürzlich eine Nachprüfung der Bestimmungen über die Anliegerbeiträge für Straßenbauten beantragt. Jetzt ist die erwähnte Entscheidung des Provinzialrats erfolgt, die die Verhandlungen in neue Bahnen lenken dürfte. Die Entscheidung bezieht sich nun auf eine Straße, sie ist indessen so gefaßt, daß ihre Anwendung auf andere Straßen ganz allgemein gegeben erscheint. Der Provinzialrat stellt sich dabei zum ersten Male auf den Standpunkt, daß ein Unterschied zu machen ist zwischen Straßen, in denen sich Straßenbahngleise befinden, und Straßen, die keine Straßenbahngleise haben. Wenn stellt sich der Provinzialrat — und das ist neu — auf den Standpunkt, daß ein Unterschied darin zu machen ist, ob der Straßenführung dergestalt wird oder ob es sich um eine Erneuerung der Befestigung handelt. Es liegt, so urteilt es in der Entscheidung, auf der Hand, daß bei den Anliegern eine erstere Wiederherstellung erschwerende Kosten geringer sind, als sie es sein würden, wenn es sich etwa um die erstmalige Befestigung einer Ortsstraße mit einer den Anforderungen des Verkehrs entsprechenden Straßendecke handelt. Der Provinzialrat konnte infolgedessen dazu, die Beiträge in dem vorliegenden Streit auf 30 Prozent der Herstellungskosten herabzusetzen. Die Stadtverordneten hatten die Erhöhung um 40 Prozent beschlossen. Es mag dabei erwähnt werden, daß die Stadtverwaltung in früheren Jahren fast immer den Satz von 60 Prozent für die Neubefestigung der Fahrbahnen erhob. Für die Folge werden die Beiträge in Straßen mit Straßenbahngleisen niedriger gehalten werden müssen, und weiter wird die Folge eine allgemeine Herabsetzung der Straßenbaukosten für diejenigen Straßen sein, deren Befestigung nur wiederhergestellt bezw. erneuert wird.

Fahrkartenschwindel.

Düsseldorf, 1. Juli. Über einen merkwürdigen Fall von Fahrkartenschwindel wurde vor dem Schwurgericht verhandelt. Der Eisenbahngehilfe Heinrich Wenze aus Iserlohn nahm, nachdem er den zur Fahrkartenausgabe des Bahnhofs Gevelsberg gehörenden Platz, Anfang und Ende 1913 erhalten, die einen Fahrgast, der zwei Fahrkarten nach Berlin verlangte, nur eine Fahrkarte verabfolgte, die Differenz in die Tasche. Als der Betrug bei der Revision entdeckt wurde, gab Wenze zu, daß er sich auf diese Weise in den Besitz von 1000 Mark gesetzt habe. Er will das Geld beim Spiel verloren haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Bootsunglück.

Düsseldorf, 1. Juli. Ein junger Polizeisekretär und ein 20 Jahre alter Mädchen versuchten heute nachmittag auf dem Rhein, ihr Ruderboot an einem aufwärts fahrenden Dampfer anzuhängen. Hierbei kippte das Boot um. Das Mädchen ertrank, während der junge Mann gerettet werden konnte.

Rheinischer Handwerkertag.

Godesberg, 1. Juli. Die Verhandlungen der Hauptversammlung des Rheinischen Handwerkerbundes wurden fortgesetzt. Über: „Zweck, Organisation und Aufgaben der Innungs-Geschäftsstellen und Handwerker-Sekretariate" sprach der Geschäftsführer des Düsseldorfer Innungs-Ausschusses, Schlossermeister Pb. Krieger-Düsseldorf, der in der Hauptsache ausführte: Die Aufgaben der Innungen sind derart umfangreich geworden, daß sie von den Innungsvorständen und den Innungsvorständen allein nicht in genügender Weise erfüllt werden können. Dazu ist eine hauptamtliche Arbeitskraft erforderlich. Es bedarf aber des Zusammenschlusses aller Handwerker, damit die Einrichtung die erforderliche Stoßkraft gewinnt. Auch die Behörde muß um Unterstützung der Einrichtung angegangen werden. Über die Wirkungen der Novelle zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sprach der Geschäftsführer des Vereins, gegen Unwesen in Handel und Gewerbe Rechtsanwalt Metters-Köln. Der Redner legte dar, worin der unlautere Wettbewerb besteht, führte die Mittel zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes durch Selbsthilfe und Gesetz an und zeigte, daß das heutige Gesetz seinen Zweck nicht in jeder Weise erfüllte und inwiefern es ergänzungsbedürftig sei, besonders in den Bestimmungen über das Ausverkaufswesen. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Düsseldorf gewählt. Die Entschließung, die Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Faßbender vorgelegt hatte, wurde angenommen. In weiteren Entschließungen wurde gefordert, daß von dem wirtschaftlichen Ausschuß zur Vorberatung der Handelsverträge ein Handwerkerbeirat gehört werden soll, ferner der Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie zur Förderung des Handwerks.

Düsseldorf, 1. Juli. Beim Essen erstickte der Kesseleiniger Andreas Promge an einem Stückchen Fleisch, das ihm in die Luftröhre geraten war. — In der Lausward ertrank im Rhein ein junger Mann, der sich beim Baden zu weit vorgewagt hatte. Von Augenzeugen wird versichert, daß der Verunglückte von den Insassen eines in der Nähe weilenden Ruderbootes hätte gerettet werden können. Diese unterließen aber eine Hilfeleistung. Von den Rudervereinen wird das Verhalten der Bootsinsassen jedenfalls scharf verurteilt.

Köln, 1. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der freien Gewerbe-Innung teilte der Vorsitzende mit, daß die Vereinigte Ortskrankenkasse für die Handwerker in den ersten fünf Monaten einen Einnahmen von annähernd 73 000 Mk. gehabt habe, was für das ganze Jahr einen Betrag von 165 000 Mark ausmacht und zuzüglich der Beiträge für den Reservefonds mit 50 000 Mark einen Betrag von 185 000 Mark ergibt. Der Krankenkassenverband wird sich an das Oberversicherungsamt in Berlin wenden, das das letzte Wort in dieser wichtigen Angelegenheit zu sprechen haben wird.

Coblenz, 1. Juli. Der durch seine tüchtigen Leistungen weitbekannte Männer-Gesang-Verein „Rheinland", der u. a. in den Jahren 1909 und 1913 bei dem Kaiser-Wettsingen in Frankfurt Preise errungen hat, feierte sein 50jähriges Bestehen. Bei dem Festakte sprach der Oberbürgermeister die Wünsche der Stadt aus; weitere Glückwünsche überbrachten Vertreter des Deutschen, Rheinischen und Mittelrheinischen Sängerbundes, von Vereinen aus Berlin, Hannover, Köln, Leipzig und vielen anderen Verbänden.

Siegen, 1. Juli. In Diedenshausen (Kr. Biedenkopf) wurde in der vergangenen Nacht der Landwirt Homrichhausen von seinem Sohne erschlagen. Der Täter stellte sich sofort dem Gericht. Er will die Tat aus Notwehr verübt haben. Sein Vater sei mitten in der Nacht betrunken in sein Zimmer gekommen, habe dort skandaliert und ihn schließlich mit Totschlag bedroht. Da sein Vater ein gewalttätiger Mensch gewesen sei, der seine Drohungen wahrzumachen pflegte, habe er einen Knüppel ergriffen und damit seinen Vater niedergeschlagen.

Daun, 2. Juli. Bei dem Wasserleitungsbau in Birgel stieß man auf umfangreiche Reste einer römischen Villa am Fuße des Hörschberges. Das Gebäude hatte eine Länge von etwa 120 Metern und bestand aus einem Längsbau mit zwei Seitenflügeln, die den Hof umschlossen. Eine Badeeinrichtung am Westende des Gebäudes ist noch gut erhalten. Sie besteht aus einer gemauerten Wanne, zu der eine Steintreppe hinunterführt. Der darunter befindliche Heizraum enthält eine Menge von runden Säulchen, die der Badewanne als Stütze dienten. In dem Raum fand sich noch schwarze Asche vor. Auch die Heizkanäle, die aus dem Heizraum an den Wänden vorbeiführten, sind noch deutlich sichtbar. Leider können weitere Aufdeckungsarbeiten nicht stattfinden, weil die Provinzialstraße darüber geht.

Vermischtes.

Ein österreichischer Arzt für den kranken Serbenkönig.

Der Wiener Universitätsprofessor Chvostek hat sich gestern nach Belgrad begeben, wohin er telegraphisch zum kranken König berufen wurde.

Der Düppelveteran im Flugzeug.

Der Flieger Schlüter ist gestern mit einem 84jährigen Veteran, einem Oberlehrer aus Wedel, der zur Düppelfeier hier weilte, zu einem Fluge aufgestiegen, der über Wedel und Blankenese ging und ½ Stunde gedauert hat. Der Passagier hat sich über den Flug sehr begeistert ausgesprochen.

Eine Aufsehen erregende Ermahnung

hat, einem uns zugehenden Spezialtelegramm zufolge, der Vorsitzende des Leipziger Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Dr. Mohn, an die Geschworenen gerichtet. In der vorigen Schwurgerichtsperiode war der Bäcker Schindler, der wegen Mordversuchs an seiner Frau vor den Richtern stand, von den Geschworenen freigesprochen worden. Dr. Mohn hat auf dieses Urteil hingewiesen und bemerkt, daß Zeitungen aller Parteirichtungen diesen Rechtsspruch als Fehlspruch bezeichneten. Die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten sei unzweifelhaft festgestellt worden, und er habe auch eingestanden, daß er seine Frau habe töten wollen. In seinem eigenen und zum größten Erstaunen seiner Verteidiger sei der Angeklagte dennoch freigesprochen worden. Das sei keine Rechtsprechung sondern eine Rechtsbeugung gewesen, und die Geschworenen hätten ihre Pflicht verletzt. Er hoffe, daß ein derartig unerhörter Fehlspruch in diesem Saale nicht mehr vorkäme.

Plötzlicher Tod des italienischen Generalstabschefs.

Der Generalstabschef der italienischen Armee, General Pollio, ist gestern plötzlich infolge eines Schlaganfalles gestorben. General Pollio, einer der besten Offiziere des italienischen Heeres, hat den Posten des Generalstabschefs, den er als Nachfolger des Generals Galetta übernahm, sechs Jahre lang bekleidet. Die Vorbereitungen des Tripolisfeldzuges, bei dem sich die militärische Organisation Italiens gegenüber einer außergewöhnlichen Aufgabe aufs beste bewährte, bildete für ihn einen besonderen Ruhmestitel. General Pollio ist auch in Berlin, wo er wiederholt zur Besprechung mit den Militärbehörden weilte und als Gast des Kaisers an der Parade teilnahm, in bester Erinnerung.

Neue Konflikte in Ulster.

Aus Belfast wird gemeldet, daß den Mitgliedern des Ulster-Freiwilligenkorps befohlen worden sei, die Waffen nach dem Ermessen ihrer Offiziere offen zu tragen, und dem Versuch, die Waffen zu beschlagnahmen, Widerstand zu leisten. Zwei Ulsteroffiziere, die in Belfast in voller Ausrüstung über die Straße gegangen waren, wurden kürzlich in Polizeistrafen genommen, was große Erregung verursachte. In einem Ort der Grafschaft Tyrone wurden Ulster-Leute und irische Nationalisten handgemein, wobei es blutige Köpfe gab.

Wegen Raubmordversuchs verurteilt.

In Saarbrücken wurde in der gestrigen Verhandlung des Schwurgerichts der frühere Unteroffizier vom Regiment Nr. 70 in Saarburg-Lothringen, Robert Schmitt aus Elberfeld, zuletzt stellenloser Handlungsgehilfe, der bekanntlich am 19. Februar auf dem Rotenberg einen Raubmordversuch gegen einen Chauffeur in dessen Automobil unternommen hatte, unter Hinzuziehung einer bereits über ihn verhängten Gefängnisstrafe von einem Jahr, zu insgesamt 4 Jahren und 5 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Mord an einem französischen Großgrundbesitzer.

Ein schweres Verbrechen ist gestern in Evreux aufgedeckt worden. Einer der reichsten Grundbesitzer der dortigen Gegend mit Namen Forrier erhielt davon Kenntnis, daß seine Frau unerlaubte Beziehungen zu seinem Inspektor unterhalte. Forrier stellte diesen in Gegenwart seiner Frau zur Rede. Ohne eine Antwort zu geben, stürzte sich der Inspektor auf den Überraschten und erdrosselte ihn unter Mitwirkung von dessen Frau. Beide versuchten, zu entfliehen, wurden jedoch wenige Stunden nach dem Morde verhaftet. Die Bluttat hat in Evreux großes Aufsehen hervorgerufen, da sich Forrier einer angesehenen gesellschaftlichen Stellung erfreute.

Ein englischer Paketdampfer überfällig.

Wie aus Colombo (Ceylon) gemeldet wird, herrscht dort große Besorgnis wegen des englischen Paketdampfers „Gallia", der seit vier Tagen überfällig ist. Bei der Versicherungsgesellschaft Lloyds wird angenommen, daß der Dampfer einer Katastrophe zum Opfer gefallen ist.

Die Hitze in London.

Gestern war in London der heißeste Tag seit 3 Jahren. Fünf Menschen starben infolge Hitzschlages, und viele sind ernstlich erkrankt. Mittags wurden 27 Grad Reaumur im Schatten festgestellt.

Wetterbericht vom 2. Juli.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Juli	Luftdruck reduz. auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. (Beaufort 0—12).		Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigk. in %	Niederschlagshöhe
1., 2 nchm.	760,4	29,2	O	1	heiter	10,2	34	—
1., 9 abds.	759,0	23 4	SO	1	heiter	11,3	53	—
2., 7 vorm.	756 8	22,7	S	4	heiter	11,7	57	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 31,2
Niedrigste der vergangenen Nacht . 19,1

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer war bis heute morgen 6 Uhr schwach gefallen und begann alsdann zu steigen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 3. Juli.

Verbreitete Gewitter, Gewitterregen, warm.

Wohlig wird ein Bad erst durch den Gebrauch der **Myrrholinseife** die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden u. neubildenden Eigenschaften seit fast 20 J. als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährte. St. 50 Pfg.

Saison-Ausverkauf

Seidenstoffe
Blusenstoffe
Stickereien
Tülle
Spitzen
Besätze
Mull-Volants
Unterröcke

Aus allen Abteilungen meines Hauses selten billige Gelegenheitskäufe

modern. Sommerwaren

Blusen • Kleider • Kostümröcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Blusenkragen
Jackettkragen
Seiden-Bänder
Gürtel
Hals-Rüschen
Feder-Kolliers
Reise-Schleier
Auto-Hüte

Damen-Modehaus Josef August

ELBERFELD, Herzogstraße 31.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 152. — 1914. Donnerstag, den 2. Juli. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 2. Juli. Fruchtpreise.

Hafer 1. Qual., 100 kg	18.00	Butter . . . . per kg	2.80
„ 2. Qual., 100 kg	17.00	Eier, hies. Handw., St. 7–8,5	
Kartoffeln, 50 kg	4.50–5.00	Rüböl (in Partien von 100 Zt. o. Faß)	67.00
Heu . . . . 50 kg	2.80–3.20	100 kg (faßweise o. Zt.)	69.00
Stroh . . . . 50 kg	4.50–5.00	Gerem. Rüböl 70.00 Mk.	
Krummstroh . . 500 kg	13.00	Rübsen, gr. waggonw.	98.00
Preßstroh . . . 500 kg	13.00	1000 kg ab Ölf. waggonw.	102.00
Weizenbruchstroh 500 kg	14.00	Kleien . . . . . 50 kg	6.00
Roggenbruchstroh 500 kg	15.00		

Weizen I. Qualität 18.00 Mk., II. Qualität 17.00 Mk.
Roggen I. Qualität 20.40 Mk., II. Qualität 19.40 Mk.

Berlin, 2. Juli. Fruchtbörse.

	1./7.	2./7.		1./7.	2./7.
Weizen Juli	206.00	205.00	Dez. . . .	164.50	164.00
Sept. . .	194.25	193.75	Hafer Juli	173.50	172.00
Okt. . . .	194.75	194.00	Sept. . .	161.50	—.—
Dez. . . .	195.00	194.50	Mais Juli	—.—	—.—
Roggen Juli	177.25	174.75	Sept. . .	—.—	—.—
Sept. . .	164.50	164.00	Weizenmehl	24.50-27.75	24.50-27.75
Okt. . . .	164.50	164.00	Roggenmehl	22.30-24.80	23.10-24.50

Pest, 2. Juli. Getreide.

Weizen. Tendenz: fest.
Oktober . . . 50 kg 12 75
April . . . 50 kg 12.96
Roggen. Tendenz: fest.
Oktober . . 50 kg 9.23
Hafer. Tendenz: stetig.
Oktober . . . 50 kg 7.58
Mais. Tendenz: stetig.
Juli . . . . . 50 kg 7.39
August . . 50 kg 7.55
Mai . . . . 50 kg 7.28
Mais-Tendenz: stetig.
August . . 50 kg 15.35
Wetter: teilweise bewölkt.

Liverpool, 2. Juli. Anfang. Getreide. Weizen Rotwinter ruhig. Okt. Sh. 6.8½ (letzter Schlußpr. 6.8½). Dez. Sh. 6.8¾ (6.8¾). Mais ruhig. La Plata-, gelber, Sept. Sh. 4.9½ (4.9½), bunter, amerikanischer, Okt. Sh. 4.9⅜ (4.9⅛).

Magdeburg, 2. Juli. Zuckermarkt.

Rohzucker.

	B.	G.
Juli . . .	9.40.00	9.35.00
August . .	9.60.00	9.57.50
Sept. . .	9.67.50	9.62.50
Okt.-Dez. .	9.65.00	9.62.50
Jan.-März	9.80.00	9.77.50
Mai . . .	9.95.00	9.92.50

Tendenz: stetig, ruhiger.
Kornzuck. 88% o. S. 0.00-0.00

Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00
Tendenz: stetig.
Brotraffinade I a 19.25—19.50
Würfelzucker I a 00.00—00.00
„ II a 00.00—00.00
Gem. Brotraff. I a 00.00—00.00
„ II a 19.00—19.25
Gemahl. Melis 18.50—18.75
Tendenz: stetig.
Wetter: heiß.

Hamburg, 2. Juli. Anfang. Zucker und Kaffee.

Zucker. Tendenz: fest.

Juli	9.35.00
August	9.55.00
Sept.	9.67.50
Okt.-Dez.	9.65.00
Jan.-März . . .	9.82.50
Mai	9.90.00

Kaffee. Tendenz: ruhig.

September	47.75
Dezember	48.75
März	49.25
Mai	49.50

Umsatz: Zucker 28000 Sack.
1./7. Kaffee 15500 Sack.

Havre, 2. Juli. 6 Uhr nachmittags. Kaffee.

	Schluß 1./7.	Anfang 2./7.		Schluß 1./7.	Anfang 2./7.
Sept. . .	59.75	59.75	Kaffee.		
Dez. . .	60.50	60.25	März . .	61.00	61.00
			Mai . .	61.50	61.25

Bremen, 1. Juli. 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Good middling Gulf 26 mm 76.50 (77.00).

Havre, 1. Juli. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling. Juli Fr. 88⅞, Sept. 86 hs.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clause).

	Schluß 1./7.	Anfang 2./7.		Schluß 1./7.	Anfang 2./7.
Stimmung .	willig	ruhig	Sept.-Okt. .	6.89	6.85
Umsatz . . .	5000	5000	Okt.-Nov. .	6.80	6.77
dav. seitens der Spieler	0000	000	Nov.-Dez. .	6.72	6.70
			Dez.-Januar	6.71	6.68
Gestr. Zufuhr	12000	14000	Jan.-Febr.	6.71	6.68
dav. amerik.	10000	13000	Febr.-März	6.71	6.68
Lief.-Tendz.	ruhig	stetig	März-April	6.72	6.70
Juli	7.26	7.24	April-Mai .	6.72	6.70
Juli-Aug. .	7.26	7.24	Mai-Juni .	6.73	6.70
Aug.-Sept. .	7.11	7.09	Juni-Juli .	6.71	6.67

Ägyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Nov. 9.24, Jan. 9.38, März 9.45, desgleichen in Alexandrien Nov. 17.31, Jan. 18.03, März 18.10.

Metallbörse in Berlin, 2. Juli. Kupfer fest.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Juli . .	123.75	123.50	123.50	Januar .	126.—	125.75	—.—
August .	124.50	123.75	—.—	Februar .	126.25	125.75	—.—
Sept. .	124.75	124.25	—.—	März . .	126.50	126.—	—.—
Oktober .	125.25	124.75	125.—	April . .	126.75	126.25	126.50
Nov. . .	125.75	125.25	125.25	Mai . . .	127.—	126.75	126.75
Dez. . .	125.75	125.50	125.50	Juni . .	127.25	127.—	127.25

London. Kupfer stetig. Zink fest. Zinn stetig. Blei schwach.

Börse	Schluß 30./6.	Schluß 1./7.
Kupfer Standard	60.2.6	61.0.0
„ 3 Monate	60.15	61.12.6
„ Best Select. . . .	64.15	65.5
„ Electrolyt	62.10	63.00
Zinn, Standard	137.17.6	140.10
„ 3 Monate	139.10	142.5.0
Blei, ch. Liefer., Juni .	19½—19⅝	18⅞—19
„ Verschiff. Juni .	19—19⅛	18½—18⅝
„ engl. Lieferung .	19⅜—19½	19⅛—19⅜
Zink, gewöhnliches . . .	21½—21⅝	21⅜—21¾
„ besseres	22½—22¾	22⅜—22¾
Antimon	26.15	26.15
Aluminium	79.10	79.10

Tagesumsatz in Kupfer 2000, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	30./6.	1./7.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	13.25	13.25
do. Juli	12.71	12.72
do. Aug.	12.77	12.71
do. Sept.	12.62	12.49
New-Orleans loco	13⁹/₁₆	13⁹/₁₆
Weizen:		
Chicago: Juli .	77.87	78.12
do. Sept.	78.62	77.75
do. Dez. .	80.62	80.75
Neuyork: Juli .	87.12	87.50
do. Sept.	86.25	86.37
Mais:		
Chicago: Juli .	68.12	68.27
do. Sept.	65.87	66.50
do. Dez. .	56.75	55.50
Hafer:		
Chicago: Sept.	36.62	35.12
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	2.50	2.50
do. Hamburg	27.50	27.50

Tendenz: Baumwolle anziehend. Weizen stetig. Mais schwächer.

	30./6.	1./7.
nach Rotterdam	3.25	3.25
Chicago:		
Schmalz: Sept.	10.25	10.15
do. Dez.	—.—	—.—
Rippen: Sept.	11.65	11.55
Schweinefl.: Sept	21.25	20.175
Kaffee:		
Neuyork: Juli	8.31	8.39
do. Sept.	8.51	8.59
do. Dez.	8.80	8.88
Neuyork:		
Zucker:		
Granulated	4.30	4.30
Petroleum:		
Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
Tanks	5.00	5.00
Rohöl a. Quelle	1.75	1.75
Kupfer:		
Stand. loco	13.50	13.50
Elektrolyt	13.00	13.75
Zinn:	30.425	31.125
Terpentin:	50.00	50.50

Schweinezufuhr im Westen 112000 Stück, davon in Chicago 31000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 1. Juli.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.
Bericht der Börsenkommission.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 100 Ko. einger.			Viktoria	—	700
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4000	4300	Brückd.-Nieder.	1250	—
Alte Haase . .	1100	1225	**Versch. Werke**		
Blankenburg . .	—	1475			
Caroline . . .	—	—	Ozenge	1025	1100
Carolus Magnus	5700	6050	Bernhardshall .	—	650
ver. Const. d. Gr.	51000	52500			
Horstfeld . . .	9400	10000	**Kali.**		
Zwald	—	4300	Alexandershall .	9750	10200
Friedrich d. Gr.	—	26000	Beienrode . . .	3350	3500
Prinz Morgens.	—	10000	Burbach . . .	—	9350
Gottessegen . .	2800	2900	Carlsfund . . .	4500	4800
Graf Bismarck .	—	60000	Desdemona . . .	—	—
Graf Schwerin .	11250	12000	D. Kaliwerke Akt.	13¼	—
Heinrich . . .	—	5500	Glückauf b. Sond.	17800	18500
Helene Amalie .	—	19900	Hohenfels . . .	4900	—
Joh. Deimelsberg	6300	—	Hohenzollern . .	—	7000
König Ludwig .	—	30500	Johannashall . .	—	—
Langenbraham .	15400	—	Kaiserode . . .	6500	—
Lothringen . . .	27500	29000	Neu-Staßfurt . .	12900	13250
Mont Cenis . . .	17300	18000	Siegfried I . . .	4800	5150
Rudolph	—	—	Walbeck	—	—
ver. Schürb. & Co.	—	2150	Wilhelmshall . .	7800	—
Unser Fritz . .	16200	17000	Wintershall . . .	—	19800

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 2. Juli. Wegen der Ermattung Wiens, wo die unbefriedigende Balkanlage verstimmte und dem gestrigen Rückfall Neuyorks trat heute bei etwas lebhafterem Geschäft allgemein eine Senkung des Kursstandes ein. Besonders internationale Werte, Montan- und Schiffahrts-Aktien sowie heimische Bankaktien, letztere durch den unbefriedigenden Geschäftsgang, erfuhren Kursrückgänge.

Industrie, Handel und Verkehr.

Ausdehnung bei der Papierfabrik Reisholz, Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Die Verwaltung teilt uns mit, daß die seit langer Zeit schwebenden Unterhandlungen über einen Zusammenschluß mit den Werken der Firma E. Holtzmann & Co. im Murg-Tal im badischen Schwarzwald vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung der Papierfabrik Reisholz zum Abschluß geführt haben. Die Firma E. Holtzmann & Co. mit dem Sitze in Weisenbach (in der Nähe von Baden-Baden) nutzt das starke Gefälle der Murg aus, um mit einer neu ausgebauten Wasserkraft von 8000 Pferdestärken den Papierrohstoff aus dem Fichtenholz zu erzeugen und diesen direkt an Ort und Stelle, gleichfalls unter Verwendung der Wasserkraft, zu Zeitungspapier zu verarbeiten. Die Weisenbacher Werke arbeiten mit vier Papiermaschinen, so daß nach Durchführung des Zusammenschlusses der beiden Gesellschaften und nach Vollendung der im Braunkohlen-Revier bei Köln projektierten Neuanlagen die Aktiengesellschaft Reisholz 11 Papiermaschinen betreiben wird.

Neues Stahlwerk der Gebrüder Böhler & Co., A.-G., Berlin. Die A.-G. Gebr. Böhler & Co. hat im östlichen Teile der Gemeinde Büderich bei Neuß ein 100 Morgen großes Gelände gekauft, um dort ein großes Stahlwerk zu errichten.

Koblenzer Straßenbahn-Gesellschaft. Die Stadt Koblenz hat auf das Recht, 1 000 000 Mark Aktien des Unternehmens zu 113 Proz., 300 000 Mark zu 150 Proz. und 650 000 Mk. zu 126 Proz. zu beziehen, verzichtet.

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Akt.-Ges. in Lüdenscheid. In dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahre haben sich die Betriebseinnahmen um zirka 42 000 Mark gehoben. Auch in den ersten Monaten des neuen Betriebsjahres sind die Einnahmen in der Zunahme begriffen. Bei den gewohnten Rücklagen usw. wird die Verwaltung an dem seit sechs Jahren gezahlten Dividendensatze von 4½ Prozent auch für 1913/14 festhalten.

A.-G. für Kohlendestillation, Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 17 Proz. (i. V. 19 Proz.) auf die Stammaktien und von 22 (24) Proz. auf die Vorzugsaktien sowie von 93,70 (79,55) Mark auf die Genußscheine zur Verteilung vorzuschlagen.

Preisermäßigung in der belgischen Kohlenindustrie. Die belgischen Kohlengruben mußten bei den letzten Lieferungsabschlüssen für den belgischen Staat ihre Preise ermäßigen, und nunmehr sind auch die Preise für die anderen Lieferungen herabgesetzt worden. Die Gruben des Kohlenbeckens von Mons reduzieren für alle Sorten von Fettkohle den Preis um einen Franken, die des Kohlenbeckens von Charleroi um 50 Centimes. Diese Preisermäßigung ist sofort in Kraft getreten.

Die Möbelhandlung als Sparkasse. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) gibt bekannt: Nach Zeitungsmeldungen erbietet sich eine Firma A. Eick Söhne in Essen-Ruhr in Inseraten zur Entgegennahme von Spargeldern. Zur Vermeidung von Irrtümern sei darauf hingewiesen, daß es sich bei dieser Firma nicht um eine Bank oder ein Bankgeschäft, sondern um eine Möbelhandlung handelt, und daß die Firma bereits im Jahre 1910 durch Urteil des Landgerichts Essen auf die Klage des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes verurteilt worden ist, für das von ihr geführte Geschäft den Gebrauch der Geschäftsbezeichnung „Sparbank", „Bank" oder „Bankgeschäft" bei Vermeidung einer richterlich festzusetzenden Strafe zu unterlassen.

Deutsche Erdöl-Akt.-Ges., Berlin. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die „Deag" von dem neuen Betriebskapital der Premier Oil Co. 150—160 000 Pfund Sterling aufzubringen habe, die englischen Stammaktionäre etwas mehr. Nach der Sanierung werde die Premier Oil Co. mit Hilfe der gewonnenen 46 Millionen Mark Abschreibungen bessere Aussichten zum Verdienen haben. Das Interesse an der Premier Oil Co. steht bei der Deag später mit 90 Prozent zu Buch (jetzt nur 60 Prozent). Den für die neuen Premier Oil-Aktien aufzunehmenden Bankkredit hoffe man bald wieder tilgen zu können, u. a. durch Veräußerung eines Teils der Aktien der Premier Oil Co., auf deren Geschäftsführung der Einfluß auch ohne die Aktienmehrheit gesichert sei. Die Entwicklung der Deutschen Mineralöl-Industrie-A.-G., von der die Deag 8 Millionen Mark Aktien zu 5½ Millionen Mark Buchpreis besitze, gehe noch abwärts. Wenn die neuen Bohrungen nicht bessere Öl-Ausbeuten liefern, werde man zu einer Aktienzusammenlegung schreiten müssen, damit künftig weniger Abschreibungen nötig und bessere Dividende (i. V. 5 Prozent) möglich sind. Bei der Concordia in Rumänien habe sich die Rohölausbeute in der letzten Zeit, speziell im letzten Monat, gebessert. Ob das von Bestand ist, sei aber nicht zu sagen. Auch über die Dividende der Deag sei mit Sicherheit nichts zu sagen. Das Zulassungsverfahren für die neuen Aktien solle nunmehr nach Möglichkeit beschleunigt werden. Nachdem eine Monopolvorlage durch den Schluß des Reichstages nicht mehr bestehe, sei mit dieser Schwierigkeit für die Zulassung augenblicklich nicht zu rechnen.

Deutsche Keramikwerke A.-G. in Essen. In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 31. Dezember 1913 ist laut handelsregisterlicher Eintragung das Grundkapital durch Zusammenlegung von 284 Aktien zum Nennbetrage von 1000 Mark im Verhältnis von 10 : 1 um 256 000 Mark auf 1 544 000 Mark herabgesetzt.

Kaffeebestände. Die vom Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen zu Hamburg vorgenommene Aufnahme des Lagers ergab für den Monat Juni eine Einfuhr von 222 930 Sack und eine Ablieferung von 253 185 Sack, von denen 44 635 bezw. 64 294 Sack Santos-Kaffee waren. Bei einer Abnahme des Bestandes um 30 255 Sack seit dem Vormonate betrug der Vorrat am Ende des Monats Juni 2 061 655 Sack, darunter 1 738 026 Sack Santos-, 104 714 Sack Rio- und 3820 Sack Bahia-Kaffee. Der Bestand von 686 000 Sack auf Zeit gehandelten Kaffees (Fitieren) war um 16 000 Sack größer, als am 31. d. J.

Verlängerung des deutsch-türkischen Handelsvertrages. Das neueste Amtsblatt veröffentlicht das durch ein kaiserliches Irade sanktionierte Gesetz, durch das der türkisch-deutsche Handelsvertrag vom 26. August 1890 und das Zusatzprotokoll vom 25. April 1907, die am 25. Juni abgelaufen sind, auf ein Jahr verlängert werden.

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg. Diese Gesellschaft beruft auf den 25. Juli d. J. nach der Deutschen Bank, Filiale Köln, eine außerordentliche Hauptversammlung ein mit folgender Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3 : 1 zum Zwecke der Tilgung der Unterbilanz. Vornahme von Abschreibungen und Bildung einer Rücklage. 2. Beschlußfassung über einen anderen Ausbau des Unternehmens.

Berliner Kassekurse vom 2. Juli

Wechselkurse.

		1./7.	2./7.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.00	169.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.85	80.775
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	81.15	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen . . .	8 T.	—.—	112.15
London	8 T.	20.48	—.—
do.	3 M.	20.36	—.—
Madrid u. Barcelona	14 T.	79.05	78.40
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork . . .	vista	4.195	4.1975
Paris	8 T.	81.525	81.60
do.	2 M.	—.—	80.80
Schweizer Plätze	8 T.	81.30	81.30
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.15	112.20
Wien	8 T.	84.775	84.825
do.	2 M.	—.—	84.60

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
Disch. Reichs-Anleihe	4	98.90	99.00
do. do.	3½	86.30	86.40
do. do.	3	76.90	76.75
Prß. Schatzanw. 1.4. 15	4	100.30	100.30
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.90	98.90
do. do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do. do.	3½	86.40	86.40
do. do.	3	76.90	76.80
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.75	96.00
do. do. verseh.	3½	85.25	85.30
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.00	97.00
do. 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 23, 23	3½	84.00	84.00
do. verseh.	3½	89.75	89.75
Westf. Prov.-Anl. 3	4	96.00	96.00
do. do. 4, 5	4	96.00	96.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3½	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.00	85.00
Westf. Prov.-Ani. 2	3	83.00	83.00
Knschen Gemeas.-Anl.	4	94.50	94.60

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	96.75	96.25
do. 1907, unkv. 18	4	96.80	96.25
do. 07/09, 09/12, 41/40	4	96.00	96.10
do. 1912 (Unk. 22/23	4	94.75	94.75
do. 1878	3½	—.—	84.10
do. 1882/87	3	—.—	89.50
do. 91/96, 01 A, 04/05	3½	—.—	90.00
Cölner St.-A. 1912	4	96.80	96.80
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.50	96.90
Elberf. St.-Anl. 1899 A	4	97.90	97.60
do. 1908, Vukv. 18/20	4	97.50	97.30
do. konv. v. 1889	3½	—.—	—.—
Hagener St.-Anl. 1905	4	—.—	—.—
Remscheid. St.-A. 1900	3½	97.00	97.00
do. 1888	3½	90.10	90.10

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.40	99.40
Italien. Rente, kv., gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.40	85.30
do. Silber-Rente	4½	83.80	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.10	90.00
Rumän. Rente . .	5	100.00	99.60
do. do. 1910	4	84.90	85.00
Russische Konsols .	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I. .	5	77.75	78.00
Ungar. Gold-Rente	4	80.30	80.60
do. Kronen-Rente	4	79.50	79.30
Ung. Staatsrente 1910	4	79.40	79.20

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hyppk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.75
Pr. Ctr.-Bodkr. 07, uk. 17	4	94.00	94.00
do. do. 1904	3½	84.60	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.30
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred	4	94.20	94.20
do. Diskonto-Ges.	4½	111.00	111.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 rk. 22	4	95.75	95.75
Westf. Bkr.-Bk.-Pfdbr			
I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV . . .	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1920	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	0	80.25	80.25
Crefelder Eisenbahn	3½	97.25	97.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	162.50	162.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	126.25	126.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	155.00	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	130.50	130.40
Große Berliner Strb.	8	147.00	147.50
Hamburger Straßenb.	10	173.25	173.25
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.75	78.90
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	15.25	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	146.50	—.—
Lombard	0	—.—	17.10
Baltimore and Ohio .	8	—.—	89.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	196.50	—.—
Luxb. Prince-Henry	9	145.75	—.—

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	170.50	169.80
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	127.50	127.25
Hansa-Dampfschiff.	20	258.00	256.75
Norddeutscher Lloyd	8	110.60	110.50
Hamb.-Ass. Pkt.Obl.	4½	101.30	100.90
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.70	99.50

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	107.40	107.75
Barmer Kreditbank .	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	145.50	144.50
Berliner Handels-Ges.	8½	149.10	148.90
Comm.-u. Disk.-Bank	6	106.90	106.90
Creditverein Neviges	6½	106.75	106.75
Darmstädter Bank .	6½	115.40	115.50
Deutsche Bank . . .	12½	235.00	233.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	163.25	164.40
Deutsche Nat.-Bank	6½	112.80	112.80
Deutsche Überseebk.	9	151.00	149.80
Diskonto-Kommandit	10	183.50	182.70
Dresdener Bank . .	8½	147.40	146.70
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.40
Essener Kreditanstalt	7¼	156.50	156.80
Hannoversche Bank	7½	136.30	136.25
Leipziger Cr.-Anst.	8½	149.75	150.00
Märkische Bank . .	5	92.50	92.50
Mitteld. Kreditbank.	6½	115.25	115.00
Mitteld. Privatbank .	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank .	6½	100.00	100.00
Müllheimer Bank . .	5	94.50	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	108.40	108.25
Osnabrücker Bank .	7½	122.80	122.80
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	—.—	190.00
Reichsbank	8,45	139.00	139.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8½	154.10	154.10
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	8	106.40	105.50
Siegener Bank R. u. G.	7	122.00	122.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.50	134.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	127.00	127.00
Düsseld. Dr. Dietrich .	18	—.—	96.00
do. Br. Hötel .	10	—.—	—.—
Gevelsberger Brauerei	4	64.50	64.80
Gilbeimer-Dr. Gelsenk.	9	121.50	121.50
Lindenbrauerei Unna	5	73.50	74.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu . . .	10	157.00	157.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.50	111.50

Industrie.

Aktienm.-Fabr. Hagen	20	297.50	295.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	33	473.00	470.00
Adlerwerke	25	296.00	292.00
Alexanderwerk . . .	6	119.75	119.25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.00	241.50
Aluminium-Aktien .	20	360.00	358.75
Apler Becker Bergb.	10	150.00	150.75
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	266.00	265.75
Aschaffenb. Papier .	8	108.00	108.00
Asmuss Friedr. . .	12	185.00	185.50
Badische Anil. u. Soda	28	578.00	576.00
Baicke, Maschinenbau	16	209.00	210.00
Barmer Walzw.-Akt.	10	102.00	102.00
Basalt-Aktien . . .	8	123.90	124.00

Bedburg. Woll-Ind.	0	20.50	20.50
Bemberg J. P. . .	0	82.00	79.75
Berg Carl, Eveking	0	97.90	97.90
Bergmann Elektr. .	5	114.10	114.10
Berliner Elektr.-Werke	12	169.50	169.50
Berl.-Guh. Hutt.-Akt	16	216.90	217.75
Berl. M. Schwartzk.	16	265.75	264.50
Bersalius-Bergw. .	10	137.75	137.75
Bismarckhütte . . .	9	144.00	144.00
Bochumer Bergw. abg.	10	134.80	133.10
Bochumer Gußstahl .	14	221.40	231.70
Boeddinghs. Reimann	10	147.75	147.75
Böspordo Nouwalrw.	3	69.75	69.75
Bremer Linoleum .	15	181.50	182.25
Buderus Eisenwerk .	7	104.00	104.25
Capito & Klein-Aktien	10	132.50	132.50
Charlottenhütte A.-G.	16	171.00	171.00
Chem. Fbr. Ebenitzgen	10	148.50	149.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	253.00	254.00
Chem. Fabr. Weiler .	12	189.00	190.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.75	134.75
Chem. Werke Albert	30	398.00	398.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	40.50	40.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	41.00	41.00
Concord.-Bergw.-Ges.	23	354.75	354.50
Consolidation Schalke	23	316.50	316.90
Daimler Motoren . .	14	376.00	372.00
Deimenh. Linoleum .	22	284.50	281.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	128.00	127.00
Deutsch-Ueberseeische El.	11	164.25	164.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	196.00	177.ex.
Deutsch. Gas-Glühl.	25	565.00	561.25
Deutsche Kalkw. A.-G.	10	131.50	131.00
Deutsche Schachtbau	40	361.50	362.50
Deutsche Spiegelglas

Vermischtes.

Das Mausoleum zu Artstetten.

Man schreibt uns: Erzherzog Franz Ferdinand bekundete eine Abweichung von der herkömmlichen Regel, daß er für sich und die Seinen die letzte Ruhestätte fern dem lärmvollen Getriebe der Welt auswählte. Sonst, wenn Habsburger die Augen für immer geschlossen, will es der Brauch im Gotthause, daß die Dahingeschiedenen in der Kapuzinergruft zu Wien beigesetzt werden. Auch so der grausam aus einem blühenden Leben gerissene Thronfolger Franz Ferdinand. Ihm war der Gedanke von jeher unsympathisch in der düsteren Habsburger Fürstengruft den letzten Schlaf tun zu müssen. Wie ihn im Leben innige Bande des Glücks mit seinen Familienangehörigen verknüpften, so sollte es auch im Tode sein. Eine gemeinsame Gruft sollte einmal alle seine Lieben umschließen. Die Verwirklichung dieses, von zärtlicher Familienliebe getragenen Gedankens fand [illegible] Gruft zu Artstetten, in denen das Thronfolgerpaar nach den vorhandenen Bestimmungen beigesetzt werden wird. Man muß den romantischen Zauber des Schlosses Artstetten in Ober-Österreich einmal persönlich empfunden haben, um des Erzherzog-Thronfolgers Wunsch ganz zu verstehen. Wir befinden uns hier in einer Gegend, deren [illegible] Boden jeden Besucher, dem Jugend und Leben [illegible] Erhebungsmittel sind und vertreten [illegible]. Dem Schloß gegenüber erhebt sich die alte Pfarrkirche, [illegible] Pöchlarn, und nichts [illegible] als diese Gegenüberstellung von Schloß und Kirche, zwischen denen die Donau breit dahinfließt. Der Blick des Besitzers im Schloß Artstetten ging nicht gerade ehrfurchtsvoll [illegible] Kirche, sondern mußte direkt auf den Friedhof hinabgehen, der, weil eine Erweiterung [illegible] für die Bedürfnisse der hart benachbarten Schloßkapelle bedeutet hätte. Es war ein [illegible] Gedanke, die [illegible] und die bedeutende Kosten verursachte. Aber Franz Ferdinand [illegible] Kapelle, von Pöchlarn [illegible] Friedhof [illegible] Schloßkapelle und [illegible] Kirche [illegible] Der Raum [illegible] Sarkophage in sich aufzunehmen. [illegible] Sarkophage [illegible] Franz Ferdinand [illegible] Artstetten [illegible] Kirche [illegible] Schloßkapelle [illegible] Zweckbestimmung [illegible] werden müssen.

Baden-Württemberg
wegen [illegible] Gehaltszuganges.

In Berlin verübten ein Fabrikbesitzer und seine Gattin Selbstmord durch Erhängen. Die Ursache [illegible] Sorge um die Zukunft ihres Geschäfts, [illegible] Gehalt [illegible] Jahre [illegible] Jahren [illegible] Jahren [illegible] Jahren

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. Juli.

e.— **Waldschutzspruch.** Wer sich im Walde nach frisch-fröhlicher Wanderung an Speise und Trank erquickt, präge sich folgenden Waldschutzspruch gut ein:

Hast du gegessen und geruht
Und auch geleert die Flasche,
So steck' die Reste — sei so gut! —
Hübsch wieder in die Tasche.
Papier und Glas, dies merke nur,
Verschönern niemals die Natur.

e.— **Feiertagsruhe des Eisenbahnbetriebs-Personals.** Bereits bei der Einführung der neuen Dienstdauervorschriften für die preußischen Staatseisenbahnen im Mai v. J. hatte der Minister darauf hingewiesen, daß die Bestimmung über die Gewährung von Ruhetagen an das Zugpersonal aus Anlaß der hohen Feste nur deshalb als Sonderbestimmung erscheine, weil bei dem übrigen Betriebspersonal als selbstverständlich vorausgesetzt werde, daß seinem Bedürfnis nach Feiertagsruhe — soweit es nicht ohnehin durch planmäßige Ruhetage befriedigt ist — durch gegenseitige Vertretung mit aushelfender Ablösung Rechnung getragen werde. Der Minister sieht sich jetzt veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß diese Vorschrift nicht nur für die Beamten, sondern auch für die Arbeiter gilt, und daß dem gesamten Betriebspersonal ein besonderer Ruhetag vor oder nach dem Feste gewährt werden solle, wenn dies ausnahmsweise während der Festtage nicht möglich sei.

e.— **Das Reichsgericht und der Generalpardon.** Die Frage der Anwendung des Generalpardons bei zu spät berichtigten steuerrechtlichen Verheimlichungen hat jetzt auch den vierten Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigt. Und zwar ist dieser Senat der kürzlich vom ersten Strafsenat des Reichsgerichts aufgestellten Rechtsansicht gefolgt, daß der Generalpardon auch dann Anwendung finden kann, wenn bereits ein Strafverfahren eingeleitet worden ist. Voraussetzung ist nur, daß es sich um freiwillige Angaben des Steuerpflichtigen handelt. Kann der Steuerpflichtige — so führt das Reichsgericht heute wieder aus — solche Angaben nicht mehr machen, ist bereits das, was er angibt, durch die Voruntersuchung festgestellt, so kann der Generalpardon nicht mehr zur Anwendung kommen.

e.— **Erhebung der Pfänderverkaufsüberschüsse.** Die rechtmäßigen Inhaber von Pfandscheinen über die in den Monaten April bis Juni ds. Js. im städtischen Leihhause hier versteigerten Pfandstücke, welche die erzielten Pfänderverkaufsüberschüsse noch nicht erhoben haben, werden aufgefordert, diese Überschüsse gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Leihhauskasse zu erheben. Die verfallenen und nicht eingelösten Pfänder werden regelmäßig Donnerstags vormittags, 8½ Uhr beginnend, im Geschäftsverkehrsraume des städtischen Leihhauses öffentlich meistbietend versteigert.

e.— **Kaiser-Wilhelm-Museum.** Im Kupferstichsaale ist zurzeit das Tafelwerk von J. Lessing: „Die Gewebe-Sammlung des K. Kunstgewerbemuseums Berlin" zur Ausstellung gekommen. Diese sehr kostbare Publikation enthält Muster von alten byzantinischen, orientalischen, italienischen und anderen Seiden- und Samtstoffen, meist in naturgetreuen farbigen Reproduktionen. Für die hiesige Textilindustrie dürften diese Abbildungen des Werkes, das sich im Besitze der hiesigen Kunstgewerbeschule befindet, von großem Interesse sein.

e.— **Ersatzkassen.** Auch der Krankenkasse des Vereins der Deutschen Kaufleute, Berlin, ist das Recht eingeräumt worden, für ihre Mitglieder von den Orts-, Betriebs- oder Innungskrankenkassen diese Vierfünftel des Prinzipalbrittels abzufordern. Die Kasse hat bis Ende Mai 1914 bereits 2 795 000 Mark für ärztliche Hilfe, Arznei, Krankengeld usw. zur Auszahlung gebracht. Der Reservefonds hat schon die gesetzlich vorgeschriebene Höhe überschritten.

e.— **Das Fest der Jäger-Vereinigung von Rheinland und Westfalen** steht nunmehr bevor. Man schreibt uns dazu: Der 4. Juli soll durch eine intime Feier des Elberfelder Vereins ehemaliger gedienter Jäger und Schützen mit dem 40. Stiftungsfest die Einleitung bilden. Der Sonntag bietet dagegen weiteren Kreisen Gelegenheit, mit den aus ganz Rheinland und Westfalen zusammenströmenden Kameraden der grünen Farbe zu feiern. Von 11 bis 1 Uhr findet in der Stadthalle Gartenkonzert statt. Daran schließt sich das Mittagessen im Festsaale der Stadthalle, an dem viele aktive, ehemalige und Reserveoffiziere der Jägertruppen teilnehmen. Am Nachmittag beginnt auf den Scheibenständen an der Grenze das Schießen um die Wanderpreise, über das wir schon ausführlich berichteten. Ein Militär-Doppelkonzert, veranstaltet vom Musikkorps des Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 aus Bückeburg und vom Trompeterkorps des Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 7 aus Trier, schließt sich an. Dabei wird sich unter dem Absingen der Lieblingslieder der Jäger buntes, lustiges Leben entfalten, das nur durch den ernsten, feierlichen Akt der Fahnennagelung eine Weile unterbrochen wird. Spiel und Tanz wird dann das junge Volk festlich vereinen. Am Montag nimmt das Ringen um die Wanderpreise seinen Fortgang, und abends gegen 6 Uhr erfolgt bei Geiger im Reichshof die Preisverteilung.

Barmen, 2. Juli.

b.— **Verkehrsbureau.** Im Juni sind im Verkehrsbureau 350 Briefe versandt worden, 2530 mündliche Auskünfte gegeben, 110 Eisenbahnrouten zusammengestellt und 1840 kleinere schriftliche Arbeiten erledigt worden. Das Lesezimmer wurde von 1540 Personen besucht.

e.— **Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm). Im Juli bietet sich Gelegenheit, mit folgenden Dampfern billige Briefe nach den Vereinigten Staaten zu versenden: „Cleveland" (nur nach Boston) ab Hamburg 3. Juli, „Berlin" ab Bremen 4. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 8. Juli, „Großer Kurfürst" (noch unbestimmt) ab Bremen 11. Juli, „Amerika" ab Hamburg 15. Juli, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 21. Juli, „Vaterland" ab Hamburg 22. Juli, „George Washington" ab Bremen 25. Juli, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 28. Juli, „Imperator" ab Hamburg 31. Juli, „Königin Luise" ab Bremen 1. August. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

b.— **Ein Zweigverein der Deutschen Freien Architektenschaft D. F. A.** mit dem Namen Zweigverein Wuppertal, Sitz Barmen, ist hier kürzlich gegründet worden. Eine große Anzahl Privatarchitekten ist ihm beigetreten. Vorsitzender ist C. Kuebart, Barmen. Der Verein bezweckt die Hebung des Standesansehens, die Wahrnehmung der Standesinteressen und Stellungnahme zu den wirtschaftlichen Fragen. Die D. F. A. mit ihrem Sitz in Hannover, über ganz Deutschland in Zweigvereinen verbreitet, ist ein Verband von Nur-Privatarchitekten. Sie will vornehmlich dahin streben, der Baukunst unabhängige, freie Kräfte zu erhalten und zuzuführen und den Privatarchitekten das Arbeitsfeld zu erweitern und zurückzugewinnen. Zu diesem Zwecke strebt sie die Einschränkung der Bauämter, die Beseitigung der Privatarbeit von Staats- und städtischen Beamten, Fachschullehrern und Angestellten sowie die Bekämpfung des Spekulantentums an.

b.— **Die Jungdeutschlandbundgruppe des Stadt- und Landkreises Barmen** unternahm einen Ausflug ins Bergische Land zu den Hauptanziehungspunkten: Heilenbecker, Enneper und Glörtalsperre, Volmetal, Dahlerbrück mit dem in reizender Höhenlage sich befindlichen Kinderkurhause des Barmer Vereins für Ferienkolonien. Von Barmen gings mit der Bahn nach Remlingrade. Alsdann durchquerte das Bergische Regiment freiwilliger Schützen über Berg und Tal, Stock und Stein Wald, Feld, Flur und Auen und beobachtete scharf die Naturerscheinungen, Pflanzen-, Tierwelt und Geländebildungen, übte im Patrouillengang und Feldgefecht, um dann im Volmetal am plaudernden Bach im Föhrenwald beim fröhlichen Liederschall abzukochen und längere Zeit zu rasten. Am Nachmittag, dem Laufe des prächtigen Volmetales folgend, langte die muntere sangesfrohe Schar mit dem Eintritt der Dunkelheit über Hagen wieder in der Heimat an. Anmeldungen zum Beitritt können in den Häusern Wertherstraße 33d, Alsenstraße 15 und Feldstraße 47 sowie während der Übungen erfolgen.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Anfrage an die Barmer Bergbahn.

Nachdem am 1. Juni 1914 den Abonnenten der Barmer Bergbahn auf den gesamten Strecken wieder einmal eine ganz exorbitante Preiserhöhung für die Monatskarten aufgebürdet wurde, ist am 1. Juli noch eine weitere Überraschung für die regelmäßigen Benutzer dieser Bahn eingetreten.

Seit vielen Jahren besteht die Einrichtung, daß die Monatskarten am ersten des folgenden Monats noch Gültigkeit haben. Diese Einrichtung diente zur allgemeinen Erleichterung, vor allen Dingen aber nahm man Rücksicht auf die vielen Angestellten und Verkäuferinnen, die erst am ersten eines Monats ihr Gehalt beziehen.

Im hohen Rate der Direktion hatte man nun beschlossen, die obige Konzession mit dem 30. Juni aufzuheben. Während sonst alle Kleinigkeiten durch Anschläge in den Stationen bekannt gemacht werden, hat man es nicht für nötig erachtet, auf diese einschneidende Änderung vorher hinzuweisen. War es nicht Pflicht der Direktion, in den Tageszeitungen auf eine solche Neuerung aufmerksam zu machen? Aus dem Verhalten der Bergbahn kann man nur den Schluß ziehen, daß sie es absichtlich unterlassen hat, um die Abonnenten zu veranlassen, noch weiteres Fahrgeld zu zahlen, denn im Verlaß auf die bisherige Einrichtung waren sie am ersten dieses Monats, mit wenigen Ausnahmen, gezwungen, einen Fahrschein zu lösen.

Ein solches Verfahren verdient entschiedene Mißbilligung und trägt jedenfalls nicht dazu bei, die Sympathien für die Bahn zu erhöhen.

Ein Barmer Abonnent.

Die
Wochenschau
Heute neues Heft!
Aus dem Inhalt:
Zur Ermordung des österreichischen Thronfolger-Paares
Albanien
Automobilalpenfahrt
Deutscher Höhenrekord
Marine-Vorschule bei Berlin
Besuch englischer Kriegsschiffe in Kiel
Die Welt des Saturn mit 4 Abb. von Bruno H. Bürgel
„Im Falkenwinkel"
Roman von Anny Wothe. 8. Fortsetzung.
Der Anfang des Romans wird den hinzutretenden Abonnenten in einem Sonderabdruck auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.
für 15 Pf.
erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pf. monatlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus.
Verlag W. Girardet, Essen.

INVENTUR-AUSVERKAUF

WASCH-STOFFE

DIE LETZTEN NEUHEITEN

WEISSER VOILE U. CRÊPE bestickt mit farb. Tupfen, auch mit klein. bunt. Dessins, ca. 105—110 cm, jetzt 2.95 u. 1.75
WEISSER MULL mit Tupfen in allen Stellungen ..... 65, 58 ₰
WEISSE VOILE-VOLANTS reich gestickt, in nur neuesten Dessins 4.50, 3.50, 2.75
WEISSE GESTICKTE STOFFE auf Voile, Crêpe und Crêpe-neige-Fond, doppeltbreit 5.00, 3.15, 2.65
CRÊPE, CRÊPON U. FROTTÉ weiß sowie alle modernen Farben, jetzt besonders im Preise ermäßigt.

ZURÜCKGESETZTE WASCHSTOFFE

WOLL-MOUSSELINE beste Qualität, teils mit Bordüren, früher 1.45—2.75 ..... jetzt 1.25, 95, 65 ₰
VOILE in vielen Dessins, mit und ohne Bordüren ..... jetzt 95, 45 ₰
VOILE UND MOUSSELINE in doppelter Breite, mit Bordüren ..... statt 1.75—4.75 .. jetzt 1.75, 95 ₰
KATTUNE UND SATINS für Hauskleider, Morgen-Röcke und Schürzen ..... jetzt 50 und 35 ₰
LEINEN FÜR JACKENKLEIDER einfach und doppeltbreit ..... früher bis 4.75 .. jetzt 1.25 und 90 ₰

1154

PH. FREUDENBERG Elberfeld Wall und Herzogstraße.

Der letzte Trumpf.

Roman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

20] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der sonst so zurückhaltende junge Drawehner Gutsherr erzählte lustige Geschichten aus den ersten Monaten seiner landwirtschaftlichen Betätigung, wo er noch nicht Gerste von Wicken und Serradella von Lupine unterscheiden konnte und sich ebenso verzweifelt wie resultatlos abmühte, Farsen und junge Bullenkälber auseinanderzuhalten. — Jochen Storck gab Reitschulerlebnisse aus seiner Hannoverschen Kommandozeit zum besten und demonstrierte zum Gaudium seiner Zuschauer die sonderbare Geschichte von dem kleinen buckligen Mann, der eine Hochzeitsrede einstudiert. — Edward Ashton plauderte interessant über seine Weltreisen. — Den Vogel aber schoß entschieden sein Schwesterlein ab, das aus der unergeßlichen Genfer Pensionszeit allerlei ausgelassene Streiche mit so köstlich naivem Humor erzählte, daß selbst Hella ein paarmal auflachen mußte und der lange 6. Gardedragoner das zierliche, schlanke Sportsgirl in geheim für eine „geradezu hervorragende Zeiterscheinung" erklärte, über die natürlich noch längst nicht das letzte Wort gesprochen sein durfte.

Kurzum — man schien vollkommen vergessen zu haben, daß noch gestern, noch heute vormittag hier ein Ramon Branco existiert habe. Der war erledigt, und über abgetane Probleme soll man kein Wort mehr verlieren. Außerdem gab es so viel fabelhaft interessante Dinge zu verhandeln, daß die Ashtons schließlich mit Hetz und Hurra noch den letzten Nachzug nach Bordighera erreichten.

Die anderen hatten ihnen natürlich noch zum Bahnhof das Geleit gegeben. Als Edward Ashton sich schleunigst nach allen Seiten hin verabschiedete, hielt er einen Moment Hellas Hand fest.

Das kühle, konzentrierte Gesicht war regungslos ruhig; nur in der Stimme klang ein wärmerer, herzlicher Unterton mit.

„Vergessen Sie den heutigen Tag nicht, Gnädigste. Er wird noch einmal viel bedeuten in Ihrem Leben."

Sie sah ihn mit ihren schönen Augen ernst an.

„Ich bin Ihre Schuldnerin, Mister Ashton. Ich hoffe, Sie mögen zu sehen, um Ihnen noch unter vier Augen von ganzem Herzen danken zu können."

„Das werden Sie nicht tun, Gnädigste. Sie sollen mir nur sagen, daß Sie nichts bereuen."

Ihr Blick begegnete stolz und offen dem des Engländers.

„Ich bereue nicht die drei Jahre und nicht den heutigen Tag. Ich weiß nicht, aber ich habe fast das Empfinden: all diese Fragen und Probleme liegen schon weitab hinter mir, als ich selbst es vorläufig ahne."

Da beugte er sich über ihre Hand.

„Dann bin ich sehr, sehr froh darüber!"

Und das junge Mädchen wußte: sie hatte sich in diesem vornehmen, korrekten Weltmanne einen Freund gewonnen, der ihr ehrlich und aufrichtig zugetan war, der sie nicht liebte und den sie nicht liebte, der aber da sein würde, warm immer sie ihn in der Stunde der Not rief.

Und dieses Bewußtsein war wie ein erfrischender Luftzug, fegte das stickige Nebelgewölk aus dem Hirn und machte die Stirn klar und frei.

Jetzt war sie bereit, mit frischen, fröhlichen Augen noch einmal ihren Lebensweg zu suchen. Und diesmal sollte er sie nicht in die Irre führen!

* * *

In Bordighera fand der Turfman das Telegramm eines Londoner Freundes vor. Es enthielt die Nachricht, daß sich das königliche Gestüt ganz außerhalb der Zeit entschlossen habe, in Epsom, der größten englischen Trainingszentrale, zwei hervorragende Vollblut-Zuchthengste zum Verkauf zu stellen. Eine Sensationsmeldung ersten Ranges, die nur einigermaßen beurteilen kann, wer die dominierende Stellung des königlichen Gestüts im englischen Flachrennsport kennt.

Edward Ashton war denn auch sofort entschlossen, binnen vierundzwanzig Stunden nach Epsom abzufahren ungeachtet des übermorgen fälligen „Grand Prix de la Méditerranée", in dem ja auch sein „Sunebeam" an den Start gehen sollte. Dazu war seine persönliche Anwesenheit immerhin nicht unbedingt nötig; der alte erprobte Trainer genügte. Die Möglichkeit dagegen, in Epsom vielleicht einen der kostbaren königlichen Zuchthengste erwerben zu können . . . also es gab einfach keinen Zweifel!

Doch ihm fiel ein, daß er ja nicht nur an sich, sondern auch an sein Schwesterchen zu denken hatte.

Da ging er zu ihrem Zimmer hinüber und klopfte leise an.

Maud war noch auf; sie saß in langem Frisiermantel vor dem Toilettespiegel und kämmte das üppige, schlohblonde Haar zur Nacht aus.

Er zog sich ein Sesselchen neben den Tisch und gab ihr das Telegramm.

Das Sportmädel verstand was vom Turf; sie begriff ohne weiteres die Bedeutung der Depesche und war sofort bei der Sache.

„Du mußt unbedingt morgen abfahren, Edward!"

„Schon — nur, was wird mit dir? Ich nehme als selbstverständlich an, daß du mich begleitest?"

Sie lachte, daß die festen weißen Zähne blitzten.

„Aber, dear brother (lieber Bruder), verschläfst du die Weltgeschichte? Wir haben doch heute nachmittag endgültig mit Hella abgemacht, daß ich bis zum Frühjahr bei ihr bleiben darf?!"

Edward Ashton zog die Unterlippe durch die Zähne.

„Wie du weißt, ging ich dabei von der Voraussetzung aus, ich könnte — wenigstens während der ersten Wochen — in eurer Nähe bleiben. Doch euch beide jetzt so ganz mutterseelenallein zu lassen — denn die Gesellschafterin deiner Freundin, dies Fräulein Müllendorf, ist doch kein Schutz — also, ich meine . . . ."

„Was denn nur um Himmels willen?"

Er faltete finster das Telegramm zusammen und steckte es in die Tasche.

„Es wäre immerhin möglich, daß der Branco — entgegen allen seinen Versprechungen — doch wieder in Berlin auftaucht."

„Und wenn er das täte?" fragte sie unbekümmert.

Ihr Bruder hob ruckhaft den Kopf.

„Dann könnte euch seine Gegenwart verdammt peinlich werden, Kleines. Du kennst Gott sei Dank Existenzen seines Schlages nicht. Das sind die Hyänen der menschlichen Gesellschaft, und nur durch rücksichtslose Brutalität im Zaum zu halten. Bildest du dir ein, ihr zwei jungen Mädels . . .", er sprang auf und ging mit großen Schritten im Zimmer umher; er murmelte zornig: — „Ausgeschlossen! Das kann ich unmöglich zulassen! Finde bis morgen früh einen Ausweg oder du mußt vorläufig noch mit zurückkommen."

Da ließ das Sportgirl trübselig den Kopf hängen, bis sie plötzlich mit Vehemenz den Kamm auf den Toilettentisch warf und strahlend erklärte: —

„Ich habe schon eine Idee, Edward — eine glänzende Idee: — du sprichst morgen vormittag mit dem netten alten Mister Black, daß er Hella und mich solange auf sein Gut einladet, bis du deine Angelegenheiten erledigt hast und wir alle drei in Berlin zusammentreffen."

Er sah sie überrascht an und sagte:

„Das wäre in der Tat . . . aber nein — ich kenne ihn noch kaum achtundvierzig Stunden; ich kann ihm unmöglich derartige Zumutungen stellen."

Maud jedoch ließ keinen Einwand mehr gelten.

„Du kannst, Edward! ganz gewiß kannst du ihn darum bitten, ohne daß er dich gleich hinauswirft! Er ist ein so märchenhaft freundlicher kleiner Herr; und seine fröhliche runde Frau hat neulich nachmittags bei Rumpelmayer zu mir „Herzchen" gesagt", . . . sie sprang auf und warf dem Bruder die nackten Arme um den Hals; sie erzählte überstürzt, hingerissen von ihrer eigenen Idee:

„Und denk doch nur, Edward — das, wo sie da wohnen, nennen sie „Aspreißen" und — und „Insterburjee Niederung"!, und die country-seat, ihr Gut, heißt „Kraiwisen"!, wirklich und wahrhaftig Krai-wi-sen! Aoh, Eward, hast du schon solche Namen gehört? Wie lieb das klingt und wie drollig! Laß uns doch hin, Edward — bitte, bitte! Du darfst glauben: wenn der kleine bärbeißige Nußknacker aufpaßt, dann wagt sich der Branco sicher nicht an uns!"

Da strich ihr der Bruder lachend über das Haar und verschob die Weiterführung der lebhaften Debatte auf den nächsten Morgen. In dieser Nacht aber konnte er lange keinen Schlaf finden; und nach dem Frühstück fuhr er nach Ritza hinüber.

Der Optimismus seiner kleinen Schwester ward glänzend gerechtfertigt. Denn nicht nur, daß die Blacks sofort freudig auf seinen Vorschlag eingingen — sie dankten ihm auch noch für seine Bereitwilligkeit, ihnen Maud auf ein paar Wochen zu überlassen.

„Zwei Mädelchens im Hause — das wird ein Fest für uns alte Leute, was Tina? Wenn die jungen Damen nur gut „überwintern" in unserer weltabgeschiedenen Einsamkeit! Kraiwisen ist nicht Monte Carlo und ist nicht Berlin!"

„Maud ist schon einfach selig, Herr Ökonomierat. Und Fräulein Warnegg dürfte diese gütige Einladung wohl gleichfalls sehr erwünscht kommen. Ich meine im Hinblick auf die letzten Geschehnisse. Man soll, sofern es sich vermeiden läßt, der Médisance (Verleumdung) nicht Tür und Tor öffnen. Und gerade die Berliner als so junge Weltstädter sind . . ."

Der alte Herr hieb mit der flachen Hand durch die Luft. Seine Stimme grollte wie aufziehende Gewitterwolken.

„Eine ganz gemeine Bande sind sie, die den lieben Nächsten um Ehr' und Seligkeit klatschen! Wenn das zur Genüge! Der liebe Gott soll mich in Gnaden vor diesem studdrigen Volk bewahren! Wie 'ne Hand voll Flöhe, sag ich Ihnen, Mister Ashton! Meine Kassuben und Kossäten sind mir lieber!"

Die Ökonomierätin erhob sich lächelnd, setzte den Hut auf und griff nach Schirm und Handtasche.

„Du schimpfst wohl noch ein bißchen weiter, lieber Adolf. Ich werde inzwischen gleich mit Fräulein Warnegg ins reine zu kommen suchen. Mister Ashton, ich sehe Sie noch."

Und Hella nahm ohne Besinnen an. Ihr mochte wohl vor kaustischem Lächeln und süffisant „teilnahmsvollen" Fragen grauen.

Der Vorhang war gefallen, der letzte Akt der Tragödie zu Ende. Und jetzt sollte sie sich als Opfer der hechelnden Meute stellen? Ihr ekelte bei diesem Gedanken; ihr ekelte vor Berlin und all den Menschen, die sie dort kannte und die sich das Recht anmaßen, ihr freundschaftlich zuzulächeln oder verlangend den Blick zu ihr zu heben.

Sie brauchte Ruhe und Natürlichkeit und einen neuen Kreis und neue Ziele.

Kraiwisen — ein Wort, so weltfremd, so einsamkeitsverloren . . . klang es nicht wie die Erlösung, wie der Friede?

* * *

Maud Ashton saß in Hellas Giebelstübchen, von dessen Fenster aus der Blick weit über das flache, im Winterschlaf träumende Land reichte, der Freundin gegenüber.

Weiß beschneit war sie und präsentierte rosige Wangen und funkelnde Augen.

Wie allmorgendlich nach dem Kaffee hatte sie auch heute mit der Mamsell das ewig hungrige Volk der Hühner aus der großen Erbsenschüssel gefüttert. Es war immer die interessanteste Stunde des Tages; denn Fräulein Jürgensen, die ältliche Schaffnerin des Kraiwisener Herrenhauses, konnte man mit Fug und Recht als das lebende Depeschenbureau der Umgegend, zehn Meilen landauf und landab, bezeichnen. Innerhalb dieses „Aktionsradius" gab es kaum ein Gut, einen Flecken, eine Bauernwirtschaft, wo sie nicht irgendwie verfreundet, verschwägert oder vervettert war. Nicht die kleinste Lebensregung entging ihren scharfen Augen und ihrer noch schärferen Kritik; und wenn man von Fräulein Aurelie Jürgensen sprach, dann dachte man unwillkürlich immer gleich an den astralen Sack voller sensationeller Neuigkeiten, den sie ständig mit sich herumschleppte.

Und was sie gar heute beim Hühnerfüttern ausgepackt hatte . . . na, überhaupt!

Also:

Hans Krottendorf, der sich an der Riviera doch erst zeremoniell verabschiedet hatte, weil er noch eine oder zwei Wochen bleiben wollte — Hans Krottendorf war hier! Gestern vormittag in Drawehn eingetroffen!

„Darling (Liebling), was sprichst du zu diesem Ereignis?" (Fortsetzung folgt.)

Badeberger Hutfabrik

Wagawa & Crönert, G. m. b. H. 1341

Saison-Ausverkauf

2000 Damen-Hutformen, neueste Fassons und Qualitäten Wert bis 9.75 Mk.	jetzt	90 ₰	1.75	2.50	3.00	4.50	
600 geschmackvoll garnierte Damenhüte Wert bis 18.00 Mk.	jetzt	1.50	2.50	3.00	3.50	4.50	5.50	7.50
150 englisch garnierte Hüte und Matelots Wert bis 9.75 Mk.	jetzt	1.25	1.50	2.50	3.50	4.50	
400 Kinder-Hutformen Wert bis 9.00 Mk.	jetzt	45 ₰	75 ₰	1.00	1.50	2.00	2.50
300 hübsch garnierte Kinder-Hüte ohne Rücksicht auf früheren Wert	jetzt	85 ₰ bis					5.50

Elberfeld, Grünstraße 37

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Die Abgabe der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Agent f. Cigarren-Specialität für Wiederverkäufer gesucht. Ang. unter M. 3000 a. M. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Durch Vertrieb konkurrenzl. Massenart. sind. Dam. u. Herr. aller Berufe sichere Existenz. C., Hasenstraße 9, Toreingang.

Nur erste Kraft
wird von gut eingeführter Sach-Schaden-Versich.-Gesellschaft
für die Reise gesucht.
Neben den sonst. Bezügen wird
hoh. Fixum
gewährt und deshalb nur auf einen erprobt. Beamten reflektiert. Ausführl. Bewerbung. mit Referenzen-Angabe u. K 4188 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. b389

Reisender gesucht
zum Besuch von Privat-Kundschaft. Branchekenntnisse u. Mustermitführen nicht erforderlich, dafür wird aber intensives Arbeiten gegen auskömml. Gehalt u. Spesen verlangt. Offert. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1610 an die Expedition ds. Bl. b4062

Erste Firma am Platze sucht per sofort einen strebsamen und fleißigen 2479a
Herrn
für den Verkauf und das Inkasso ihres erstklassigen Gebrauchsartikels. Herren, welche in Barmen ansässig sind u. Zeit zum Verkauf besitzen, wollen Offerten einreichen unter F 1711 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Ein Fabrik-Geschäft in Düsseldorf sucht zum baldigen Eintritt einen b4042
jüngeren Herrn
(Korrespondenten), der die englische und besonders die französische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht und der auch in deutscher Korrespondenz sowie in Buchführung durchaus bewandert ist. Herren, die gleichzeitig über Kenntnisse in der spanischen und italienischen Sprache verfügen, werden bevorzugt. Die Stellung ist dauernd und entwicklungsfähig. — Nur tüchtige und gutempfohlene Herren wollen ihre Bewerbung unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. Einsendung von Zeugnisabschriften unter E 1585 an die Exp. d. Blattes richten.

Kaufmann,
Anf. 20er Jahre, strebsam und vor allem treu, mit sämtlichen kaufm. Arbeiten vertr., Stenograph u. Maschinenschreiber, findet Lebensstellung bei obigen Eigenschaften. Ebenso wird noch ein f4616
Akquisiteur
eingestellt. Nur schriftl. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspr., Photographie usw. haben Zweck
Gustav Frohn & Co.,
Elektr.-Ges., Elberfeld, Aue.

Tüchtiger junger f35
Kaufmann
für Bureau (Stenograph und Maschinenschreiber) per sofort ges. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins u. E 1596 an die Exp. ds. Blattes.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum bald. Eintritt jüngeren, mit Bäckereien f4621
Kommis
mit schöner Handschrift u. einigen engl. u. franz. Sprachkenntnissen. Dauernde, angenehme Stellung zugesichert. — Schriftl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1354 an die Exped.

Für das Lager einer auswärtigen Seidenbandfabrik wird ein mit der Branche vertrauter
Kommis
mit französischen und englischen Sprachkenntnissen per bald oder später gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E 1587 an die Exped. b4044

Bedeutende leistungsf. Hosenträgerfabrik
sucht tüchtigen, soliden routinierten
Reisenden
für Süd- u. Mitteldeutschland.
Offerten m. Gehaltsanspr., Photographie u. Ang. der bisherigen Tätigkeit besorgt die Expedition u. E 1601.

Kaffee-Groß-Rösterei
sucht tüchtigen jüngeren **Reisenden,**
der in Elberfeld-Barmen gut eingeführt ist, für sofort oder zum 1. Oktober. — Offerten unter E 6274 an die Exped. ds. Bl.

Jeder strebsame Mann,
der im Besitze guter Zeugnisse ist und den Willen hat, mit Energie und Fleiß tätig zu sein, findet feste Anstellung bei großer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit allen Branchen, für die infolge neuzeitiger Einrichtungen und äußerst günstiger Tarife leicht zu arbeiten ist. Nichtfachleute werden kostenlos gründlich und sachgemäß ausgebildet und erhalten zu festgelegtem Vertrage sofortigen ausreichenden Verdienst. — Schriftliche Angeb. u. T K 1220 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten. g370

Jüngerer Bureaugehilfe,
flott. Stenograph u. Maschinenschreiber, zum sofortigen Eintritt ges. Rechtsanwälte Dr. Wahl & Dr. Strassmann, Barmen, Bahnhofstraße 7. 3603a

Für eine Bahnhofsbuchhandlung wird zum baldigen Eintritt ein **gewandter und zuverlässiger Kellner** f4608
Verkäufer
ges. Solche, die schon im Buchhandel tätig waren, bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1150 an die Exp. ds. Blattes.

Wirklich tüchtiger b4053
Verkäufer,
mögl. auch Dekorateur, kathol., zur späteren selbständigen Leitung eines mittl. Manufakturgesch. Arbeiterfundschaft, zum 1. Okt. ges. 2000 Mk. Kaution erwünscht. Off. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen u. D L 29 269 an d. Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Düsseldorf.

Schweizerdegen,
mit Deutzer Gasmotor vertraut, sofort gesucht. Kaufmann, Elbf., Kipdorf Nr. 85. f4614

Webergeselle
gesucht. Elbf., Brunnenstr. 8. *

Ein tüchtiger 3526a
Samtbandscherer
für dauernde Beschäftigung ges. Ferd. Weskott, Barm., Allee 10.

Tücht. jung. Friseurgehilfe
sof. ges. Ewald Becker, Remscheid, Elberfelderstr. 86. f255

Tagschneider außer d. Hause f. ges. E., Klotzbahn 30, 3. Etg. *

Tüchtiger Stuhlmeister u. Weber
für eine Seiden-Muster-eberei nach Krefeld f. dauernd gesucht. Derselbe muß durchaus erfahren sein im Vorrichten u. Instandhalten von Uni- und Wechselstühlen, System Schroers, von 400er und 600er Jacquard-Grabstichmaschinen und besond. auch von 1344er Verdol-Einrichtungen. Gleichzeitig muß derselbe mit weben. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche, des frühesten Eintrittstermins, der Familienverhältnisse usw. unt. E 1609 an die Exp. d. Bl. erb. b4051

Tücht. 1805
Riemendrehermeister
f. städ. Spitzen (Langerfeld) sof. ges. Geld muß an selbst. Arbeiten gewöhnt sein. Off. unter K B an die Filiale d. Bl. Langerfeld.

Einige geübte 3525a
Durchschnittsarbeiter
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Barm., Oskarstraße 1—3.

Tüchtiger 3519a
Herren- u. Damenfriseur,
Haararbeiter, in dauernde Stelle sofort gesucht, am liebsten verheiratet, da Logis außer dem Hause. Alsdann ein
Herren-Friseur,
Haararbeiter, ges. B. Müller, B., Rittershauserbahnhofstr. 6.

Tücht. Konfekt.-Schneider
sof. ges. E., Platenstr. 34a. *

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen christl. gesinnten, unverheirateten evangel.
Schneidergehilfen,
welcher auch zuschneiden kann. Meldungen mit Zeugnisabschr. erbeten an b4087
Reckeltit,
Handwerker-Bildungsanstalt,
Kaiserswerth a. Rh.

Tüchtiger Schneidergehilfe
ges. W. Simann, B., Hochstr. 8.*

Ord. Schuhmacher sof. ges. Bergmann, Vohw., Gustavstr. 1. g185

Schuhmacher g. hoh. Lohn ges. Elberf., Cronenbergerstr. 6a. *

Schuhmachergehilfe
gesucht. Elbf., Simonsstr. 44. *

2 ordentl. Schuhmacher
ges. Elberf., Kölnerstr. 36. *

Tüchtige, solide f123
Schreiner
finden bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung.
Wenker & Dürholt, Lennep.

Tücht. Schreinergeselle sofort gesucht. Mech. Schrein. W. Büchel, Hinde 8 bei Lüttringhausen. †

Mehrere f123
Anstreichergehilfen
ges. Emil Hefelmann, Lennep.

Jg. Anstreichergeh. gesucht. Wiebking, Schwelm, Friedr.-Str. 1.

Mehrere tüchtige f166
Maurer
finden noch dauernde Beschäftig. **Christ. Marsch,** Baugeschäft, Milspe.

Tüchtiger, selbständiger
Heizungsmonteur
von einer Firma in der Nähe von Elberfeld ges. Es wird eine dauernde Stellung ohne auszusetzen garantiert. Verheiratete werden bevorzugt. Offerten m. Zeugnisabschriften u. E 1605 an die Exp. ds. Bl. f255

Tüchtiger a332
Kernmacher-Vorarbeiter
für Metallgießerei sofort gesucht. Schriftliche Angebot unter E 1600 an Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger g291
Maschinenschlosser und 1 Bohrer
finden lohnende Beschäftigung. Maschinenfabrik Wilhelm Bey, Wilfrath.

Stempelschlosser,
mit Führungsschnitten u. Prägewerkzeugen durchaus vertraut, von Metallwarenfabrik nach auswärts (Nähe Elberfeld) ges. Schriftliche Angebote u. E 1604 an die Exp. ds. Bl. g358

Zuverlässiger jüngerer Werkzeug-Schlosser
nach Wipperfürth gesucht. Off. u. E 1588 an die Exped. g279

Reparaturschlosser
gesucht. Karl Neuhaus, chemische Fabrik, E., Königstr. 365. f4615

Junger Konditorgehilfe
sofort gesucht. Erich Schulten, Barmen, Bredderstraße 51. †

15 Schlosser, 1 Schreiner, 1 Spritzenmeister
werden sofort eingestellt.
k4604
W. Quante, Elb., Ullendahlerst. 353

Tüchtiger f154
Feuerschmiedegeselle
für dauernde Akkordarbeit sofort gesucht. — Ernst Vogelsang, Mettmann.

Tücht. Konditorgehilfe
sofort gesucht. Otto Schmahl, Cronenberg. *

Zuverlässiger f4619
Konditorgehilfe
zum bald. Eintritt ges. Konditorei Th. Noot, Elb., Wall.

Ordentlicher f4591
Bürgerbrezeln bäckergehilfe
ges. Firma Bernhard Höfterei, Elberfeld, Königstraße 104.

Bäcker- oder Konditorgehilfe
sofort und für später gesucht. Dauernde Stellung. Zwiebackfabrik Fr. Kötter, B.-Rittersh., Rauenthalerstraße 41. †

Einen jungen **Bäcker- u. Konditor-Gehilfen** sucht auf sofort W. Schönebeck, Gevelsberg. f50

Bäckergehilfe,
der in der Zwieback- u. Biskuitbranche bewandert ist, gegen hohen Lohn sof. ges. H. Brod, Zwieback- und Biskuitfabr., Weitmar b. Bochum, Hattingerstraße Nr. 102. b4040

Ich suche zum sofortigen Eintritt einige tüchtige f19
Eisenwaren-Packer
für dauernde Beschäftigung.
August Görts, Cronenberg.
Kleineisenwaren- u. Nietenfabr.

Ein im Speditionsgeschäft erfahrener g131
Fuhrknecht
ges. von Jul. Erbach, Velbert.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H.,** chem. Fabrik, E., Königst. 365.

Junger Mann
für Biergeschäft ges. Elberfeld, Monsdorferstraße 4. f4624

Hausbursche ges. Näh. 2. Postf. Elberfeld, Bleichstraße Nr. 11a. *

Laufjunge sofort gesucht. Elbf., Berlinerstraße Nr. 106. *

Laufjunge, ev. nach d. Schule, ges. E., Wirmhof 3, II. b5486

Lehrling
mit gut. Schulbildung u. Kenntnissen d. engl. u. franz. Sprache, für ein Unterbarmer Fabrikgeschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. B 1720 a. d. Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoristin,
durchaus perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben (Adler) sowie mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, p. sof. ges. Schriftl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. B 1738 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3527a

Großes **Hüttenwerk** a. d. Ruhr sucht zum möglichst sofortigen Eintritt eine in einer höheren Mädchenschule vorgebildete
Kontoristin
im Alter von nicht unter 20 J., die schon in Bureaus tätig war. Fertigkeit in der Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine sind Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche sind schnellstens einzusenden unter E 1592 an die Expedition ds. Bl. b4045

Tüchtige Stenographin,
die auf der Hamptond-Maschine gut eingearbeitet ist, für ein Barmer Fabrikgeschäft gesucht. Off. unter B 1735 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. 3518a

Damenkonfektion
Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin,
ältere Kraft,
von großer, guter Figur, für Abteilung Damenkonfektion per 1. August oder 1. September gesucht.
Base & Uerpmann,
Iserlohn. s382

Kleines **Filialleiterin**
selbst. für best. Galanteriegeschäft bald ges. Off. u. B 8498 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Modes.
Tücht., selbständ. 1. Arbeiterin für best. u. mittl. Genre bei freier Station z. bald. Eintritt in dauernde Stellg. ges. 3529a
Th. Verspohl, Barm.-Wicht.

Geübte Näherinnen auf Bürsten z. Hause ges. auch für nachm. Elb., Hofaue 71, III. f4617

Tücht. Verkäuferin
für unsere Abteilung
Damen-Konfektion
per 1. August ges. — Persönl. Vorstellung 11—1, 7—8 Uhr, Personalbüro IV. Etage.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld
a6

Butter, Eier, Fleischwaren
Für sofort eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin
gesucht. Nur solche, die in der Branche schon tätig gewesen sind, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht, nur vormittags.
Carl Müller, Elberfeld, Kipdorf Nr. 85.

Wir suchen zum Eintritt per Herbst je eine tüchtige
erste Verkäuferin
für die Abteilungen
Damen-Putz
Damen-Konfektion j311
Damen, welche in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen ausführliche Offerten einreichen an
Gebrüder Alsberg, Elberfeld

j368 Suche per 1. August für meine
Damen-Konfektion
eine durchaus
I. tücht. Verkäuferin
S. Hirsch, E., Hofkamp 50.

Zur Aushilfe für den Monat Juli suchen wir für alle Abteilungen j312
tüchtige Verkäuferinnen
sowie
Kassenkontrolleurinnen
zum Einpacken der Waren.
Persönliche Vorstellung vormittags erbitten
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
für mein Änderungsatelier per sofort gesucht. j81
Leopold Simon, Elb., Wall 11/13.

Geübte Näherinnen
auf Dürkopp-Maschinen eingearbeitet, für
Wäsche und Schürzen
unseren elektr. Betrieb, Königstraße 169, sofort gesucht.
Gebrüder Dierichs, Elberfeld.

Modes.
Zweite Arbeiterin für Dauerstelle ges. Da **engster Familienanschluß,** wollen sich nur solche aus guter Familie melden. Off. u. E 1607 an die Exp. f97

Tüchtige 2495a
Besatznäherinnen
für die Haustube gesucht. Näh. Barmen, Allee 217/219.

2 tücht. Garderobefrauen für Sonntag, 5., Montag, 6. Juli, ges. Schützenhaus, Grenze. Vorstell. Freitag nachm. 4—6 Uhr.

Br., engl. Laufmädchen u. der Schule f. ges. E., Zimmerstr. 45.

Lehrmädchen
für Korsettnähen gegen Vergütung sofort gesucht. Rosenblatt, Elberfeld, Bökel Nr. 5. *

Lehrmädchen
für m. Eisenwaren- u. Küchengerätegeschäft unter günstigen Beding. ges. **Arthur Pleuler,** Unter-Barmen. †

Lehrfräulein
per sofort gegen Vergütung aus guter Familie gesucht.
Saxonia-Dauerwäsche-Vertr.-b., Elberfeld, Altenmarkt 11.
Vorstellung: Donnerstag nachmittag 5—7 Uhr.

Zwei Lehrmädchen
mit guter Stuff., zu besserer Varietee-Gesellsch. sof. ges. bei Rubin, E., Grabenstr. 2. 2. Et.*

Alleinstehende, einfache, **bessere,** blitzsaubere 3513a
Frau,
sehr kinderlieb, die auch gut nähen kann, zu 2 gesunden Knaben (2 u. 1 Jahr) in herrschaftl. Haus nach Barmen sofort ges. Offerten unter B 1739 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Krankheitshalber für sofort od. später ein evangelisches Mädchen
für Küche u. Handarbeit in best. Haushalt ges. Lohn 28 Mark. — Elberfeld, Platzhoffstraße Nr. 4.

Tüchtige Köchin u. zuverl., geübt. Zweitmädchen,
welches gut serbieren und bügeln kann (evangelisch), werden für herrschaftliches Haus zum 1. August gesucht. — Prima Zeugnisse müssen vorhanden sein. — Lohn pro Monat: Köchin 40 Mark, Zweitmädchen 35 Mark. — Offerten unter B 1734 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Mädchen
zur Erlernung der Küche ges. Hotel Bergischer Hof, Beyenburg an der Wupper. *

Tüchtige f4590
Zweitwärterin
per 1. August, evtl. früher, ges. Frau Kurt Ifferstedt, Elberfeld, Laurastraße Nr. 2.

Tüchtige f254
Köchin oder Beiköchin
per sof. gegen guten Lohn ges. Hotel Bergischer Hof, Remscheid.

Evangelisches f162
Küchenmädchen
welches gut bürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. — Frau Hagenkötter, Elb., Aue 6, 1. Et.

Suche für Mitte Juli ein durchaus zuverlässiges, fleißiges
Küchenmädchen
für meinen kleinen Haushalt. — **Frau Werner Hahn,** Uehde, Beyenburgerstraße. Zu erfrag.: Barmen, Remmastr. 22.*

Suche zum 15. Juli für meinen kinderlosen Haushalt ein älteres, besseres evangel. f138
Küchenmädchen,
welches in Küche u. Hauswesen perfekt ist, sowie ein erfahrenes
Zweitmädchen.
Frau Wwe. Ernst Kotte, Lüttringhausen, Kreis Lennep.

Fleißiges, sauberes b5484
Zweitmädchen
für stillen, kinderlosen **Haushalt ohne Wäsche bei hohem Lohn sofort gesucht.**
Frau Rb. Junckerdorff, Düsseldorf, Bleichstraße Nr. 18.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich per sofort ein im Bügeln und aller Hausarbeit erfahrenes
Zweitmädchen.
Frau Herm. Tend, Elberfeld, Kohlstr. 38.

Zum 15. Juli f4578
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, und
best. Kindermädchen,
das schon in best. Häusern gewohnt hat, zu 2 Kindern von 2 und 4 Jahren gesucht. Zu erfragen bei Frau Bürcher, Elberfeld, Kirchhöhe 27, 1. Etg. Meldungen mittags von 12—2 und abends nach 7 Uhr.

Ordentliches f311
Mädchen
für alle Küchen- u. Hausarbeiten wegen Krankheit des jetzigen sofort ges. Kinderfräulein vorh. **Frau Louis Weller, Elberfeld am Forsthof 5.** Meldungen b. **Gebrüder Alsberg,** Wall 36.

In kinderl. Haushalt (Metzgerei) wird ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** gef. B.-Wichlinghs., Südstr. 69.

Für besseren Haushalt 2 Personen, besseres, propres *
Mädchen
gesucht. Große Wäsche aus dem Hause, angenehme Stellg., gute Behandlung. Gefl. Anzeb. unt. E 6446 an die Exped. ds. Bl.

Best. ev. Mädchen, bew. i. Küche u. Haus, in kl. Haush. (2 P.), f. Wäsche, z. bald. Eintritt ges. Solche mit gut. Zeugn. w. sich mld. b. Justizrat Hellbrom, B., Kaiser-Wilhelm-Allee 19, I. *

* Sofort **ordentliches Mädchen** gesucht. Elberfeld, Hofkamp 16.

Sauberes Mädchen
für Hausarbeit (vormittags) in kleinen Haushalt gesucht.
Frau Herz,
Elberfeld, Elisenstraße Nr. 24.

Im Küche u. Hausarbeit erfahr
Mädchen
für kl. herrsch. Haushalt gegen hohen Lohn ges. Große Wäsche außerhalb. Putzfrau vorhanden. Barmen, Neuenwerth Nr. 14. †

Zum baldigen Eintritt wird ein sauberes, erfahrenes
Alleinmädchen
in ruh., best. Haushalt (Älteres Ehepaar) ges. Lohn 30 Mark monatlich. Bei zufriedenstellend. Leistungen später mehr. b4048
Frau Friedr. Weskott,
Mathildenhof bei Schleiwitz.

Ordentliches Mädchen für kinderlosen, ruhigen Haushalt per 15. Juli ges. R. Speck, Barmen, Mühlenweg 8, II. †

Best. junges Mädchen
für leichte Hausarbeit und zur Hülfe i. Geschäft (Konditorei u. Café) ges. Dienstmädchen vorhanden. Kostgeld frei. Monatl. Taschengeld 15 Mk. Off. u. E 1606 an die Exp. f154

Junges Mädchen
vor. 14—15 Jahren ges. gesucht. Bäckerei Gieb, Barmen-Wichlinghausen.

Kräftiges Mädchen
vom Lande gesucht. Elberfeld, Wilhelmstraße 30. b5457

Suche zum 15. Juli tüchtiges älteres f215

Mädchen

gegen hohen Lohn. Frau Eugen Hallmann, Remscheid-Hasten, Feld Nr. 35.

Ord., selbständiges g185
Mädchen
für kinderl. Geschäftshaushalt b. guter Behandlung zum 15. ds. ges. Jeden Sonntag Ausgang. Frau C. Diakeld, Schwindel.

Besseres, nicht zu junges †
Mädchen
gegen guten Lohn zum 15. Juli ges. Frau Herm. Fondermann, Barm., Lesenbruch 23, Metzgerei.

Für meinen besseren Haushalt (3 Personen) suche per sofort ein braves, fleißiges 14612

Mädchen

für alle Hausarbeit. Elberfeld, Uhlenbeckstraße 9, 1. Etage.

Jüngeres, ordnl. *
Mädchen

für kleinen Haushalt sofort ges. Elberfeld, Kölnerstr. 15, part.

Suche 15. Juli propr. Mädchen für alle häusl. Arbeiten außer großer Wäsche. — Frau Karl Weber, Elberf., Holzerstr. 6. *

Für kleine herrschaftliche Familie wird ein in der Bürgerküche erfahrenes

Mädchen

gesucht. Bei guten Leistungen Stellung dauernd u. lohnend. — Offerten mit Zeugnissen besorgt unter B 1606 die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3465a

Suche für m. Geschäftshaushalt sofort od. 15. Juli ein zuverl.
Mädchen

Fr. Otto Hilgertuß, Bohnekamp, Kaiserstraße Nr. 24. g185

Mädchen

das weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandl. sieht, in bürgerl. Haushalt ges. Off. u. 77 an Fil.-Exp. Hohenstaal. g186

Besseres Mädchen,
das etwas kochen kann, wegen Erkrankt. des eigenen Mädchens auf 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. Max Hirsch, Elberf., Königstraße 91, I. 180

Tüchtiges Mädchen

für alle Handarb., welches etw. kochen kann, ges. Frau Paul Schäfer, Friseurgeschäft, Remscheid, Alleestr. 33. 7864

Tücht. Mädchen
für alle Handarb., gegen hohen Lohn ges. M. Besser, Bier- u. Kaffeerestauration, Barmen, Rudolfstr. 1345

Besseres ges. f. herrsch. Haushalt (2 Pers.) tücht., zuverlässig.
Alleinmädchen

m. kochen k., oder Aushilfe. Vorstell. zwischen 11 und 5. Elberf., Jägerhofstraße 19, parterre. *

Mädchen für vormittags
gesucht. Dr. Marienstr. 16, II. *

Mädchen für vormittags
zu Kindern u. für Handarbeit ges. Frau Pfarrer Kessler, Gr. Flurstr. 6, Eing. Kirchplatz-Seite.

Mädchen f. morgens 9—5 Uhr gesucht. b. Hausbäumen, Elberf., Fleuterstraße 13, 1. Etage. *

Suche für meinen besseren, bürgerl. Haushalt sofort ein älteres, in allen Handarbeiten erfahrenes g155
Dienstmädchen.

Frau Louis Steinweg, Wohlwinkel, Solingerstraße Nr. 11.

Ord. Dienstmädchen sofort ges. Daf. ein Mädchen z. Gelegen. f. Gesch. u. Haush. ohne gegenseit. Verg. ges. Chm. Krämer, Haan, Bahnhof, Rond. u. Café. f66

Tücht. Dienstmädchen f. Mesg. gesucht. Elberf., Bleiche, 69. *

Jg. Dienstmädchen f. K. Gesch.-Cäf. sof. ges. C., Südstr. 36, p. *

Tücht. Dienstmädchen f. Hausarbeit sof. ges. C., Bülow 14. *

Ord. Dienstmädchen sofort ges. Kreus, Elbf., Hofkamp 10. *

Ord., saub. Putzfrau Samst. vorm. ges. C., Rondorferstr. 23, I.

Propre Putzfrau zur Aushilfe gesucht. Elberf., Karlstraße 1. *

Propre Putzfrau
für Freitag nachmittags gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 10, pt. *

Frau f. Mädch. Samst. nachm. z. Putz. ges. C., Seilerstr. 17, II

Propre, fleißige f4618
Putzfrau

täglich von morgens 8—11 Uhr sofort ges. Frau Max Hörbinger, Elberfeld, Turmhof Nr. 18.

Wir suchen für einige Stunden vormitt. eine gut empfohl.
Putzfrau.

f4690 Zu erfr. in der Exp. f497

Stundenfrau zum Putzen f. ges. 6., Neue Kasinostr. 16, pt. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Kaufmännisches

Junger Kaufm., 22 Jahre alt, militärfrei, in Exportgeschäft gelernt, sucht Stellung a. Kurier oder Lager. — Offerten unter B 8500 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Kaufm. u. langj. Erfahr. i. Versich. Branch., perf. Buchh. u. Korresp. m. Spezialkenntn. i. Bl., 1.—3. Tg. g. Gesch. Berg. Off. u. E 691 Exp. d. Bl.

Junger Buchhalter

sucht abends nach Geschäftsschluß Nebenbeschäftigung zum Beischreiben von Büchern und in Korrespondenz in Elberfeld oder Wohlwinkel. Gefl. Offerten unt. E 6414 an die Exped. d. Bl. *

Expedient,

verh., mit allen in- u. ausländ. Versend- sowie durch das Zollamt d. Veredelungsverkehr unterliegenden Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter K 255 an die Fil.-Exp. Elberfeld, Marienstraße 1. *

Suche Stellung als
Expedient oder Verkäufer
in einer größeren Firma. Eintritt sofort oder später. Off. unter E 6413 an die Exp.

Junger Mann,

welcher ein Jahr die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle z. weit. Ausbildung auf Bureau oder Kontor und Lager. Offert. unter B 8466 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Zeichner,

in. Kunstgew., Innenarchit., Reklamewesen voll., bew., sucht feste Stellg., evtl. heute Tage. Off. unter B 8474 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche in Rheinland od. Westfalen Stelle als b5480
Techniker oder Bauführer.

Gestützt auf langjährige, prima Referenzen, bin ich in Privat-, Staats- und Militärbauwesen sowie Brauereib. v. dem. R. Wunsch persönliche Vorstellung. Off. u. E 1589 die Exp. erbeten.

Jg. Friseurgehilfe,

tücht. Herren- und Tischarbeiter, sucht Stelle. Off. u. M K 50 postlagernd Freiheit. +

Tücht., quaert. Friseur s. Stelle od. Aushilfe, Samst. o. Sonnt. Rich. Elej, Wuppertr. 3, II. *

Operateur, f178
gel. Elektromonteur sowie Maschinist, mit allen Arbeit. bewand., sucht Stelle. Br. Zeugn. vorh. Off. u. D 26 Fil.-Exp. Remscheid.

Chauffeur,

25 J., gelernter Schlosser, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stelle. Off. unter W. St. 200 hauptpostlagernd Solingen. a382

Stadtkundiger
Chauffeur,

24 J. alt, militärfrei, nüchtern u. solide, sucht per sofort oder spät. Stellung. Führerschein bd. Off. unter E 6421 an die Exp.

Bäcker- u. Konditorgehilfe

sucht per sofort Stelle. Offerten unter E 6464 an die Expedit. *

Ordentl. Bäcker- und Konditor-Gehilfe

sucht auf sofort Stelle. Gefl. Off. u. W 43 an die Filiale d. Bl. in Wülfrath. g291

Bäckergehilfe,

18 Jahre alt, der bisher im elterlichen Geschäfte tätig war, sucht per 13. Juli Stellung. — Off. unt. E 6445 an die Exp. *

Junger Mann, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Bäcker oder auf Lager.
Off. unter E 6469 an die Exp. *

Junger Mann sucht Stelle am Büfett, wo er sich als b5486
Zapfer

ausbilden kann. Gefl. Ang. an K. Kreutkamp, Dortmund, Kuhstraße Nr. 27.

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als *
Kutscher.
Verfügt im Fahren und Reiten. Off. unter B 6449 an die Exp.

Junger Mann, gedienter Artillerist, sucht Stelle als *
Kutscher.

Offerten unter B 6463 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung, gleich welcher Art. — Offerten unter B 8514 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

* E. H.-Invalide f. Stelle. Ang. Tameder, C., Simonsstr. 69

Ju. Mann, 18 J., der 2 Jahre in einer Tafelwagenfabrik tätig war, sucht Beschäft., auch als Hausbursche od. zum Fahren. * Off. unter E 6379 an die Exp.

* Arbeits-Sohn f. Einstell. S. u. Sonnt. C., Wuppertr. 3, II.

Suche für meinen Sohn †
Lehrstelle

im Architektur-Bureau od. Baugeschäft. Off. u. B 8499 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Ein bess. Mädchen, 25 Jahre, evgl., sucht Stelle als †
Kinderfräulein.
Ang. z. Wwe. Rundt i. Wickeroth b. Uerdingen, Kanalstraße Nr. 1.

Jüng. Kontoristin

(in 17. Lebensjahre), die schon bereits 1 Jahr praktisch u. erfolgtätig war, mit guter Handschrift, auch guten Vorkenntnissen in d. engl. Sprache, sucht Stellung. — Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter 18 234 bef. Ann.-Expedit. A. Baumgarten, Barmen. 2585

Kontoristin, welche die Handelsschule bes. hat u. schon als Kontoristin tätig gew. ist, sucht sich baldmöglichst zu verändern. Off. erbeten unter B 8507 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57. †

Fräulein, 23 J. alt, w. schon mehrere Jahre i. Geschäft tätig war, sucht s. l. Aug. Stelle in bess. Bäckerei z. Erl. d. Branche. Elisabeth Bährenthal, Elberfeld, Burgstraße 5. f19

Suche
für meine Tochter

Stelle z. Erlern. von Küche u. Haushalt in nur best. Hause ohne gegenseit. Vergütung, wenn möglich bald. — Frau J. Heiz, Hagen i. W., Heinstr. 2. 5412

Geb. Engländerin

aus guter Familie, 22 Jahre, musik., mit gut. Kenntnissen der franz. Sprache, sucht Stelle „au pair“ mit Familien-Anschl. Angebote unter B 8509 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Staatlich geprüfte f68
Erzieherin
sucht sofort Stellung. Zeugnisse zu Diensten. Frau M. Rüsing, Haan, Düppelstr. Nr. 6.

Besseres Fräulein,

21 J., mit Töchterschulbild., i. Nähen u. Bügeln perfekt, auch in der Krankenpflege etwas erfahren, i. Stellg. in bess. Hause, am l. bei ält. Dame od. ält. Herrschaften. Offerten unter B 8515 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein, 24 J., sucht Beschäftig. für vormittags im Haushalt od. zu Kindern. Off. u. L 81 an die Filiale Barmen, Allee 171. †

Fräulein,

20 J., evgl., sucht Stelle als Stütze mit Familienanschluß, am l. in kinderlosen Haushalt.* Off. unter E 1594 an die Exp.

Einfach, Fräulein

(Wirtstochter) sucht Stellung in besserem Restaurant oder Café am Büfett. Off. erbeten unter E 6461 an die Exped. ds. Bl. *

Einf. Fräulein

sucht Stelle als Stütze bis z. 15. Juli. Selb. hat auch Liebe zu Kindern. — Offerten unter N. B 197 a. Hellagrund Wuppertal erbeten. b5486

Evang. Fräulein, 33 Jahre alt, im Haushalt erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Aug. od. später pass. Wirkungskreis zu eing. Dame, Herrn oder alt. Ehepaar. Off. u. B 8492 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57. †

Kath. bess. Mädchen, welch. die bürgl. Küche u. alle Hausarbeit verst., sucht St. z. 1. Aug., wo Hund u. Waschfr. vorh. Off. mit Lohnang. u. E 6373 an Exp. *

Ordtl. Mädchen f. St. für d. Vormittag, C., Antonstr. 7, I, r. *

Einf. Mädchen f. St. in einfach., mutterl. Haush. ohne Verg. * Off. unter E 6468 an die Exp. *

19jähriges Mädchen
f. Stell. in Geschäft und Haush. Ist einige Jahre im Geschäft gewesen. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten unter B 8513 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57, erb. †

Hausmädchen,

18 J., sucht in bess. Hause zum 15. d. Mts. Stellung. Off. erb. an M. Müller, Solingen, Rathausstraße 9. a382

Braves Mädchen
sucht sofort Stellung in bürgerl. Haushalt bei gut. Behandlung. Off. unter E 6481 an die Exp. *

Mädchen, 18 J., sucht sof. od. später Stellung. Ida Schaar, Hörde, Hochofenstr. 59a. g19

Für fl. ig. Mädchen, 16 J. alt, perfekt in bess. Hause sof. Stellung gesucht. Näh. Elberfeld, Zschokkestraße 1, 2. Etg. *

J. pr. Frau s. Morgenstelle v. 8—11 Uhr. C., Bankstr. 4, I. *

Fleißiges Mädchen
sucht Morgenstelle. Näh. Elbf., Gertrudenstr. 15. Karte gen. *

Pr. Mädch. f. St. für nachmitt. Elbf., Uellendahlerstr. 89, II. *

Junge Frau sucht leichte Beschäftigung für den Morgen. * Elberfeld, Hebbelstr. 16, I.

Kostümnähterin sucht Stelle auf ganze Tage außer dem Hause. * Elbf., Weberstr. 23, III, links.

Perf. Schneiderin sucht noch Kd. z. Damen- u. Kinder-Garderobe. Elberfeld, Nachtstraße 9, part. *

Näherin
sucht in ein. Konfektionsgeschäft Stellung als Volontärin zur Bedienung der Kundschaft. Off. unter 18 233 an die Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen, Bahnhofstraße. 2580

Glanz- und Weißwäscherin
sucht Kd. in u. außer d. Hause, Elbf., Wülfingstr. 21, 4. Etg. *

Junge Frau
sucht gute Stundenstellen. Zu erfragen b. Fischer, altdeutsches Restaurant, Barmen, Bachstr. †

Jg. kath. Frau (l. St.) s. Wasch u. Putz. G. Mittelbergstr. 30, II, r.

Junge, flinke Frau u. Putzfrau f. e. einzige K. G. Gesellenstraße 19, III.

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Speiseöle.

Tüchtiger Vertreter,

bei mittleren und kleineren Kolonialwaren-Geschäften, nicht Großhändlern, sowie Konsum-Vereinen im Wuppertal bestens und langjährig eingeführt, ges. Off. u. B 1895 an Exp. b5476

Gute Existenz.

Für Elb., Barmen u. Umgeb. suche für den Vertrieb einer vornehmen, pat. Neuheit streb-samen Vertreter. Monatl. Einn. 3—400 Mk. Zur Übernahme 200 Mk. erforderlich. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Off. an C. Kellisch, Bonn, Breitestraße 92. b5490

Vertreter gesucht.
Lebensmittel.

Für den Verkauf von Gilka-Kaiser-Essenz, Tafelessig, Drogen u. Tees in Packungen gut eingeführte Vertreter gesucht. — Offerten erbeten auf Postlagerkarte 5 Cöln a. Rh., Hauptpost. v5489

Tücht. Vertreter

der Lebensmittelbranche gesucht. Off. u. E 1598 an Exp. b5481

Heiratsgesuche

2 lebensfl., ankt. Mädch. v. 20 J. w. d. Bek. v. 2 ebens. H. v. 25 b. 26 J. zw. Heir. Gr. m. mit Bild u. Nr. 1 Fil. i. Remsdorf.

Ohne deren Wissen suche ich für meine Tochter, 21 Jahre, evang., dunkelblond, hübsch, angen. Äußeren, gutsituiert, die Bekanntsch. eines entschieden christl. ges. j. Herrn von tadellosem Ruf, am l. Beamter, zw. sp. Heirat, Briefe u. W 852 an die Filiale Barmen, Westfalenstraße 7. †

Herr, bess. Witwer, Ende 40er, gut. Char., ev., in gut. St., sucht entspr. Bek. einer bess., vermögensl. u. ges. Dame, auch Wwe. ohne K., von 45—50er Jahre. Briefe unter B 8511 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Heirat.

Welche gebildete junge Dame würde mit Kaufmann (Reserveoffizier), dem, da in Afrika angestellt, passende Bekanntschaft fehlt, zwecks Heirat in Briefwechsel treten? Gefl. Vermittl. von Verwandten erwünscht. — Gefl. Zuschriften mit Bild, das umgehend retourniert wird, u. E 1608 an die Exp. b5491

Vermischte Anzeigen

Brautpaar sucht zum 15. Oktbr. Brot-Filiale zu übernehmen, am liebsten am Arrenberg in Elbf. Off. unter E 6415 an die Exped. ds. Bl. *

Nebenerwerb,

Post- od. Versandstelle, gesucht. Off. unt. E 6478 an die Exp. *

Vorzüglich bewährtes, ges. geschütztes Mittel gegen
Kesselstein

ist mit solv., treuer Kundschaft wegen Todesf. zu verk. — Gefl. Off. unter E 1564 an die Exp.

Erfahrener Architekt

fertigt Zeichnungen, Berechnungen und Abrechnungen gegen mäßige Vergütung. — Offerten unter E 6450 an die Exped. *

Lohngarnbleicherei

sucht dauernde Kunden. Prima Bleiche. Billige Preise. Offerten unter B 1737 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 1806

Hausierer

gef. Näh. in der Expedit. f220†

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. f400

Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete?
Auskunft geben Brüning & Bongardt, Barmen. 215

Jagdanteil.

Kaufmann sucht sich an einer Jagd zu beteiligen oder eventl. auch ganz zu übernehmen. Off. unt. B 1726 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 3509a

Damen ist Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen in der Nähschule: Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 92. *

Möbel

zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. Gefl. Anfragen erbeten u. E 909 an die Exp. ds. Bl. 1371

Wer führt innerh. 2—3 Wochen leer mit Möbelwagen n. Düsseldorf? Off. u. E 6416 a. d. Exp.*

Violinspieler
für Samstag u. Sonntag ges. * Funk, Elberfeld, Clpdorf 55.

Sommerfrische

bei guter bürgl. Küche u. Verpflegung in der Nähe der Stadt Gummersbach, dicht am hohen Eichen- u. Tannenwald, und des Schwimm- u. Sonnenbades. Vollpreis 2,50 Mk. und höher. Off. u. E 535 an die Filial-Exp. Remscheid, Bismarckstr. 40. f255

Der Oberbarmer Männer-Gesangverein sucht sofort tüchtigen
Dirigenten

für Mittwochs oder Freitags. — Sängerzahl über 90. — Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an August Hilker, Hagen i. Westf., Jägerstr. 50. h4050

Unterricht

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und alle Schulexamina. Vorbereitung schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. Eintritt stets. Prosp. gratis und Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.



Bauschule

Rastede (Oldbg.)
Leist.- u. Folgerk.
Vollständ. Ausbildung in 5 Monaten. Ausführl. Progr. frei. b522

Technikum Eutin

Dir.: Großherzogl. Baurat Klöcker. Maschinenbau. Elektrotechnik. Hoch- u. Tiefbau. Spezialkurse zur Verkürzung des Studiums. Programm frei. b115

Französisch.

Klassenunt. (höchst. 4 P. für jede Kl.), 2 St. p. W., p. Monat = 6 M. Roger Lagolouza, E., Robertstr. 8, II.

Klavierlehrer gebl. Std. 1 20 Pf. Elberfeld, Herzogstraße 88, II. *

La Cercle Français d'Elberfeld

fondé en 1910,
lokal: Berliner Hof, Elberfeld, Bergstraße 1,
se réunit chaque vendredi soir, de 8½—10½ heures. Tous ceux et celles qui s'intéressent à l'étude et à la propagation de la belle et noble langue française, sont cordialement invités à assister aux soirées hebdomadaires; l'ordre du jour varie à chaque réunion (conférence; soirée de récitations, de lecture etc; concours de dictée avec prix; soirée de conversation etc.). Le „Cercle Français d'Elberfeld“ est surtout à recommander pour les personnes ayant déjà séjourné en France, en Suisse, en Belgique ou autre pays dont la langue véhiculaire est le français, et désirant rafraîchir et étendre leurs connaissances.

Le plus important, le mieux organisé et le plus ancien cercle de toute la contrée
Le Comité

Grundl. Unterricht
wird erteilt in verein. Stenographie und Rundschrift. *
Näheres in der Exped. f496

Französ. Franz. Berufslehrer erteilt Unterricht in Konversation, Grammatik, Korrespondenz, Einzelu. Int. Mk. 1,50, Klassen-Unterr. billiger. J. Alff, Barmen, Heidterstraße Nr. 1. †

Ziehung am 7. Juli

Hagener Jubiläums-
LOTTERIE
2681 Gewinne
Gesamtw. Mark
34000
10000
5000
2000
Jubiläums-LOSE A 1.— M.
5 Lose 5.— M. 11 Lose 10.— M. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt u. vers. General-Debit
Otto Reininghaus
Hagen (Westf.) Körnerstr. 39 Fernruf 1112.
In Elberfeld bei: A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11, H. W. Jacobi, Friedr. Wieschar, Kipdorf 108, Fritz Bleiswerk. b513

Wer wagt gewinnt!

16. westpreuß. Lotterie.
Los 1 M., 11 Lose 10 M.
Ziehung 10. Juli bestimmt.
35000
28 Gewinne
27000
1525 Gewinne
8000
A. Eulenberg jun.
Elberfeld, Altermarkt 11.

Sofort Bar Geld!

Schwarze und marine
Kostümstoffe, Damentuche, Herrenstoffe,
Mantelfutter in Halbseide, Kunstseide, Atlasse, schwarz und farbig, mit kleinen Webfehl. billig.
Elberfeld, Alsenstraße 4.
(Nähe der Aue). 16154

Kronleuchter und Ampeln

jeder Art mit 33⅓ % Rabatt liefert direkt aus unserer Fabrik an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 516 kostenlos. Tausende Referenzen. Gebrüder Kallenkotten, Rhld. b290

Ziehung am 11. Juli

Briesener 1.
Pferde-Lose M.
11 Lose 10 M.
Porto u. Listen 30 Pfg.
100000 Lose
1584 Gewinne
Gesamtwert Mark
35000
1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden
2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden
3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd
ferner 28 Reit- u. Wagenpferde
im Gesamtwert von Mark
27000
Lose überall erhältlich.
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4

Hallers Gaskocher

mit neuesten Doppel-Sparbrennern und Kleinstellvorrichtung



empfiehlt
zu billigsten Preisen
Riegermann's
Lampenfabrik,
Elberfeld, Königstrasse 176.
Haltestelle Schillerstraße.
Telephon Nr. 290. 130

Gesundheits-

Frack-Korsett



u. Reform-Korsetts in einfacher u. eleg. Ausführung v. M. 2.50 an in prima Drillcoutil, Hängebauch-Korsetts, Stillkorsetts, Umstandskorsetts unentbehrlich, v. M. 3.50. Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstraße 20. Prosp. kostenl. Sonntags geschlossen

Süssrahmbutter

mit und ohne Salz per Pfund 130 Pfg.
mit Salz per Pfund 120 Pfg.
empfiehlt
Norddeutsche Butterhallen
Elberfeld: Kipdorf 89, Königstr. 50, Telephon 2716.
Barmen: Reform. Kirchstraße 6, Heckinghausenstr. 168, Telephon 2461.
Cöln. b4607

Telephonische Aufträge werden im Stadtgebiet Elberfeld-Barmen prompt frei Haus zugestellt.

Aus dem Elberfelder Museum.

Dresdener Kunstgenossenschaft

Nach lebhaftem Wellenschlage zeigt die diesmalige Ausstellung eine Fläche geruhigerer Klarheit. Die Dresdener Kunstgenossenschaft hat ausgestellt. Es ist ein ehrlicher Zusammenschluß von Malern, die innerliche Beziehungen zueinander fühlen, wenngleich sie technisch auf verschiedenen Wegen ihr Ziel zu erreichen suchen. Von der sogenannten „literarischen", der Genremalerei, angefangen, geht der Weg in diese Ausstellung vorwärts zu neueren Ausdrucksmitteln des Impressionismus und des Neoimpressionismus. Die Allerneuesten sind anscheinend ausgeschaltet; denn überall bleibt man beim Natürlich-Gegenständlichen. Nur dann und wann ein flüchtiges Hinüberspielen nach den Errungenschaften der Neufranzosen. Aber das bleibt im rein Technischen, und dieses hält sich lediglich in den Dienst des Darstellerischen.

Ein getrenntes Marschieren, Verschiedene Stilarten gewahrt man. Und doch, ein vereintes Schlagen. In der erwähnten inneren Zusammengehörigkeit liegt es. Und hierin ein besonderes Moment: die frische, zu einem feinen, schönen Ton gestimmte Farbe und nicht zuletzt eine gute, flotte und charaktervolle Zeichnung überall. So wird die Ausstellung zu einer solchen, die wohl zurücktritt hinter der vorderen Reihe der erbitterten Kämpfer von heute, aber, unter Verwendung von wirklich Errungenem der letzten Jahre, eine reife Gediegenheit zustande bringt, mit der sich der Konservative ohne weiteres befreundet, während zugleich der Fortschrittliche nicht widerstrebt. Einen Ruhepunkt in der Erscheinungen Flucht bildet sie, und doch darf sie zum größeren Teile als modern gelten.

Es sind durchweg gute Arbeiten, die man da sieht, ohne freilich irgendwo im Banne einer bezwingenden Persönlichkeit zu stehen. Man wird sich hüten in der Besprechung der Einzelwerke kurz sein können. Da ist ein elegant hingesetztes, in breitem kecken Pinselstrich in etwa getrübnertes Lenbachporträt von Max Kowazik, an dem man sich gefallen findet. Johann Walter-Kurau bringt in seinem sonnigen Landschaftsstück Kraft und Ausdruck in Farbe und Form, und sein „Lesendes Mädchen" bekundet den Kenner des alten. Elis Lubtac der ebenfalls farbenfrohe, bringt saftige Stilleben neben ebenfalls lebensvollem Landschaftlichen. Von Unger sieht man ein großes Stück eine weibliche Figur. Zweifellos steckt Linie darin. Und doch kommt man vom Eindruck des Unfeinen, an Erler und anderen Angeranktem nicht los. Etwas kalt in der Farbe mutet Freys „Sommerwolken" an, aber sein Sinn für den Stil in der Natur interessiert. Ein feines Stück voll feiner, eigenartiger Tönung ist das Stilleben von L. Hahn, das — die Gegensätze finden sich — in der Nähe einer großzügig erfaßten Winterlandschaft des Freiherrn von Schlippenbach hängt. Schulze-Görlitz ist in seinen Hinterhäusern im Schnee der Modernsten einer in dieser Reihe.

In den Plastiken, die hier ebenfalls ausgestellt sind, zeigt Paul Walther-Meißen in seinen Tierstücken architektonisches Gefühl. Erwähnt sei da noch eine Katzengruppe von Etha Richter und eine von tüchtigem Können zeugende Gruppe: „Liebestollheit" von Kurt Bauch, der sich mit solchem Erfolge, aber von einer ganz anderen Seite, in seiner „Dame im Korbsessel", einem graziösen Porzellanstückchen, zeigt. K—

Kunst und Wissenschaft.

Die Kölner Opernfestspiele finden am Samstag und Sonntag mit Aufführungen der „Entführung aus dem Serail" von Mozart ihr Ende. Die beiden Vorstellungen finden im Wert-und-Theater statt.

Eine Hans-Sachs-Bühne in Nürnberg. Im Westen der Stadt Nürnberg, auf dem Plateau des Berg, hat mitten in dem alten Park eine kleine Spielertruppe unter dem Direktor Ernst Martin eine Hans-Sachs-Bühne aufgeschlagen. Ein Mechanismus läßt die Bühne durch eine Breiteränderung zu einer Renaissancebühne umgestalten, eine Möglichkeit, die eine Bereicherung des Repertoires zuläßt. Zwischen dem Braun der Bretterbühne und der vier Vorhänge, die die Ein- und Abgänge verdecken, blickt von oben aus dem Hintergrunde eine blaue Butzenscheibe, umrahmt von blühenden Rosen, den Himmel verständlichend, aus dem die Stimme des Herrn erklingen soll, wenn es eines der aufzuführenden Stücke erheischt. Außer Hans Sachs gehört zu den bis jetzt gespielten Autoren Andreas Gryphius mit seinem „Peter Squenz".

Eine Reform des Dresdener Hofopernchors — eine der Reformen, die an der Dresdener Oper notwendig geworden sind — ist jetzt eingeleitet worden. Die Generaldirektion der Hoftheater hat dem Chordirektor Kapellmeister Karl Pembaur die Einrichtung einer Vorbereitungsschule für den Hofopernchor genehmigt. Die Schule zerfällt in eine Singschule für Anfänger und in eine Chorschule für Fortgeschrittenere. Der Unterricht in der Singschule kostet nur 1 Mark monatlich, während er in der Chorschule ganz umsonst ist; die vorgeschritteneren Schüler werden zu Aufführungen herangezogen und erhalten das übliche Spielgeld. Der Unterricht wird im September dieses Jahres beginnen. Der Wert der Reform liegt darin, daß dem Opernchor neues, frisches Blut zugeführt wird. Freilich müßte auch der Pensionsfonds aufgefüllt werden, damit ältere Mitglieder des Chores pensioniert werden können.

Der „Rosenkavalier" in Paris. Richard Strauß ist in Paris eingetroffen, um sich mit dem Direktor der Komischen Oper über die Inszenierung des „Rosenkavalier" zu besprechen, dessen Uraufführung die Pariser Komische Oper vorbereitet.

Akademische Nachrichten. Zum Rektor der Bonner Universität für das Studienjahr 1914-15 wurde der Strafrechtslehrer Geheimrat Professor Ernst Landsberg gewählt. Zu Dekanen wurden gewählt die Professoren Dell von der evangelisch-theologischen Fakultät, Tillmann von der katholisch-theologischen, Schreuer von der juristischen, Paul Krause von der medizinischen und Geheimrat Brauns von der philosophischen Fakultät.

Sport.

Pferderennen in Dortmund.

Das große Meeting des Dortmunder Renn-Vereins finde in dieser Saison am 5., 8. und 12. Juli statt. Es erstreckt sich wiederum auf drei Tage. An jedem Tage werden sieben Rennen gelaufen. Die Rennen sind mit 5 Ehrenpreisen und zirka 100 000 Mark Geldpreisen dotiert, die auf drei Flach-, zwei Hürden- und 11 Jagd-Rennen verteilt sind. An jedem Tage findet sich eine Attraktionen von mindestens 10 000 Mark auf dem Programm. Der dritte Tag, 12. Juli, bringt den Höhepunkt des ganzen Meetings, von den in Summa ausgesetzten 40 000 Mark fallen allein zwei Ehrenpreise und 20 000 Mark auf den Großen Preis von Dortmund.

Baltische Spiele in Malmö.

Die baltischen Spiele in Malmö brachten am Mittwoch den deutschen Vertretern einen neuen Erfolg. Im Mannschafts-Degenfechten siegten die deutschen Vertreter Schön-Offenbach, Zack-Frankfurt a. M. und Thomsen-Mainz mit 9:7 Punkten gegen Dänemark, doch liegt gegen die Entscheidung noch Protest vor. Einen weiteren deutschen Sieg im Gewichtheben erfocht Abraham-Nürnberg im Leichtgewicht mit 375 Kilogramm Gesamtleistung. Im Heben der Schwergewichtsleute feierte, wie schon gemeldet, Schneidereit-Köln mit 419 Kilogramm Gesamtleistung einen überlegenen Sieg; den zweiten Platz besetzten Gorner-Düsseldorf und Krause-Rußland mit je 329,5 Kilogramm. Von einem schweren Mißgeschick wurde die deutsche Schwerathleten-Mannschaft betroffen. Der deutsche Schwerathlet Heikampf-Düsseldorf erkrankte plötzlich an Blinddarm-Entzündung und mußte sofort operiert werden. Die Operation ist gut verlaufen.

Rennen zu Düsseldorf.

Goltzheimer Flachrennen. 1. Eiber Ilser, 2. Bijou, 3. Annollet. Tot. 38:10. Pl. 11, 11, 11:10.

Kaiserpreis-Jagdrennen. 1. Rittm. Graf Hardenbergs Spanisch Galleon, 2. L'Arbepine, 3. Marland. Tot. 32:10. Pl. 16, 17:10.

Hans-Monchbroioth-Jagdrennen. 1. J. und G. Reimanns Silver Sea, 2. La Cerrito, 3. Little Ben. Tot. 23:10.

Düssel-Handikap. 1. Gr. Schmidts Orkech, 2. Norton, 3. Meddling Mitz. Tot. 90:10. Pl. 26, 29, 66:10.

Rhein-Jagdrennen. 1. Dr. Fr. Rieses Coram populo, 2. Orator 2, 3. Vaillard. Tot. 11:10. Pl. 10, 10:10.

Mydlingsaven-Jagdrennen. 1. St. Eben-Berghs Irish Lad, 2. Lenobos, 3. E boy. Tot. 35:10. Pl. 12, 12, 12:10.

Erkrather-Flachrennen. 1. Pl. Wintereres Tyne Bay, 2. Wahn, 3. Charles Heidsiek. Tot. 34:10. Pl. 17, 14:10.

Luftfahrt.

Ballonfliegen in Barmen.

Am Samstag nachmittag werden 14 Freiballons auf dem Barmer städtischen Schlacht- und Viehhof aufsteigen. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Die Füllung der Ballons beginnt um ½2 Uhr, der Aufstieg um 5 Uhr.

Von Berlin nach Bulgarien im Flugzeug.

Kriva Palanka, 2. Juli. (Tel.) Der deutsche Flieger Max Schüler und sein Flugzeug, Ingenieur Seelatz, sind gestern von Berlin über Budapest und Belgrad bis nach Egri Palanka an der serbisch-bulgarischen Grenze geflogen. Hier mußten sie wegen Benzinmangels bei heftigem Sturm niedergehen. (In der direkten Luftlinie beträgt die Entfernung über 1000 Kilometer.)

Vermischtes.

Explosion.

Aus Mainz meldet ein Telegramm: In der Militärwasserstoff-Fabrik bei Fort Marienburg ereignete sich bei der Füllung eines Militärfreiballons eine Explosion von Knallgas. Dabei wurden zwei Soldaten, der Musketier Heuser vom Infanterieregiment 117 und der Musketier Wagner von der 3. Kompagnie des Infanterieregiments 88, getötet. Zwei weitere Soldaten wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unfalles ist unbekannt.

Späte Sühne.

Im Dezember 1902 hatte man bei Halle an der Saale die Leichen des Gerbermeisters Huß und des Arbeiters Göricke aufgefunden. Beide waren Mörderern zum Opfer gefallen. Als einen der Mörder verhaftete die Polizei kurz nach der Tat den Arbeiter Fleischhauer, der bald nach seiner Verhaftung seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitete. Nun hat sich auch der Arbeiter Göbel in Hallenschen Untersuchungsgefängnis erhängt. Er war vor Jahren in der Mörderangelegenheit verhaftet, aber wieder freigelassen worden. Danach hat er sich viele Jahre in der Welt herumgetrieben, bis er vor kurzem wieder nach Halle kam. Die Staatsanwaltschaft ließ ihn abermals verhaften, da sich inzwischen der Verdacht, daß er an dem Morde von 1902 beteiligt gewesen war, verdichtet hatte.

Ein neuer Straßeneinsturz in Paris.

In einer Straße des Pariser Börsenviertels stürzten abermals Fahrdamm und Trottoir ein, glücklicherweise wurden keine Personen mit in die Tiefe gerissen.

Die Schlange auf dem Dach.

Ein seltsamer Fund wurde beim Abbruch eines Hauses in Magdeburg auf dem Dache gemacht. Arbeiter fanden dort eine über einen Meter lange Askulapschlange. Die Natter ist in Italien, Süddeutschland und Südösterreich heimisch und geht ziemlich weit nach Mitteldeutschland, bis Thüringen und in den Harz hinauf. In Oberhessen als treffliche Mäusevertilgerin ausgesetzt, hat sie sich dort vollkommen akklimatisiert. Wie die Schlange aber unbemerkt durch die Straßen einer belebten Stadt wandern und dort auf das Dach eines Hauses klettern konnte, um dort dem nützlichen Geschäft des Mäusefangs nachzugehen, ist einigermaßen verwunderlich. Fest steht, daß das Tier nicht etwa einem Liebhaber entschlüpft ist.

Über Gewalttätigkeiten polnischer Studenten

an der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim bei Stuttgart wird noch berichtet, daß bei der Kneipe einer deutschen Korporation polnische Studierende ohne jede äußere Veranlassung — mit Schlagringen und Gummiknüppeln bewaffnet — in das Kneiplokal eindrangen. Dort ließen sie sich nieder und fingen an, in herausfordernder Weise polnische Lieder zu singen. Die Deutschen antworteten mit der „Wacht am Rhein" und mit „Deutschland, Deutschland über alles". Die Polen, 15 an der Zahl, warteten, bis die Deutschen sich bis auf sechs nach Hause begeben hatten. Jetzt machten sie sich mit ihren Gummiknüppeln und den Schlagringen über die sechs Deutschen her, erlitten [illegible] schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhause ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Hoffentlich werden die Polen sofort von der Anstalt gewiesen.

Autounfall.

Aus Lahnsteld bei Kaiserslautern wird gemeldet: Gestern nachmittag stürzte in der Kaiserstraße in Wiesenthal das Automobil des 70jährigen Herzogs Alexander von Oldenburg aus Petersburg die Böschung hinab. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche und einen schweren Nervenchok. Auch die übrigen Insassen außer dem Reisemarschall wurden verletzt. Die Verunglückten wurden in das Krankenhaus nach Kaiserslautern gebracht.

Unser

Saison-Ausverkauf

beginnt mit dem heutigen Tage.

Es sind ausgelegt

Große Posten Kinder-Konfektion

zu folgenden Ausverkaufspreisen:

Knaben-Wasch-Einknöpf-Blusen nur waschechte Farben . jedes Stück jetzt M. **1.70**

Knaben-Gürtel-Blusen erstklassiges Fabrikat . . jedes Stück jetzt M. **1.95**

Knaben-Kittel-Anzüge beste Qualitäten . . . . . jedes Stück jetzt M. **3.15**

Knaben-Kittel-Anzüge grau Leinen u. aus gestreift. Waschstoffen, jedes Stück jetzt M. **4.25**

Weiße Kittel-Anzüge aus la Drell, mit blauen Matrosen- u. Umlegekragen, jedes Stück jetzt M. **4.65**

Weiße Knaben-Blusen kleine Größen mit Kieler Kragen . . . . . jedes Stück jetzt M. **0.95**

Weiße Knaben-Blusen aus gutem Drell, mit u. ohne Matrosenkragen . jedes Stück jetzt M. **2.75**

Kittel-Kleidchen gute Qual., in hübscher Verarbeitung, versch. Größen, jedes Stück jetzt M. **1.65**

Ein großer Posten **Mädchen-Wasch-Blusen** weiß und farbig, erstklassiges Fabrikat, alle Größen . . . jetzt M. **3.65 2.85 1.65**

Musseline-Kleider reine Wolle, in reizend. Ausführungen u. Dessins, bis Größe 55 . . . . jetzt jedes Stück M. **3.25**

Weiße Kleider in Volle, Batist, Tupfenmull, Pesteu, darunter sehr elegante Stücke mit reicher Garnierung.

Serie I Stück M. **3.90** Serie II Stück M. **5.25**

Serie III Stück M. **6.75** Serie IV Stück M. **7.95**

Ein großer Posten **Mädchen-Kleider** in den Größen 75 bis 100, teils zur Hälfte der bisherigen Preise.

Die Sachen sind auf **Extratischen** in der ersten Etage unseres Hauses ausgelegt.

Die **Ausverkaufs-Preise** sind an jedem Stück mit Blaustift vermerkt und sind **rein netto.** — Es sei **ausdrücklich bemerkt,** daß wir **nur beste reguläre und erstklassige Qualitäten** zum Verkauf bringen, **keine Partie-** oder **minderwertige Ware.**

Wir haben die Preise für die hier aufgeführten Artikel derartig niedrig gestellt, daß die Vorteile des Ausverkaufs in die Augen springen; es liegt sicher im Interesse unserer Kundschaft, diese günstige Einkaufsgelegenheit wahrzunehmen und ausgiebig zu benutzen. 41b

Gebr. Hesse :: Barmen

Mittelstraße 7.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Das Geschäftshaus
Elbf., Hofaue 11,
2. Raume, ist per sofort auf mehrere Jahre zu vermieten. — Näheres daselbst. *

Einfamilienhaus
Werringerstr. 71, enthaltend 6 Räume, 2 Mans., mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten od. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Aug. Kirberg, Elb., Arrenbergerstr. 38. 14609

Gastwirtschaft
passend für Anfänger, für jährlich 1200 Mk. zu verpachten. — Nachweislich goldsicherer Existenz, jährl. 200 Fuhr. Bier. Zur Uebernahme gehören 15 Mk. Off. unter F. W. P. 2875 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a166

Schankwirtschaft mit voll. Konz. [illegible]
Off. G 989 Exp. d. Bergische[illegible]

Fabrik.

Fabrikmiete
von 500 □-Meter Arbeitsfläche,
intensive Kraft
der 12 PS, für jährlich nur
4200 Mark.
Gefl. Zuschr. Hechhaus, sehr billige Räume, kein Kraftmangel. Gefl. Offerten unter B 1529 an die Exp. 16389

Fabrikgebäude,
in dem bis jetzt Werkzeuge hergestellt wurden, 20×22 Meter groß, ca. 10 PS. Dampfkraft mit Transmissionsanlagen, mit anschließendem Beger-Ofenraum und Kontor, 20×20 Meter, ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Für Lage ist beliebt günstig, mitten in einem kleinen Industrieort und 3 Minuten vom Bahnhof. — Offerten erbeten unter B 1696 an die Expedition dieses Blattes. 770

Unterbarmen a. Bahnh. a. gröss. Keller m. 3. Mansarde zu vermieten. Näh. Exp. Grünenstraße 39.*

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftshäuser Etage von 5 und 6 Räumen u. Zubeh. Off. ab. unter zu verm. Näh. Hahn, Elberfeld, Gartenstraße 35. *

Schöne Wohnungen 2, 4, 5, 6 und 7 Zimmer, mit und ohne elektr. Licht u. Heizung, in Nähe des Hauptbahnhofs und am Brill, sehr billig per sofort oder später zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16280

Etagen-Wohnung. Die von Dr. X. bewohnte 1. Etage Königstr. 163 ist per sofort oder später preiswert zu vermieten durch Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16208

Schöne, abgeschlossene 9436
2. Etage
(3 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Licht in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-B., Alice 30. Friedr. Strauß.

Südstadt: Hochparterre,
6 Räume, per sofort zu verm. * Näh. Elbf., Mudraestr. 13, pt. *

Elberfeld, Brillerstr. 155:
Umstände halber schöne Part.-Wohn., 5 Z. u. 1 Mans., per sof. oder später zu verm. Näh. im Hause p. bei. 14502

Sch. Etage 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu verm. E., Schleswigerstr. 27, I. *

Im Hause Luisenstr. 7: 2. Etg., 5 Zimmer per 1. Okt. zu verm. * Näh. Elbf., Luisenstraße 19a.

4 Zimmer

4 Zimmer 1. Etg.,
abgeschl., mit allen Bequemlicht. an ruh. fl. Familie zu vermiet. Barmen, Alice 158, I. 9915

Nähe Rathaus
4 Zimmer 1. Etage sofort zu v. Elberfeld, Friedrichstr. 32, I. *

Schöne 4-Zim.-Wohnung,
1. Etage per 1. 10. zu verm. E. Spicherstr. 24, I. 16282

Schöne abgeschl. 3501a
3-Zimmer-Wohnung
1. Etage, mit Veranda, Bleiche u. allen Bequemlichkeiten per sofort im Hause Kleestr. 1, Barm., zu verm. Besichtigung Freitag nachmittag erbeten. Mietpreis Mark 375.— jährlich.

3-Zimmer-Wohnung
versetzungsh. ab 1. Aug. zu vm. Elbf., Flensburgerstr. 30, III. *

2. Etage, 3 Zimmer,
abgeschlossen, auf 1. August zu vm. Barmen, Alice 42. 3502a

*1. 8. 3 Mans. m. Gas, a. gel. an ruh. kinderl. P. E., Berlinerstr. 5, I

Mehrere 3-Zimmer-Wohnungen mit Gas und allen Bequemlicht. per sofort zu vermieten. Näher. bei Wilh. Emmert, Elbf., Hochstraße 55, im gr. Laden, morg. 8—9, nachmittags v. 5—7 Uhr. *

3 Zimmer 2. Etage
sofort zu vermieten, Elberfeld, Hagenauerstraße Nr. 12. *

3-Zimmer-Wohnung
(evtl. Etage von 6 Räumen) in ruh. Hause prompt oder später zu verm. Elberfeld, Spichernstraße 24, 1. Etage. 16266

Mansarden-Wohnung
von 3 schönen, groß. Räumen an ruh. Leute zu verm. Elbf. Spichernstr. 24, 1. Etg. 16267

2 u. 1 Zimmer

* 2 sm. Speicherz. mit Koch- u. Leuchtgas sof. Elb., Bachstr. 38.

2x2 schöne Part.-Zimmer
oder zusammen, einmal mit Erker, an nur stille Fam. per 1. Oktober zu vm. Näheres: Elb., Holsteinerstr. 25, III. 14610

Schöne Manj.-Wohnung,
2 große Zimmer, in best. abgeschloss. Hause Kronenstr. 22 an ruhigen Mieter per sof. oder spät. zu vermiet. Näheres: Barmen, Bodenstraße 20. 3524a

2 frdl. Zimmer an 1 od. 2 Pers. 15. Juli zu vm. E., Hochstr. 98.*

* 2 Zimmer in best. Hause an Herrn mit eig. Möbeln z. 1. zu verm. Näh. E., Hansastr. 16.

2 Zimmer 1. Etage
per 1. August zu vermieten. Elberfeld, Aue 87. 14618

2 Zimmer mit Badez., Koch- u. Leuchtgas an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Filiale d. Bl. in Hohwinkel. 9150

2 fl. Zimmer, Grünewalderberg Nr. 3 gelegen, per sofort zu vm. Näheres bei Wilh. Emmert, E., Bachstraße 27, 2. Etage. *

1 od. 2 Zmhg. an 1 od. 2 Pers. Elbf., Große Klotzbahn 12, I. *

Verschiedene

Lagerhaus und Stallung
Sellerstraße (Nähe Steinbecker Bahnhof) zu verm. — Müller, Elbf., Sellerstr. 5, pt. 16162

Schöne Arbeitssäle
mit Kraft, Heizung und Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16279

Großer, heller 16268
Lagerkeller
mit Stallung u. Wagenplatz zu verm. E., Spichernstr. 24, 1. Et.

Mietgesuche

Strebsame Fachleute suchen eine
Wirtschaft
zu mieten. Kaution k. gest. w. Off. u. 2286 an Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g57

Metzgerei f. Herbst zu m. od. kf. ges. Off. H 113 Fil. Elb.-Mirke.*

Gesucht per 1. Oktober auf Carnap oder dem Rott 3482a
größere Parterre-Räumlichkeiten
für Kinderlesehalle. Da die Benutzung nur an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen erfolgt, wird evtl. auch nur zu dieser Zeit verfügbare Vereins-Räume oder dergl. reflektiert. Offerten wolle man senden unt. B 1718 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

* Etage sof. ges., wo man gut möbl. verm. kann. Off. H 116 an d. Filiale d. Bl. E.-Mirke.

3- od. 4-Zimmer-Wohnung
mit Gas, Bad, womögl. abg. Etage, in ruh., best. Hause Nähe Hauptbahnh. v. kinderl. Ehep. ges. Off. u. D 428 an die Fil. ds. Bl. Griffenberg. *

Alleinst. Dame sucht abgeschloss. 4-Zimmer-Wohnung
in best. Hause per 1. Okt. Off. u. E 1581 an die Exp. 16467

* Kinderloses Ehepaar sucht per Okt. in der Nähe des Bahnhofs
frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Badezimmer.
Off. unter E 6419 an die Exp.*

Zum 1. Okt. kleine Wohnung, 3 Räume u. Keller ges. Preis 200—300 Mark. Off. u. E 1597 an die Exp. ds. Bl. 16483

2 große oder 3 kleine Zimmer von klein. Familie 1. Sept. ges. Elbf., Paradestr. 68, 2. Etage. *

Sch. 2-Z.-Wohn. Nähe Kielerstr. sofort von kinderl. Leuten zu m. ges. Näh. bei Kr. Hagedorn, Waschanstalt, Elberfeld. *

2 große Zimmer, eb. 3 kleinere, in ruhiger Lage Elberfelds per 1. Sept. von Brautpaar ges. * Off. unter E 6377 an die Exp.

Brautp. sucht z. 1. 10. 14 zwei gr. Zimmer, am l. in d. Hstadt. Off. nach E., Rosenstr. 12, II.*

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 24, III: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

In Elberfeld:

Alfenstr. 30: Fein möbl. Balkonzimmer 1. Etage zu verm.

Aue Nr. 80: Möbl. Parterrezimmer zu vermieten.

Bachstraße 83, 1. Etg.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bergstraße 20: Schlafstellen für zwei Mann frei.

Bleichstraße 10, parterre: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bleichstr. 11: Freundl. möbl. Parterrezimmer mit Pension.

Hübsch möbl. Part.-Zim.
sof. b. E., Blumenstr. 21, pt.

Düppelerstr. 8, I., Ecke Schleswigerstr. u. übend.: Frdl. m. Z. mit v. Pens. sofort. a164

Feldstraße 9a: Schlafstelle frei Woche 2,50 Mark.

Friedrichstr. 18: Gute Kost und Logis zu haben. Woche 12 Mk.

Neue Friedrichstr. 61, II. r. Mirker Bhf.: F. m. B. m. Pens. a. beff. H.

Friedrichstr. 82, II.: Sch. möbl. Z. mit Schreibt. u. Mansp. an 1 od. 2 Pers. b5478

Neue Fabrikstr. 11, Tel. 5421: Schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Elektr. Licht. 2 Min. v. Hauptbahnhof. 16263

Grüne. 13, III: Möbl. Z. mit od. ohne Bf. Elektr. L. z. v.

Harmoniestr. 21: Möbl. Zimm. an 2 ordent. Handw. zu vm.

Pension Coers,
Elberfeld, Hofaue 28,
Vorzügl. Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren, auch f. Damen. Sep. Zimmer.

Hofaue 88, III: Hübsch möbl. Zimmer an beff. Herr zu vm.

Hopfenstr. 15, I: Frdl., schön m. Z. m. v. g. B. in r. v. Alleinm.

Josephstr. 8: Frdl. möbl. Zimm. mit guter Pension f. Damen.

Kaiserstr. 85: Freundl. möbl. Zimmer sof. zu vm. 14603

Karlstr. 47, II: Möbl. Zimmer, 2 Betten, mit od. ohne Kost.

Kasinogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16145

Kipdorf 43, I: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pens., auch f. D.

Kleeblatt 62a: Saub., einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch mbl. Pt.-Z. u. fein möbl. Zimmer 1. Etage per 15. o. sp. zu v.

Kölnerstr. 17, II, Peters: 1 o. 2 gr. Balkonz. m. Schreibt. sof.

Kölnerstr. 54, I.: Möbl. Zimm. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 72, II: Schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pens.

Lagerstr. 6, I.: Best. möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Schreibt. sof. od. sp.

Langestr. 18: Gut möbl. Zimm., part., Alleineing., per sof. z. v.

Ludwigstr. 105, II: Für zwei Mädchen Schlafstellen frei.

Luisenstr. 29, II.: Freundl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstraße 44, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 65, I: Wohn- und Schlafz., eleg. möbl., zu vm.

Marienstraße 44: Für 2 Mann ganzes Logis frei.

Maurerstr. 32, Löwenbräu: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Marianne. 22, II, Eing. Heubr.: Schlafstelle frei.

Nordstr. 16, Milchstube: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Nordstr. 27: Kost u. Logis, Mittagessen 50, Abendessen 40 Pf.

Poststr. 7, II: Elegant möbliert. Zimmer per sofort zu verm.

Prinzenstr. 32: Sch. m. Z. m. o. o. P. m. Pens. 65 M. a. Stadthalle sof.

Rommelspütt 1a, III, Ecke Roberstr.: Hübsch möbl. Zimm. mit Schreibtisch sofort zu vm.

Sandstraße 13: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Schleswigerstr. 56, IV: Mans. l. 1 od. 2 H. mit od. ohne Kost.

Schönegasse 1, I, Ecke Kolt. Tel. 4090: Sehr sch. m. Z. m. vorz. Pf. an 1 Herr a. Alleinst.

Tannenstr. 1: Einf. Speiserz. mit Frühstück. 2.50 wöchentl.

Erstkl. Mittagtisch 85 Pfg.
Pens. Stein, Wall 19, Eg. Wirthaffen.

Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., 1a Pf., el. L.

Wallstraße 27, II.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wasserstr. 16, pt.: Eleg. möbl. Zimmer sofort od. 1. Juli.

Werthstr. 60, II.: Hübsch möbl. Zimmer in beff. Hause mit od. ohne Pension sof. zu vm.

Wortmannstraße 47, I, Ecke Berlinerstr.: Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm.

Wülfingstr. 23, I: Mehr. möbl. Z. an H. od. D., auch Ehep.

Wülfingstr. 26, III: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gesuche.

Gut möbliertes Zimmer v. bess. Herrn sofort ges. Off. mit Preis unter E 6418 an die Expedit. *

Jg. Mann (Handwerker) sucht in Barmen a332
einf. möbl. Zimmer
mit 1 Bett u. voller Pension in nur ordentl., ruh. Hause. Off. mit Preis u. E 5971 an d. Ann.-Exp. Ed. Eltern, Solingen.

Königl. Preuß. Lotterie.
Zur 1. Klasse 231. Lotterie habe ich abzugeben:
1/1 1/2 1/4 1/8 Lose
à M. 40.—, 20.—, 10.—, 5.—
Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer
Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.
Telephon 2739. 1682

Besonders vorteilhaft!
Eisbein
bei 3 Pfund-Abnahme
Pfund 30 Pfg.
Neu eingeführt:
Prima neues
Sauerkraut
Pfund 20 Pfennig.
S. Rosenthal
1184 Elberfeld
Klotzbahn 30 :-: Kölnerstr. 62.

Doppelte Rabattmarken
vom 1.—15. Juli
auf Herde, Oefen, Gaskocher, Waschmaschinen
und fast alle
Haus- und Küchengeräte. 3526
Aug. Welfonder
Island 24 ELBERFELD Island 24.

Für die heiße Jahreszeit

Allerfeinste Ia Braunschweiger
Zervelatwurst Pfund 1.45
Allerfeinste Ia Braunschweiger
Schinkenwurst Pfund 1.50
Alles nur harte Winterware.

Ich mache noch extra darauf aufmerksam, daß vorstehende Artikel nur allerfeinste Braunschweiger Fabrikate sind.

Verkauf nur in meiner Verkaufstelle
95 Kipdorf 95

Carl Müller
Kipdorf 95 Elberfeld Kl. Klotzbahn
Telephon 647. Ecke Friedrichstr.



Saison-Ausverkauf
Doppelte Rabattmarken.
Extra-Auslagen in
Corsets
zu enorm billigen Preisen.
Serie I 2.00 Serie II 3.00 Serie III 4.00
Wwe. Rod. Wasser
Elberfeld, Schwanenst. 40
Telephon 3185.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 56.

Ziehung Freitag und Samstag den 3. u. 4. Juli.
Kölner Werkbund-Los 1 Mk.
ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 1-Marks-Lotterie!
140000
Deutsche Hutfahrer Los 3 Mk. 3331
ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 3-Marks-Lotterie.
360000
Sofortige Gewinnauszahlung durch die Glückskollekte
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.
Eulenbergs Glück ist weltbekannt!

Wäsche nach Gewicht
in bekannt guter Ausführung pro Kilo 25 Pfg.
Für Trocknen wird 5 Pfg. pro Kilo berechnet.
— Schrankfertige Wäsche nach Preisliste. —
„Frauenlob", Dampf-Waschanstalt I. Ranges,
Inhaber: A. Schurr,
Kleinenhammer-Cronenberg. Telephon 132
Große Rasen-Bleiche.

Nr. 97/13 16

Zwangsversteigerung.

Die in Elberfeld belegenen, dem Gutsbesitzer Ludwig Theisen zu Eulenbeuch bei Rösrath gehörenden Grundstücke: 1433
Flur 379 Nr. 54, Hofraum, groß 9,58 Ar mit: a. Wohnhaus Wülfratherstr. 51 und Brillerstr. 150, Nutz.-Wert 2900.— Mk., Flur 379 Nr. 57, Straße, Wülfratherstraße, groß 5 □Meter, sollen am 24. Juli 1914, nachmittags 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28, versteigert werden.

Elberfeld, 18. Mai 1914. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Nr. 89-90/14 4

Zwangsversteigerung.

Die in Elberfeld gelegenen Grundstücke: 1433
Flur 319 Nr. 33, Sternstraße Nr. 19 und Sedanstraße Nr. 15, Hofraum, groß 24,78 Ar mit: a. Wohnhaus (Sternstraße 19) und Hausgarten, Nutz.-Wert 1950.— Mk., b. Mühle (Sedanstraße 15), Nutz.-Wert 5400.— Mk., c. Kesselhaus, Nutz.-Wert 287.— Mk. und d. Stallgebäude; Geb.-Steuerrolle 23 777;
Flur 319 Nr. 34, Sedanstraße Nr. 19, Hofraum, groß 4,08 Ar mit: a. Wohnhaus, Nutz.-Wert 850.— Mk., b. Kegelbahn —, Geb.-Steuerrolle 23 530 und 23 777;
Flur 319 Nr. 35, Sedanstraße Nr. 21, Hofraum, groß 3,50 Ar mit: a. Wohnhaus, Nutz.-Wert 1100.— Mk., und b. Kegelbahn —, Geb.-Steuerrolle 23 540 u. 23 777;
Flur 319 Nr. 36, Sedanstraße Nr. 23 und Sternstraße Nr. 19a, Hofraum, groß 3,58 Ar mit: a. Wohnhaus Sedanstr. 23, Nutz.-Wert 1120.— Mk., und c. Stallgebäude Sternstr. 19a, Geb.-Steuerrolle Nr. 23 841 und 23 777;
sollen am 23. Juli 1914, nachmittags 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 28, versteigert werden.

Elberfeld, 22. Mai 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Nr. 43—44/14 4

Zwangsversteigerung.

Die in Elberfeld belegenen Grundstücke:
Flur 50 Nr. 67/14, an der Frankfurterstraße, Weide, groß 29,55 Ar, Reinertrag 4,02 Taler,
Flur 50 Nr. 87/33, an der Lübeckerstraße, Weide, groß 2,48 Ar, Reinertrag 0,19 Taler,
Flur 50 zu Nr. 88/33 (aus 33), Lübeckerstraße, Weide, groß 3,20 Ar, Reinertrag 0,26 Taler,
Flur 50 Nr. 83/33, an der Frankfurterstraße, Weide, groß 15,88 Ar, Reinertrag 1,24 Taler,
Flur 54 Nr. 21, an der Teichmacherstraße, Weide, groß 4,38 Ar, Reinertrag 0,67 Taler,
Flur 51 Nr. 77/43, an der Hamburgerstraße, Weide, groß 3,48 Ar, Reinertrag 3,22 Taler,
Flur 50 Nr. 90/34, an der Lübeckerstraße, Weide, groß 19,02 Ar, Reinertrag 1,49 Taler,
Flur 50 zu Nr. 88/33 (aus 34), Lübeckerstraße, Weide, groß 1 □Meter, Reinertrag 0,02 Taler,
Flur 51 Nr. 4, Eichenbeckerstraße Nr. 7, Hofraum, groß 2,64 Ar, mit: a. Wohnhaus, Nutz.-Wert 1830.— Mark, Geb.-Steuerrolle Nr. 959,
Flur 51 Nr. 36, Hamburgerstr. Nr. 28, Hofraum, groß 3,44 Ar, mit: a. Wohnhaus, Nutz.-Wert 2900.— Mark, Geb.-Steuerrolle Nr. 1673,
Flur 51 Nr. 37, Hamburgerstr. Nr. 30, Hofraum, groß 3,60 Ar, mit: a. Wohnhaus, Nutz.-Wert 2200.— Mark, Geb.-Steuerrolle Nr. 1674,
sollen am 30. Juli 1914, nachmittags 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 28, versteigert werden.

Elberfeld, 30. Mai 1914. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Verkäufe

Immobilien

Bevor Sie kaufen ... ptachten, lassen Sie sich völlig ...los uns. Spezial-Offerten-..., enthaltend reichhaltigste ...wahl in Grundstücken u. Geschäften jeder Art u. an jedem ...platze senden. „Vermiet- u. Verkaufs-Centrale", Köln, Hansaring ... b5364

...er, schöner Obsthof, ca. 1¼ Mg. gr., 1 Min. v. d. Elektr., ... bei Elbf. u. Barmen, sehr ...net für Villen-Baustelle u. ...gelzucht, u. g. B. zu verkaufen. Offerten unt. E 2496 an die Expedition ds. Blattes. *

...öne neue Villa, ...nem Solbad bei Dortmund, ...ige Lage, 24 Räume mit ...u. Ziergart., für Pensionat ...geeignet, wegen Todesfall ...zu verkaufen. Gefl. Off. ... E 1565 an die Expedit. *

...b. verk. ich mein Haus, ...Eichenbeckerstr., herrl. Lage, ...sch. Bauk. vor u. hint. d. Hause, ...mass. Stall, f. alle Zw. verwnd., ...M. v. d. Et. Off. R 1149 Exp.

Umstände halber verkaufe Einfamilienhaus, ...neu erb., prakt., gedieg. Ausf., ...ruh. Lage, Halest., 10 gr. M., ...Terrass., Loggia, Bad u. Wasch., Heiz., Elektr., Gas, zum ...billigen Preise v. 22 000 M. ...Anzahlung v. M. 7000. Off. ...unter E 3068 an die Exped. *

...haus mod. Etagenhaus ...verk. Ertrag über 7 Prozent. ...Anzahl. 5—6000 Mk. Vermittl. ...Off. u. E 5922 an Exp. *

Wirtschaft ...günstiger Lage Oberbarmens ...Stunde halb. billig zu verk. * ...unter E 6444 an die Exp.

Wirtschaft ...Weitmann, gut gelegen, die ...seit 30 Jahren nachweislich mit ...Erfolg betrieben ist, Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventl. auch zu vermieten. Offerten unt. R 769 an die Filiale Weitmann. ...Umstände halber älteres gutgeh. **Kolonialwaren-Geschäft** ...mit sämtlichen Einrichtungen b. 1. Okt. oder früher sehr preisw. zu verk. Off. unt. R 8 an die Filiale Elbf.-Sonnborn. 094

Wirtschaft

mit schönem Umsatz, in Kaiserslautern, Nähe der Kaserne, ist krankheitshalber für nur 21 000 Mark zu verk. Anzahl. 3—4000 Mark. — Aug. Müller, Kaiserslautern, Wülfratherstr. 31. b5429

Altes bekanntes 3521a
Kolonialwaren-, Drogen- u. Farben-Geschäft,
Verkauf nur gegen Kasse, wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Besonders günstig für Anfänger. Offerten unter B 1736 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Gutgehendes 3486a
Kolonialwaren-,
verbunden mit Delikateß-, Südfrüchte-, Obst- u. Gemüsegeschäft, wegen and. Untern. günstig zu verk. Off. u. B 1714 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Krk. heitshalber *
Milch-Geschäft und Molkerei
mit elektr. Betrieb u. Ladengeschäft, in vollem u. noch ausdehnungsfähig. Betrieb mit od. ohne Gebäude sof. günstig zu verk. Off. u. E 1531 an d. Exp.

Ländl. Bäckerei u. Wirtschaft, direkt an der Haltestelle der Staatsbahn, ist ganz oder geteilt billig zu verkaufen. * Näheres in der Exped. 493

Maschinen

1 PS. Wechselstrom-Motor billig zu verkaufen. Elberfeld, Oststraße 78, parterre. 14555

Gebrauchte 5254
30 PS. Dampfmaschine,
Ridersteuerung, sehr gut erhalten, mit dazu gehörendem Röhrenkessel von Siller & Jamart, 8 Atmosphären Überdruck, ebenfalls gut erhalten, wegen Anlage elektr. Betriebes per 1. Aug. cr. billig zu verkaufen. Noch im Betriebe zu besichtigen. Remscheider Stanz- u. Emaillierwerke Windgassen & Hindrichs, Remscheid-Vieringhausen.

Gummi-Umspinnmaschine.
Gut erh., gebr. Gummiumspinnmasch., 60 Spindel, einfache Umspinnung, sehr billig zu verk. 3529a Näh. in der Exp. [221

* Fahrräder, gebr. u. neue, wie bekannt, spottbill., stets Gelegenheitskäufe aller Art. Fahrrad-Lager Elbf., Marienstr. 31.

Mehr. Spindelpressen, Stempel, Prägen für die Knopf-Fabrikation zu verk. Brügge & Sator, Elberfeld, Töppersberg Nr. 14. *

Best. Rähmasch., nicht ganz ... 50 M. Werth Bahne, Nrf., Marienstr. 51. *

Rähmasch. mit Garant. gut näh. ... Nordbahnstr. 12a, 1. Etg. Hdl.

Lastautomobil,
35/40 Zentn. Tragkraft, neu, m. Vollgummibereifung günstig abzugeben. Off. u. F 1095 an die Exp. 16241

Fahrrad m. Freil. u. Rücktritt bill. Elbf., Wilhelmstr. 32. Hths. *

Gebr. Tourenrad und Rennmaschine mit Freil. bill. Elberf.-Soumb., Kirchhofstr. 4, Hdl. g94

Musikinstrumente

Ibach-Flügel,
fast nicht gebr., günstig zu verk. Elbf., Hamburgerstr. 14, II. *

Gebr. Pianos
in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten. o412
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W.

Prachtvolles Pianino
mit Garantie bill. U.-Barmen, Christinenschstr. 32. 3318a

Ein prachtv. Pianino bill. abzugeben. Off. u. E 6112 an Exp. *

Piano, kreuzsait., gebr., mit Garant. sehr billig zu verkaufen. 3434a
Arthur Lehmann, Pianof., Barmen, Heipeterstraße 6.

Pianino, wenig gebr., billig zu verk. Elbf., Bahnstr. 11, pt. *

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 16242
Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50,— bis 300.— unter Garantie abzugeben. Gustav Weischet, Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium, Neuwert 800, für 275, auch geg. Pianino eingut. Frowein, Binnohl, E. Alfenstr. 30*

Harmonium,
gebraucht, für 55 Mk. Janisch, Harmon.-Handl., E.-Südstr. 57.*

Mobiliar

Geb. Frajen-Einrichtungen billig zu verk. Bernh. Sudre, B., Emil Rittershausstr. 18. *

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Theken-Glasaufsätze spottbill. zu verk. Schumann jr., Barmen.

Elberf., Klotzbahn 13. 3413

Küchen-Einrichtung
sehr gut, preisw. zu verkaufen. Elbf., Nonsdorferstr. 9, 1. Et.*

Gebr. Küchen-Einricht. b. zu verk. G., Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstraße. *

Schlafz. m. Pitchp.-Küche 290 M. E., Friedrichstr. 32, Möbelg. 16184

* Schlafz.-Einr., echt Eich., mit 3tür. Spiegelschr., 180 cm breit, komb. 410 Mk. Möbelh. Gebr. Kuffel, Elbf., Schwanenstr. 4.

Eich.-Schlafz. mit hoh. Marm., Matr. u. Auflag. 490 Mk. E., Friedrichstr. 32, Möbelgesch. 16184

Oberbett u. 2 Kissen mit guter Federfüllung 25 Mk. E., Friedrichstraße 32, Bettengesch. 16184

G. erh., Tschl. Bettst. m. Matr. billig. Elb., Höchsten 72, II. *

Nr. kpl. engl. Bett, Plüschsofa m. Tisch b. E., Nordstr. 22a, pt.*

* Echt nußb. Büf. 125, Schreibt. 60, echt eich. Speisez. m. Ausb. u. Sofa, Bücherschr. 60, Sofa 18, Schlafz. 250. E., Prinzenstr. 32, Schreinerei

Küchenbüfett, gebraucht, sehr billig zu verk. * Elberfeld, Kolnerstraße 67, 1.

Vertiko, Klappsch. 30, Bettst. m. M. 15, Gasb., Kleiderschr. 12, Herd, Sofa, E., Albrechtstr. 4, Möbellager. *

Nußb. Veranda-Möbel kpl. Elbf., Hochstr. 89, 1. Hof, bsch.

2 Ledersofas 15 und 17 Mk. sof. zu verk. Elbf., Aue 54, 1. Etg. *

Plüsch-, Ledersofa u. Chaiselong. zu jedem annehm. Preis. Polsterei Elberf., Albrechtstr. 54. * 303

Sofas 382
in Plüsch, Tuch, Leder., Klubsofas, Ledersessel, Chaiselongues, Roßh.-Seegr., Wolle, Capok u. Haarmatratzen billig
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35, Polsterei. Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

2 Plüschsessel u. Chaiselong, E., Wülfratherstr. 60, III. 8-10 Abds. *

* Wegzh. Füll- u. Mantelofen, Lampen, Grätzin, Blumentisch, bill. Bes. vorm. E., Hansastr. 25, part.

Gebr. Majol.-Herd, gut erhalt., bill. E., Nonsdorferstr. 68, pt.*

Gasparkocher 5 u. 10, Bodenwringmaschine, gut erhalt. Herd b. E., Kolnerstr. 48, Laden. *

Diverses

* Klappwagen u. Stiftereiwagen bill. E., Hochstr. 89, 1. Hofgeschl.

Transport-Handwagen
mit Gummirädern, leicht fahrbar, für Kontore etc., sowie für Gärtnereien geeignet, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. Of 16 5026 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten. a166

Ein Kinderwagen, Gummiräder billig zu verk. Hammerstein, Poststraße Nr. 17, 2. Etage. *

Gut erhalten. Kinder-Sitzwagen und Kaninchenstall zu verk. Elbf., Breitestr. 38. *

1 g. erh. Kinderw. u. 1 Sportw. sehr bill. M. Bendahlerstr. 67. *

Fast. gut erh. Sterntrage-Wagen E., Gefrudeberg. 19, III r., u. 7 U. *

* Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verk. Elb., Ludwigstr. 165, II.

Fast neuer Sportwagen bill. zu verk. Elb. Oststr. 45. *

Gut erh. 1 Zylinder,
2 m breit, zu verk. Besicht. Sonntag nachm. Barmen, Turnstr. 16.*

* 4 schöne Lorbeer-Bäume billig abzug. E., Brüningstr. 15, 1. Et.

Versch. Gröss. Türen u. Fenster bill. Hotel Waldenhof Elbf. *

Markise,
2,50 m lang, billig abzugeben. Elberfeld, Gartenstr. 70. 3523a

Eingebund. Bücher bill. zu verk. Elberfeld, Hampstr. 16. *

Viereck. Weißblech-Bassin, 1½ Kbm. Inhalt, billig zu verk. Kaiser, Elberfeld, Königstr. 13a, Telephon 199 und 3500. *

Ein fast neues Luft- oder Wasser-Reservoir, 2 Kbm. Inhalt, billig abzugeb. Elberfeld, Königstraße Nr. 13a, Telephon 199 und 3500. *

Tiere

Pferd.
Junges, kräftiges Pferd, weil überzählig, billig zu verk. Elbf., Holland Nr. 35. 162

Reit- und Wagenpferd
Hannov. Fuchsstute, 5½ jährig, 1,69 hoch, komplett geritten und gefahren, mit großart. Exterieur u. auffallen hohen und schnellen Gängen, preiswert zu verk. M. Bernd, E., Nonsdorferstr. 75. *

Reiteres, sort. Pferd, fromm u. zuverlässig, billig zu verkaufen. * C. Engelmann, Elberf., Stöcken.

Schönes Wagenpferd,
6jähr., Kohlfuchs-Wallach, 175 cm hoch, fromm u. zugfest, und ein älteres schwarzes Pferd hat zu verk. Alfr. Bastkönig, Sprockhövel, Wielenstraße. g111

Gutgehende braune Stute,
1,60 Meter groß, mit Geschirr u. Karre preiswert zu verkaufen. † Langerfeld, Leibschstraße 66.

Wegen Auto-Anschaffung werden sofort verk.: 2 starke Doppel-Ponys, 3kleinere Ponys, eine neue Break m. Mulde, pass. für Metzger, 2 Bäckerwagen und 1 neuer Flachwagen. E., Sonnborn, Sonnenbrunnen 25. g94

Schöner 6jähriger 359
Pony
Rotschimmel, billig zu verkaufen. Solingen, Sedanstraße 18.

Zeylerfarbe dreijährige **Rappstute,** flotter Gänger, passend f. schweren Lieferungs- Zirk. Rathaus, Holthausen bei Ronsdorf.

Einige gebrauchte, gut erhaltene, mittelschwere 6467a
Pferde
zu verk. Barmer Flegel- und Kalkwerke G. m. b. H., Hattenstein b. Barmen, Uhlenbruch.

Jagdhund,
3 Jahre a., vorzügl. auf Hühner, billig zu verkaufen. — Barmen, Bahnhofstraße 19, II. 3517a

Starker Zughund
zu verkaufen. Off. u. C E 902 an die Filiale de M. in Remscheid-Hasten, Feld 42. 6216

* Schöner, wachs. Hof- und ... Bern. Grünewald, ...

Teckelhunde,
schwarz, 8 W. alt, Abstammung von prämi. Eltern, billig abzug. Elberfeld, Hohenzollernstr. 12. *

Achtung! Züchter!
Weg. Bebauung des Platzes ist 1.12 weiße gemerk. Legehenn. 1913 zu jedem annehmb. Preise. Hilb. Bohnwinkel, Flurstraße Nr. 19.*

Kaufgesuche

Wer verkauft Villa
od. schön gelegt. Landhaus mit Garten? Off. nur v. Selbstreflekt. u. P 7462 an Rud. Mosse, Invalidenbank, Köln. 6218

Haus im Mittelpunkt Elberf., Hilgestr. bevorz., zu k. ges. Off. nebst Preis u. Angabl. usw. unter E 6384 an die Exped. *

Nachweisb. sich., rent. Lebensmittelgeschäft (ohne Borg) zu k. ges. Off. u. B C postlagernd Weidenau-Sieg. b5456

Elektromotor,
3½—4 PS, f. Drehstrom, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. u. B 1733 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3514a

Gebrauchter ½—1 PS. *
Drehstrommotor
zu k. ges. Off. u. E 6222 Exped.

Gebrauchte 14623
Shaping-Maschine
zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 1152 an die Exped. bs. Bl.

Gut erhaltener Göpel zu kaufen ges. Elbf., Obersbaum Nr. 2. *

Gut erhaltene Schreinermaschine mit Tisch zu kaufen gesucht. Off. Postfach 59, Elberfeld. *

† Gut erh. 6—10pfdg. Einschlagmaschine m. Gegendruck ges. H. Schnitten, Hatzfeld, Bodfurt 1

Kaufe gebraucht., modern. Motorrad,
3½—6 PS, letztjähriges Modell M. S. U. od. Wanderer. Bevorzugt wenn mögl. mit Seitenwagen. Off., wenn möglich mit Bild, u. N 244 an die Filiale bs. Bl. in Gräfrath. 136

Kübler., Waschk., Bettst. m. M., Betts. u. ff. gef. Off. E 6390 a. Exp. *

30- und 40-Scheffel-Karren,
gebr., aber gut erh., zu kaufen ges. Off. mit Preis- u. Größenangabe u. E 1501 a. Exp. b4046

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise.
Löw Barmen, Werléstr. 18
Telephon 5224. †

Zahle sehr hohe Preise für gelt. Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel. Frl. Engelberg, Barmen, Wittenbergstr. 18, I. Komme p. Rad n. Elberf.

Die höchsten Preise
für getr. Herr-, Dam.- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe usw. zahlt Fr. Koch, E., Friedrichstr. 24.*

Der beste Zahler f. Barmen f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Schwarz, E., Friedrichstr. 6. Komme auch aufs Land. *

Holzbestände
jeder Art zu kaufen ges. Näh. bei J. Rau, Mirkenhof. 1179

Kaufe gute gebr. **Kleider** aller Art, Schuhe, Wäsche, Möbel, altes Gold, **Zahngebisse** sowie **zu hohen Preisen.** 3548a
Frau Rudolf Rothmann, Elberfeld, Poststraße 25.
Telephon 1351. Komme auch n. auswärts.

Leicht. Flachwagen
zu kaufen gesucht. — Abraham Hornberg, Remscheid. b4622

Großer Saison- 1221
Ausverkauf!
Enorme Vorteile in
Hosen!!

Serie I: **Starke Buckskin-Hosen** seltene Gelegenheit . . . . Mk. 2.50, **1.85**

Serie II: **Schön gestreifte Hosen** tadellos verarbeitet . . . . Mk. 5.90, **4.75**

Serie III: **Eleg. Kammgarn-Hosen** moderner Schnitt . . . . Mk. 7.50, **6.50**

Serie IV: **Ein Posten Bauch-Hosen** in jeder Weite . . . . von Mk. **4.50** an

Blaue Arbeits-Anzüge ganzer Anzug . . . . Mk. **2.90**

Ferner zu außergewöhnl. billigen Preisen:
Unterwäsche, Leinen-, Lüsterjoppen.

Hosen-Centrale,
Bachstr. 78
Elberfeld.
Doppelte Rabattmarken — Doppelte Rabattmarken



Eisenbeizen-Kesselofen „Reform"
für Waschküchen und sonstige gewerbl. Zwecke.
Ewald Lang
Fernspr. 1218 **Barmen-R.** Hatzfeldstr. 18.
Man verlange Prospekte.

Wäscherei-Abonnenten!
Tel. 4167. Barmen, Bendahl. G. m. b. H.
Wäsche nach Gewicht. 10 kg 2.50 Mk.
Stärkewäsche in hocheleganter Ausführung.



Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Freitag den 3. Juli
großes Abendkonzert
von 7½ bis 11 Uhr, ausgeführt vom gesamten Veith. Orchester, 30 Künstler. (Blasmusik.) Leitung: Musikdirektor Hühnlein.
Eintrittspreis 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Täglich von 4 bis 7 Uhr Konzert.

Elberfelder Turngemeinde (E. V.)

Gegr. 1847 Gegr. 1847

Herrenabteilung:
Montag, Mittwoch, Freitag, abends 8½–10 Uhr.
Jugendabteilung: Mittwoch, abends 6–8½ Uhr.
Damenturnabteilung:
Donnerstag, abends 7½–9½ Uhr.
Herrenabteilung (nur Freiübungen)
Dienstag, Freitag abends 7½–8½ Uhr.
Turn- und Spielplatz:
Fussball-Spiele auf dem von der Heydt-Platz am Freudenberg. Samstag nachmittag und Sonntag morgen. (Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes.)
Anmeldungen werden an jedem Turnabend entgegengenommen.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg direkt verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Rostett. — Von 12–3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang **0.85.** — Brauner Brau, Brauner Pilsner, Culmbacher Reichelbräu

Ballon-Wettfahrt

um den 4-Länder-Pokal.

15 Ballons.

Sonntag, 4. Juli, auf dem Städt. Schlachthof, Barmen.
2½ Uhr: Beginn der Füllung und des Konzerts des Städt. Orchesters. — 5 Uhr: Beginn des Starts.
Eintrittspreis: Mk. 1.15. 253d
Rauchen streng verboten. — Restaurationen vorhanden.

„Sportsman" Düsseldorf, Klosterstraße 33

American Bar, gemütl. Weinstuben.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.

Wanderer-Proviant u. -Bekleidung

Reform-Haus Jungbrunnen

Barmen, Bahnhofstraße 10. — Telephon 2455.

THALIA -Theater.

Heute abend 8,10 Uhr:
Der neue Possenschlager
Wenn Männer schwindeln!!!
Heiterkeitsstürme!

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.
John Armand Compagnie.
The Clarson's-Duo
in ihrem Schlager: „Tango-liebchen".
Molly-Molly,
Vorführdame.
Miß Madson, Fini Ferenzi u.
Conference:
Heinz Mosé,
Gesellschaftsleiter vom Intimen Theater, Hamburg.
1244

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant, Ober-Bayern, Tanzsaal, Pavillon Mascotte, Café u. Likörstube.
Täglich:
5 Kapellen
und das hervorragende
Variété-Programm.
Jeden 1. und 16. Programmwechsel.
Sonntags 11–1 Matinee.
Eintritt frei. 1881
Eintrittspreise z. Variété Wochentags mit Ausnahme Samstags 25 ₰, 50 ₰ u. 1.10 ℳ, Sonntags nachmitt. 25 ₰ u. 50 ₰, Samstags, Sonn- u. Feiertags abds. 50, 80 ₰ u. 1.10.

Reichshof

Barmen. 1955
Täglich:
Papa Körfgens
Ensemble.
Neues Programmwechsel.

Ia Rot- oder Weisswein
30 Liter 16.50 Mark. b959
Ia glanzhellen Apfelwein
30 Ltr. 7 ℳ, 50 Ltr. 10.50 ℳ
Fass leihweise, jedoch Imnto zurück, gegen Nachn. ab hier empfiehlt
J. Bayersdörfer, Bellheim 21, Pfalz.

Seiden-Serge, anerk. farbig. Jackettfutter, Elysia schwz., Staubmäntel und Schürzen. Satin, Serge; Reste, meterw. ab Lager: Barmen, Bis Luisenstr.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt



Saison 1914: 3. Mai bis 30. Sept.

Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln durch 4 neue Salondampfer. Die durchfahrenen die schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschluss touren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.
Gute Restauration an Bord.
Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Einsendung von 10 Pfg. für Porto.
Fahrpläne in allen Kursbüchern.
Oberweser-Personen-Dampfsch.-Ges.
P. W. Meyer in Hameln 50.

Nordseebad Schiermonnikoog

Strand-Hotel (Holland)
Direkt am Strand gelegen. Zimmer mit voll. Pension von Fl. 4.– pro Tag ab. Die Schiffsverbinde. von Groningen nach der Insel. – Illustr. Führer sendet gratis die Badeverwaltung.

Sanatorium Dr. Hirte

Nieder-Walluf a. Rhein
(zwischen Wiesbaden und Rüdesheim)
Wasserkur Luft- und Sonnenbäder
Elektrotherapie a166

Sekt-Bronte

steht an der Spitze aller alkoholfreien Getränke. Sie wird hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als wunderbar heilsam, labend und kraftspendend bekannten brasilianischen Matte- oder Paraná-Tee. Sekt-Bronte ist ein Getränk von angenehmem, weinartigem, prickelndem Geschmack, wird von alt u. jung gern getrunken und sollte in keiner Wirtschaft und auf keinem Familientisch fehlen.

Deutsche Matte-Industrie, Köstritz
Teilfabrik: **Haarmann & Kathagen, Schwelm.** Fernruf No. 234.
Niederlage:
Elberfeld, Lärchenstraße 22, Fernruf 2923.

Kurort Nideggen (Eifel), Hotel Heiliger

Große Terrasse mit Hochwald am Hotel. Volle Pension inkl. Zimmer von 5 ℳ an. Elektr. Licht. Leitungswasserleit. Garage. Prosp. grat. b818

Luftkurort Remscheid.

Pension Elisabeth.
dicht am Walde in geschützter, herrlicher Lage. Vorzügl. Verpflegung! Mäß. Pensionspreise!

Sommeraufenthalt.

In waldreicher Gegend des Kettelbachs finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt bei **Hugo Hiby, Kettelbach** bei Halpe. Schöne Spaziergänge, ruhige Lage. Gute Verpflegung. — Billige Preise. — 150

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Rhöndorf

Luftkurort im Siebengebirge
Auskunft der Ortsverein.

Im Salamander

Uraufführung:
„Das blaue Wunder"
Schwank in 3 Akten von Neal & Cornelius, in Szene gesetzt v. Dr. Martin Zickel.
Anfang 8¼ Uhr.
4396

Böden für Obsttorten

30 u. 50 Pfg., kleine Törtchen 3 Pfg., stets frisch. Aug. Rüth, Elberfeld, Kasinostraße Nr. 33.

S. & R. Wahl · Barmen

Moderne Spezial-Abteilung für fertige Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung.

Großer Saison-Ausverkauf

zu besonders billigen Preisen.

Herren-Garderobe

Günstiges Angebot für Reise und Sport.

Wir haben am Schluß der Sommer-Saison sämtliche Waren ganz bedeutend, teilweise bis zu

40%

im Preise herabgesetzt.

Wir bieten Ihnen eine selten günstige Kaufgelegenheit, moderne gute Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

Herren-Anzüge	moderne Stoffe	frühere Preislage bis 30 ℳ	**jetzt 22 ℳ**
	moderne Formen	frühere Preislage bis 45 ℳ	**jetzt 33 ℳ**
Herren-Paletots	dunkle Stoffe	frühere Preislage bis 65 ℳ	**jetzt 45 ℳ**
	Covercoats u. Ulster	frühere Preislage bis 80 ℳ	**jetzt 60 ℳ**

Sport-Anzüge — Wetter-Mäntel — Regen-Mäntel — Lüster-Anzüge — Lüster-Sakos.

Knaben- und Jünglings-Garderobe

Woll. Blusen-Anzüge
Woll. Jacken-Anzüge
Woll. Schlupf-Anzüge
Norfolk-Anzüge
Einzelne Flanell-Blusen
Einzelne Cheviot-Hosen

Jung-Deutschland-Anzüge
aus guten Lodenstoffen, praktisch für die Schule und für Touren.
Loden-Mäntel
Loden-Capes
aus imp. ägnierten, wasserdichten Stoffen.

Wasch-Anzüge alle mod. Formen
Wasch-Blusen
Kieler-Blusen
Wasch-Schul-Anzüge
Turntuch-Anzüge
Wasch-Hosen